The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 306 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 18. Mai 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No 119

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Soziale Nachrichten.

Weiteres vom Clevelander Straßenbahnstreik.

Cleveland, 18. Mai. Viele neue Akte von Gesetzlosigkeit wurden in Verbindung mit dem Streit an der Munizipalstraßenbahn zwischen Mitternacht und Tagesanbruch begangen. Trolleydrähte wurden durchschnitten, Bedienungsmannschaften von den Waggons weggetrieben, und in einigen Fällen wurden auch Nichtgewerkschaftler von Streikerfreunden thätlich angegriffen.

In der westlichen Vorstadt Lakewood hat das Durchschneiden von Drähten dahin geführt, daß man keinen Versuch mehr machen will, Waggons in dieser Gegend laufen zu lassen, bis die dortigen Behörden genügenden Schutz gewährleisten.

Dieselben ärgern sich darüber, daß bei der Ordnung des Umsteigesystems Lakewood, ihrer Ansicht nach, parteiisch behandelt worden ist.

Cleveland, 18. Mai. Die Gewerkschaftsbeamten der Straßenbahner, an ihrer Spitze der Präsident Mahon vom nationalen Verband, und zwei Mitglieder des staatlichen Schiedsgerichts hatten eine lange Konferenz und kündigten an, daß ein formeller Schiedsgerichtsvorschlag im Namen der Straßenbahner dem Präsidenten Dupont, von der Munizipal-Straßenbahn, unterbreitet werden wird.

Die Zahl der Straßenbahnwagen, welche im Betrieb sind, hat sich in den letzten Stunden bedeutend vermehrt, und auf mehreren der Linien laufen sie alle 5 Minuten. Mit jedem Waggon fährt ein Polizist.

Cleveland, 18. Mai. Der erste Versuch des staatlichen Schiedsgerichts, Frieden zwischen der Munizipalstraßenbahn und ihren streikenden Angestellten herbeizuführen, ist erfolglos geblieben, da der Straßenbahnpräsident Dupont nicht die Frage der Wiedereinstellung von Streikern, auf Kosten der jetzt arbeitenden, einer schiedsgerichtlichen Schlichtung unterbreiten wollte.

Auf der Gunneß-Farm!

Wieder ein Opfer ist identifizirt worden.

Laporte, Ind., 18. Mai. Wieder ist die Persönlichkeit eines Opfers der Gunneß festgestellt worden. J. G. Renden auf Manfred, N. D., untersuchte eines der Skelette und kam (aus nicht angegebenen Gründen) zu der Ueberzeugung, daß es dasjenige von John A. Moe als Elbow Lake, Minn., ist.

Die Großgeschworenen von Laporte County, traten heute zusammen, um den Gunneßfall vorzunehmen. 41 Zeugen sind vorgeladen worden, und man erwartet, daß noch mindestens 10 mehr vorgeladen werden.

Sheriff Smutzer und der Bergbausachverständige Louis Schultz setzten auch heute das Durchsieben und Auswaschen von Asche und Erde von der Gunneß'schen Farm fort.

Der mehrerwähnte kleine Teich auf der Farm wird demnächst gründlich durchsucht; Sheriff Smutzer glaubt aber nicht, daß man in demselben Leichen finden werde, und läßt die Untersuchung nur vornehmen, weil so viele Andere entgegengesetzter Meinung sind.

Es wird vielleicht auch der ganze Fußboden der Scheune abgetragen werden, um festzustellen, ob nicht noch da etliche Opfer begraben liegen.

Laporte, Ind., 18. Mai. Die Großgeschworenen sind jetzt in Sitzung, um das Geheimniß des Verschwindens von 14 Personen auf der Gunneßfarm zu untersuchen.

Der Verfolgungsanwalt Smith hat wieder einen Drohbrief aus Brooklyn, N. Y., und einen anderen aus Washington, D. K., erhalten. Auch dem Polizeichef Cochrane ging wieder ein Drohbrief zu.

Wie es scheint, befindet sich unter den Opfern der Gunneß auch ein gewisser Abraham Phillips aus Belington, W. Va.

Peary braucht noch $50,000.

New York, 18. Mai. Der bekannte Polarfahrer Robert E. Peary traf von Washington, wo er eine Konferenz mit Präs. Roosevelt hatte, hier ein; er will versuchen, hier die $50,000 aufzutreiben, welche er für seine neunte Fahrt nach dem Nordpol zu noch gebraucht. Er sagt, mindestens ein Drittel dieser Summe sei ihm bereits versprochen, aber wegen des Uebrigen sei er noch im Ungewissen. Kommander Peary kann aus eigenen Mitteln kein Geld für solche Zwecke aufwenden. Auch für seine früheren Expeditionen hatte er die Hauptmittel erst kurz vor dem Aufbruch zusammengebracht.

Der Milliardenkongreß!

Washington, D. K., 18. Mai. Man schätzt, daß die Gesammtbewilligungen in der jetzigen Tagung des Kongresses, welche Ende dieser Woche abgeschlossen werden soll, auf die enorme Summe von 1026 Millionen Dollars kommen wird, — der höchste Betrag, welcher jemals in einer einzigen Session des Kongresses bewilligt wurde.

Washington, D. K., 18. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm unter Suspension der Geschäftsregeln eine Vorlage an, welche dem Staat Idaho gestattet, eine Million Acres Land, die zur öffentlichen Domäne gehören, durch Berieselung kulturfähig zu machen. (Unter dem Carey'schen Gesetz.)

Washington, D. K., 18. Mai. Die Konferenzmitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Kurantgeldvorlage hielten eine Sitzung ab, vertagten sich aber bis später im Tag, um dem Senator Aldrich Gelegenheit zur Zusammenstellung gewisser Auskunft zu geben.

Schreckensthat

Eines Methodistengeistlichen in Westvirginien.

Fairmont, W. Va., 18. Mai. Rev. S. A. Coffman, ein hervorragender methodistisch-episkopaler Geistlicher, 50 Jahre alt, tödtete seine Gattin, indem er ihr den Hals durchschnitt. Man glaubt, daß er wahnsinnig geworden ist.

Fairmont, W. V., 18. Mai. Der Methodistengeistliche S. A. Coffman, welcher seine Gattin umbrachte, stellte sich der Polizei und erklärte, er habe in Wahnsinn gehandelt, sei aber jetzt wieder zu sich gekommen. Er wurde eingesperrt.

Politisches.

Spokane, Wash., 18. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Washington wurde in der „Armory" eröffnet. Man erwartet sehr lebhafte Verhandlungen.

Fresno, Kal., 18. Mai. Heute Nachmittag trat hier die demokratische Staatskonvention für Kalifornien zusammen.

Montgomery, Ala., 18. Mai. Die demokratischen Vorwahlen in Alabama gehen unter sehr starker Betheiligung vor sich. Auch in diesem Staate bekämpfen die Bryan- und die Johnsonleute einander. Zum ersten Male in der Geschichte dieses Staates stimmen Wähler unmittelbar über einen Präsidentschaftskandidaten ab.

Regen und Hochwasser.

St. Louis, 18. Mai. Infolge eines starken Regensturmes in St. Louis und Umgegend ist der Fluß De Peres ausgetreten, viele Farmen sind überschwemmt, und eine Anzahl Stück Vieh ist ertrunken. Auch gerieth der Verkehr auf der Hauptstraßenbahnlinie in's Stocken. So rasch stieg der Strom, daß die Anwohner sogut wie keine Warnung hatten, und viele verloren Kühe und Hühner. Die elektrische Kraftstation der Vorstadtbahn wurde ebenfalls überschwemmt und infolge dessen leistungsunfähig.

St. Louis, 18. Mai. Es wird auch berichtet, daß bei der, so rasch eingetretenen Hochfluth im Desperes- und dem Mississippi 3 Mädchen ertrunken seien. Etwa 100 Familien flohen. Die westlichen Prezinkte der Stadt selbst sind stark gefährdet.

Der Feuermoloch.

Sault Ste. Marie, Mich., 18. Mai. Die Papierbreimühle der „Lake Superior Corporation", gegenüber unserer Stadt auf der anderen Seite des Flusses ist niedergebrannt. Sachschaden etwa $200,000. Ein Gerücht, daß auch zwei Männer umgekommen seien, scheint sich nicht zu bestätigen.

Franz Joseph etwas unwohl.

Audienzen müssen daher verschoben werden!

Wien, 18. Mai. Der Kaiserkönig Franz Joseph ist wieder etwas unpäßlich. Das hat die Verschiebung einer Anzahl Audienzen nothwendig gemacht, die für heute angesagt waren.

Die Hofbeamten versichern, es sei kein Grund zu besonderer Besorgniß vorhanden; aber die Erfüllung der gesellschaftlichen Pflichten in Verbindung mit dem jüngsten deutschen Fürstenbesuch in Wien hätten den Monarchen doch ermüdet, und sodann seien einige leichte Symptome von Katarrh zu Tage getreten. Daher müsse der Kaiserkönig immerhin vorsichtig sein.

Neues Gefecht in Marokko.

Paris, 18. Mai. Ein Telegramm, welches von General D'Amade, dem französischen Befehlshaber in Marokko, hier eintraf, meldet, daß derselbe mit drei Brigaden einen nächtlichen Eilmarsch machte, seine Streitmacht auf eine Front von 5 Meilen ausdehnte und die Mdakea-Stammeskrieger überraschte und in das Gebirge hineintrieb. Diese ließen ihr Vieh und ihre Munition im Stich. Die Franzosen hatten aber 3 Todte und 22 Verwundete.

Anschuldigung widerrufen.

Peking, China, 18. Mai. Der französische Gesandte bei der chinesischen Regierung hat ein Telegramm aus chinesischer Quelle erhalten, worin die Anschuldigungen gegen die Tonkingbahn und gewisse französische Beamte, bei den neuerlichen revolutionären Ausbrüchen in der chinesischen Provinz Jun-Nan ihre Hand im Spiele gehabt zu haben, widerrufen werden. Diese Beschuldigungen waren auf Grund eines Berichts des betreffenden Vizekönigs erhoben worden.

Die Beulenpest!

Porto Cabello, Venezuela (Ueber Willemstad, Curassao, 18. Mai.) Man glaubt, daß die Beulenpest, welche schon seit einiger Zeit in La Guaira herrscht, auch hier ausgebrochen ist. Allerdings ist der Charakter der betreffenden Krankheitsfälle noch nicht genau festgestellt, und Manche sprechen blos von Gelbfieber und bösartigem Malaria.

Bekämpft Steuervorlagen.

Shurtleff erklärt, daß sie die Steuern in den Landbezirken erhöhen.

Wird dagegen stimmen.

Die Demokraten wollen die Bürgerschaft bei der Auswahl der Kandidaten zu Worte kommen lassen. — Chicago erhält 3,000 Eintrittskarten zum rep. Nationalkonvent.

Die Behauptung Mayor Busses und des Stadtkämmerers Wilson, daß die von ihnen befürworteten Steuervorlagen, welche städtischen Gemeinwesen die Hinausschiebung der Schuldengrenze und die Ausgabe von weiteren Pfandbriefen ermöglichen sollen, eine Erhöhung der Steuern nicht mit sich bringen würden, wird vom Sprecher des Abgeordnetenhauses Edw. D. Shurtleff von Marengo in einem offenen Briefe widerlegt. Herr Shurtleff gibt zu, daß die Steuern in der Stadt Chicago nicht erhöht werden würden, da sie durch das Juul-Gesetz geschützt sei, behauptet aber, daß in den Landbezirken eine Erhöhung der Steuern um 66⅔ Proz. erfolgen würde, wenn die Vorlagen Gesetz werden würden. Aus diesem Grunde müsse er darauf bestehen, daß die Vorlagen im Unterhause eingehend erörtert würden, und werde er selbst nicht für ihre Annahme stimmen.

Zugeständniß an die Wählerschaft.

Der demokratische Countyzentralausschuß, der, dem Beispiel der republikanischen Parteileitung folgend, die Kandidaten der Partei für die Vorwahlen in einem Kaukus auswählen wird, die dann die Unterstützung der Organisation erhalten sollen, wird der Wählerschaft, der nach den Vorschriften des neuen Vorwahlengesetzes die Auswahl überlassen bleiben sollte, doch ein kleines Zugeständniß machen. Der Vorsitzende des Ausschusses, William L. O'Connell, kündigte heute an, daß bei der Aufstellung eines Tickets die Wählerschaft zu Rathe gezogen werden würde. Zu diesem Zwecke werde er einen Bürgerausschuß ernennen, der dem mit der Auswahl der Kandidaten beauftragten Siebzehnerausschusse des Parteirathes berathend zur Seite stehen soll. Zu Mitgliedern des Ausschusses sollen bekannte demokratische Geschäftsleute ernannt werden, die mit der Stimmung der Bevölkerung vertraut sind.

Tafts Kampagneleiter in Chicago.

Arthur J. Vorys von Columbus, O., der die Kampagne des Kriegsministers Taft in seinem Heimathsstaate geleitet hat, traf heute in Chicago ein und wird in den nächsten Tagen ein Hauptquartier im Great Northern Hotel eröffnen, von dem aus die Kampagne für die Nomination des Kriegsministers geleitet werden soll. Herr Vorys erklärte, daß die Anhänger Tafts in Illinois und den angrenzenden Staaten einen energischen Kampf eröffnen würden, trotzdem die Nomination des Kriegsministers schon als gesichert anzusehen sei. Herr Vorys hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit Herrn Fred. W. Upham.

3000 Eintrittskarten für Chicago.

Die Stadt Chicago wird, wie der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses Hr. H. S. New heute ankündigte, bei der Vertheilung der Eintrittskarten für den Nationalkonvent bedeutend besser abschneiden als vor vier Jahren. Es werden insgesammt 3000 Eintrittskarten an Einwohner der Stadt zur Vertheilung kommen. Im Jahre 1904 entfielen auf die Stadt nur 2200 Einlaßkarten.

Der Arrangementsausschuß des Nationalausschusses hat zu Kaplänen, welche die verschiedenen Sitzungen des Nationalkonvents mit Gebet eröffnen sollen, den römisch-katholischen Bischof P. J. Muldoon von Chicago, Pastor W. O. Waters von der hiesigen bischöflichen Gracekirche und den Pastor John Wesley Hill vom methodistischen Metropolitan-Tempel in New York ausgewählt. Zwei weitere Geistliche, welche die Sitzungen am 4. und 5. Tage eröffnen sollen, werden späterhin ernannt werden.

Leiter des Nationalausschusses gefeiert.

Der Hamilton-Klub veranstaltete heute Mittag zu Ehren der Beamten des republikanischen Nationalausschusses, Harry S. New, Elmer Dover und William F. Stone, ein Gabelfrühstück, zu dem als Ehrengäste noch die folgenden Herren geladen waren: Leichenbeschauer Peter Hoffman, Bundesstaatsanwalt Edwin W. Sims, Countyschatzmeister John R. Thompson, Fred. W. Upham und Roy O. West, Mitglieder der Revisionsbehörde, Fred M. Blount und J. C. Shaffer.

Der Kampf in Alabama.

Nach Depeschen, die heute Mittag im hiesigen Hauptquartier Gouverneur Johnsons eingetroffen sind, haben die Anhänger des Gouverneurs in den größeren Städten des Staates Alabama, in dem heute die Delegaten zum Nationalkonvent in einer Vorwahl von der Bevölkerung erwählt werden, ganz außerordentliche Erfolge zu verzeichnen. Die hiesigen Kampagneleiter des Staatsoberhauptes von Minnesota erklären, daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß ihre Anhänger in den größeren Städten des Staates mehr Stimmen aufbringen können als die Bryan-Leute in den Landbezirken zugunsten ihres Kandidaten.

Der morgen in Sacramento stattfindende Staatskonvent von Kalifornien wird sich, wie die Kampagneleiter Gouverneur Johnsons zugeben, voraussichtlich zugunsten des „Unvergleichlichen" erklären. Die gleiche Haltung wird jedenfalls auch der Staatskonvent von South Karolina, der am Mittwoch stattfindet, einnehmen. Dagegen rechnen die Anhänger Johnsons mit Sicherheit auf einen Sieg ihres Kandidaten in Michigan und Pennsylvanien, die ihre Staatskonvente ebenfalls am Mittwoch abhalten werden. Sie erklären, daß die Bryan-Leute in Michigan voraussichtlich einen Rumpf-Konvent abhalten und eine eigene Delegation nach Denver entsenden werden, da die Anhänger Johnsons das Heft in der Hand haben.

Im wunderschönen Monat Mai.

Auch eine Vergeudung der Naturschätze.

Bös für Collins.

Hat, laut Zeugenaussagen, Polizisten zu politischer Wühlarbeit angehalten.

In dem Kriminalprozeß des früheren Polizeichefs Collins und des ehemalen Polizeianwalts Comerford vor Richter Chetlain im Kriminalgerichte wurden heute mehrere Lizensbeamte der Polizei als Zeugen vernommen. Polizist McGuire von der Wache in South Chicago sagte aus, daß er und andere Polizisten nach dem Amtszimmer des Polizeichefs gerufen und von diesem aufgefordert worden seien, ein Wort für Bürgermeister Dunne einzulegen, wenn immer sich ihnen Gelegenheit biete. Joseph Turguson, ebenfalls von South Chicago, wurde, wie er sagte, von Chef Collins nach einer Versammlung des französischen demokratischen Klubs gesandt und angewiesen, bei dessen Beamtenwahl einen ihm von einem Herrn Tellie dort gereichten Stimmzettel abzugeben. Er habe das gethan, wisse aber nicht, für wen er gestimmt habe.

Matthew Johannes, der erste Lizenspolizist, welcher heute vernommen wurde, war in der erwähnten Polizistenversammlung zugegen und erhielt von Chef Collins den Auftrag, den Besitzern der zwölf 5 Cents-Theatern in seinem Bezirk, Films mit den Bildern des Herrn Dunne und anderer demokratischer Kandidaten zu bringen und die Theaterbesitzer zu ersuchen, diese vorzuführen, was auch elf gethan hatten. Chef Collins habe in der Versammlung darauf aufmerksam gemacht, daß der Bürgermeister stets ein Freund der Polizisten gewesen sei, und daß diese ihm jetzt helfen sollten, wiedergewählt zu werden. Der Zeuge wurde später nochmals zum Polizeichef gerufen und beauftragt, die Wirthe über Dunnes Kandidatur auszuforschen. Gleiche Aussagen machte Polizist Miller, Nr. 144 N. Halsted Str., mit dem Zusatze, Polizeichef Collins habe ihn und die anderen Lizenspolizisten direkt aufgefordert, die ihnen befreundeten Wirthe für Bürgermeister Dunnes Kandidatur zu „bearbeiten".

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Patras: Moraitis, von Athen nach New York.
Gibraltar: Moltke, von Genua nach New York.
Libau: Petersburg nach New York, über Rotterdam.
Am Lizard vorbei: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Minnehaha, von London nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 306 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wieder nichts.

Law & Order League in der Sonntagsfrage abermals abgeblitzt.

Appellhof hat gesprochen.

Stützt sich auf den Entscheid des Staats-Obergerichts, daß die Gerichte nicht den Verwaltungs-Behörden ihr Verhalten vorschreiben dürfen.

Bestätigt worden ist heute vom Appellhof der abweisende Entscheid, den Richter Chytraus vom Superior-Gericht im vorigen Jahre den Herren von der Law and Order League hat zutheil werden lassen auf ihr Gesuch, daß der Mayor angewiesen werden möge, zu veranlassen, daß dem Ald. Kenna nicht gestattet werde, seine Schanklokale an der Clark Straße auch Sonntags offen zu halten. Beabsichtigt war natürlich in der Folge eine derartige „Anweisung" auch in Bezug auf alle anderen Schankbetriebe zu erlangen. Aber der Richter Chytraus wies das Gesuch ab. Er begründete seine Handlungsweise, indem er erklärte, es sei nicht Sache der Gerichtshöfe, dem Mayor sein Verhalten als Verwaltungsbeamter vorzuschreiben. Sofern der Mayor seinen Pflichten nicht nachkomme, könnten Interessenten allenfalls ein Quo Warranto-Verfahren gegen ihn anstrengen, d. h. gerichtlich auf seine Absetzung dringen, aber das eingeschlagene Mandamus-Verfahren sei nicht der richtige Weg, den angestrebten Zweck zu erreichen. — Im gleichen Sinne wie Richter Chytraus entschied die gleiche Frage bald darauf auch ein Kreisrichter-Kollegium, bestehend aus den Richtern Carpenter, Mack und Honore, in einem ähnlichen Verfahren, das Wm. Broß Lloyd und Andere gegen den Mayor angestrengt hatten, und in welchem die Erzwingung der Sonntagssperre verlangt wurde gegen eine Anzahl vornehmer Klubs, Hotels und Theater. Jetzt hat, wie gesagt, auch der Appellhof (gebildet von den Richtern Brown, Holdom und Adams) sich der von den unteren Instanzen vertretenen Auffassung angeschlossen. Erledigt ist aber auch damit die Sache noch nicht, denn die klägerische Partei wird gegen das Erkenntniß jetzt beim Staats-Obergericht Berufung einlegen.

Gründe für den Entscheid.

In der Begründung des Entscheids hat der Appellhof übrigens der klägerischen Partei die Hoffnung so ziemlich benommen, daß sie mit einer Berufung an das Staats-Obergericht etwas ausrichten werde. Der Gerichtshof stützt sich nämlich in seiner Entscheidung direkt auf die Abweisung, welche die Antragsteller seitens des Staats-Obergerichts erfahren haben, als sie um Erlaubniß nachsuchten, vor diesem ein Mandamus-Verfahren anstrengen zu dürfen gegen den Mayor von Chicago, um diesen zu zwingen, „mit dem Aufgebot nöthigenfalls seiner ganzen Polizeigewalt das Staatsgesetz durchzuführen, welches den Ausschank geistiger Getränke an Sonntagen verbietet, und dafür zu sorgen, daß Uebertreter dieses Gesetzes durch Entziehung der Schanklizens und anderweitig bestraft werden". — Indem das Staats-Obergericht es ablehnte, die Einleitung dieses Verfahrens zu gestatten, habe es darauf verwiesen, daß erstens es nicht Sache der Gerichte sei, einem Verwaltungsbeamten Vorschriften betreffs seines allgemeinen Verhaltens zu machen, und daß es zweitens eine gar zu starke Zumuthung an den Gerichtshof sein würde, in 7,000 Fällen zu untersuchen, welche Strafe angemessen sein würde, usw.

Der Appellhof stellt nun fest, daß die Antragsteller, als sie ihr Gesuch in abgeänderter Form bei der unteren Instanz einreichten, diesmal vorsichtiger Weise die Durchführung des Gesetzes nur in zwei bestimmten Fällen verlangt hätten, in Bezug auf die von Michael Kenna betriebenen Schanklokale Nr. 279 und Nr. 300 Clark Straße. Aber es könne keinem Zweifel unterliegen, daß es ihnen darum zu thun sei, die Durchführung des Gesetzes auf der ganzen Linie zu erzwingen, mit anderen Worten: dem Mayor ein allgemeines Verhalten in einer bestimmten Frage gerichtlich vorschreiben zu lassen. Eine derartige Einmischung in die Befugnisse der Verwaltung müsse aber, schon im Hinblick auf die vom Staats-Obergericht in dieser Sache abgegebene Erklärung, von den Gerichtshöfen abgelehnt werden. Es sei ja auch eine unbestrittene Thatsache, daß — wie Mayor Dunne durch seine Rechtsvertreter in dem vorliegenden Falle habe feststellen lassen — zur Zeit, als über das vorliegende Gesuch im Superiorgericht verhandelt wurde, in anderen Gerichtshöfen noch 45 Anträge ähnlicher Art gegen ihn schwebten, und vorauszusehen war, daß zahllose weitere würden eingereicht werden, sofern diesem ersten stattgegeben werden sollte.

Sonntagsgesetz in Kraft.

Der Appellhof bekennt sich in der Entscheidung ausdrücklich zu der Ansicht, daß das Sonntagsgesetz zu Kraft besteht, erklärt aber ebenso ausdrücklich, daß es nicht Sache der Gerichte sei, den Verwaltungsbeamten vorzuschreiben, wie sie ihr Allgemeinverhalten in einer bestimmten Frage zu regeln haben.

Der Mayor nicht überrascht.

Mayor Busse bekundete, als er von der Entscheidung in Kenntniß gesetzt wurde, keine Ueberraschung. Er sagte, daß er in der Sonntagsfrage auch fernerhin seinen bisherigen Standpunkt einnehmen werde. Er sei der Meinung, daß die Sonntagsfrage in Chicago auf dem Wege der Urabstimmung entschieden worden sei. Sollte von neuem eine derartige Abstimmung erfolgen — und er habe sich erboten, zu ihrer Herbeiführung die Hand zu bieten — so würde er sich gern nach dem Ergebniß richten, auch wenn dieses den Befürwortern des Sonntagszwanges günstig sein sollte. So wie die Dinge jetzt liegen, werde er den Sonntagszwang nicht durchführen so lange das Staats-Obergericht nicht ausdrücklich erkläre, daß er dazu gehalten sei. Sollte indessen eine solche Erklärung erfolgen, so könnte man sich darauf verlassen, daß in spätestens zwei Wochen darauf sämmtliche Schanklokale der Stadt Sonntags geschlossen sein würden.

Schimpft wie immer.

Der sattsam bekannte Temperenzapostel Pastor A. Lincoln Shute, der seiner Zeit über die Entscheidung Richter Walkers in dem Mandamusverfahren der „Vereinigten Gesellschaften" gegen die Wahlbehörde den Mund so weit aufriß und, als er wegen Mißachtung des Gerichts belangt wurde, de- und wehmüthig Abbitte leistete, konnte es sich in der heutigen Sitzung der methodistischen Wochenkonferenz nicht verkneifen, die Entscheidung des Appellationsgerichts zu kritisiren. Er tadelte das Gericht, weil es wiederum nicht entschieden habe, ob ein Sonntagsgesetz bestehe oder nicht. „Das Appellationsgericht," erklärte der famose Pastor, der zu den Hauptschreiern der „Law and Order League" gehört, „drückt sich einfach. Es läßt sich auf die Frage, ob ein Sonntagsgesetz vorhanden ist, gar nicht ein, sondern nimmt an, daß ein derartiges Gesetz besteht, weil das Staatsobergericht so entschieden hat. Es drückt sich um die eigentliche Frage."

Angebliches Bahnunglück.

9 Personen sollen getödtet, und 20 verletzt sein!

Buffalo, N. Y., 18. Nov. Es wurde heute berichtet, daß bei einem Zugunglück auf der „Grand Trunk"-Bahn unweit Hamilton, Ont., 9 Personen getödtet, und 20 verletzt worden seien. Das Gerücht wird jetzt untersucht.

„Nachtreiter" und Milizen.

Ripley, O., 18. Mai. Viele neuerliche Berichte über Zerstörung von Tabakbeeten durch sogenannte Nachtreiter lassen ersehen, daß die Kavallerie die Zerstörung solcher Beete nicht verhindern kann, wenn sie nicht die Lage derselben kennt. Viele Farmer aber weigern sich, die Lage ihre Beete anzugeben, und infolge dessen wird es für die Truppen unmöglich, denselben besondere Beachtung zuzuwenden.

In Higginsport hat Leutnant Chamberlains Abtheilung auf das Ersuchen der Ortsbehörden so ziemlich die ganze Polizeiaufsicht über das Städtchen übernommen.

Es heißt auch, mehrere Geheimdienstleute seien im County Brown an der Arbeit und hätten schon vieles Beweismaterial gegen die Nachtreiter gesammelt.

Mysteriöser Leichenfund.

Princeton, N. J., 18. Mai. Die Leiche von Frl. Berhta Vanderbilt, Assistentin in der Bibliothek der Princeton-Universität, wurde im Raritankanal, etwa eine halbe Meile vom Carnegiesee-Aquädukt, treibend gefunden. Anscheinend liegt kein Verbrechen vor, doch werden einige Abschürfungen am Körper weiter untersucht.

Frl. Vanderbilt war letzte Woche verschwunden. Nach den Angaben einer Frau Robinson war die junge Dame zuletzt mit einer anderen jungen Frauensperson und einem jungen Manne — muthmaßlich einem Studenten der Princeton-Universität, in einem Automobil gewesen. Dieser selbe junge Mann soll ein Bewerber um die Hand der Frl. Vanderbilt gewesen sein!

Jener Prozeß gegen Sen. Platt.

New York, 18. Mai. Vor Richter O'Gorman begann die Verhandlung des, öfters erwähnten „Scheidungsprozesses" von Mae C. Wood gegen den alten Bundessenator Thomas C. Platt. Dieser leugnet, daß er jemals sich mit Frl. Wood verheirathet habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Glasgow.
New York: Carpathia von Triest, über Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York.
Montreal: Victorian und Canada von Liverpool.
St. Michaels: Cretic, von New York nach Genua.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag; heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; heute Abend etwas kühler. Veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.

Indiana und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen.

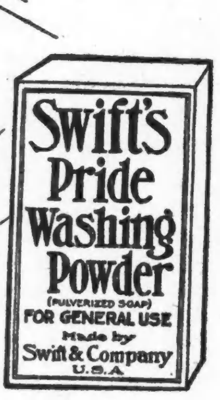
Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler im westlichen Theil heute Abend. Morgen schön.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Das Haus ist rein von oben bis unten Um 's ein zu halten, habt ein Packet von

Swift's Pride Wasch-Pulver

immer an Hand



Swift & Company, U. S. A.

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(38. Fortsetzung.)

„Das sind ja auch die zwei, die sich zwischen den Kulissen geküßt haben," flüsterte Arnulf. Und je heißer die Liebesschwüre wurden, um so unruhiger wurde der Rentner und rückte nervös auf seinem Stuhl hin und her. Und als Romeo sich gegen Julia vernehmen ließ: „Du wollt, ick wär' Dein Vogel," murmelte Halberschlag ergrimmt: „Du bist schon einer, und ein extra leichter dazu." Und als der Vorhang gefallen war und alles klatschte, konnte er sich nicht enthalten, leise zu zischen.

„Die Darsteller scheinen sich Ihres Beifalls nicht zu erfreuen," fragte Potocki. „Nee," bekannte der Rentner, „det Paar scheint mir schon intim geworden zu sein, un det is, wie ick Sheakespearen sein Stück auffasse, ne jroße Voreiligkeit un spricht nich für eine künstlerische Auffassung. Dajegen muß man protestiren."

Das Interesse an den Darbietungen war im einstweilen abhanden gekommen. Selbst für unfreiwilligen Humor schien er unempfänglich, und als in dem der Shakespeare-Szene folgenden Einakter ein junger Beau, der sich auf seinen wohlgepflegten Schnauzbart etwas zugute thun mußte, diesen plötzlich beim liebevollen Emporzwirbeln in den Händen behielt und alles loslachte, sagte der Rentner nur gelassen: „Na, so'n Mumpitz. So was pappt man doch besser an."

Nun folgte das Hauptstück des Abends, „die Phantasie": „Das Glück in Freudenthal", womit die dramatischen Aufführungen geschlossen werden sollten. Der Vorhang hob sich vor einer waldigen Landschaft mit einem Ausblick auf einen See auf, und die Unterhaltung im Publikum verstummte.

Aus dem Gebüsch trat eine Waldgöttin, eine schlanke, dunkelhaarige Frauengestalt hervor, eine Krone im blumengeschmückten Haar, in weißseidenem, wallendem Gewande. Sie schritt langsam bis zur Mitte der Bühne vor und blickte sinnend auf den See hinaus.

Halberschlag setzte seinen Kneifer auf.

„Das ist dem Grafen sein Delchen, mein Seelchen," flüsterte Arnulf.

„Nee, bit ist se doch nich," sprach der Rentner leise. Aber als jetzt die Darstellerin der Waldgöttin auf der Bühne zu sprechen begann, horchte der Rentner auf und zischte leise ein: „Donnerwetter, die Stimme!" zwischen den Zähnen.

Und die Künstlerin droben auf der Bühne sprach poetisch schwungvolle, verwunderliche Worte über die Veränderlichkeit der Welt. Tausend Jahre habe sie nun diese Gegend nicht mehr besucht; die Seen und Hügel seien dieselben geblieben, aber die Wälder seien zurückgewichen und hätten ihre Wildheit verloren, und aus der Ferne, über den Bäumen, erhöben sich mächtige Bauwerke, und Rauchwolken stiegen in die Luft. Ein seltsames Hasten und Regen gehe durch die Welt, und der einsame Friede der Wälder sei verschwunden. Ob die Menschen wohl anders, ob sie glücklicher geworden seien mit der Zeit, da sie als Jäger die Gegend durchzogen oder als scheue Fischer an diesen Seen gelebt hätten.

Jähe Schritte scheuchten die Göttin wieder in das Gebüsch. Ein junges Paar nahte sich. Sie freuten sich des Anblicks der schönen Gegend, sprachen mit frohen Worten davon, daß sich am See eine Kolonie hübscher Häuschen erhebe. Dorthin wollten sie gehen, sich fern von dem Getriebe der Großstadt ihr Nestchen zu bauen und ihr Glück suchen. Bald folgte ihnen ein ernster Mann. In einem schönen Monolog sprach er von den Mühen und Aufregungen seines kaufmännischen Berufs, von seiner Sehnsucht, die Zeit seiner Muße mit den Seinen draußen, in schöner Gegend, in einem freundlichen Landhause zu verleben, wo er Erholung und neue Kraft zur Arbeit in der Stadt finden könne. Auch er war des Lobes voll gegen den Begründer, als er zu seinen Füßen am Seegestade die Villenkolonie erblickte. Dann kam ein Dichter, geführt von seiner Muse, die ihm ein Häuschen am See als den rechten Ort für ein gedeihliches Schaffen empfahl, und schließlich folgte ein altes Ehepaar, das sich nach einem arbeitsreichen Leben in diese Idylle zurückziehen wollte, um den Rest des Lebens in Frieden zu verbringen.

Als sie gegangen waren, erschien die Waldgöttin wieder, um den Mann zu preisen, der hier an dem einsamen See eine Stätte für Menschen geschaffen habe und der nicht Mühen und Sorgen scheute, um sein menschenfreundliches Werk dauernd zu begründen. Zwischen grünen Sträuchern wurde jetzt die von Melitta geschaffene Büste des Freiherrn sichtbar. Slivitza trat herzu und schmückte sie mit Blumen und Lorbeer. Und wieder sprach sie schöne Worte zum Lobe des Freiherrn und dann erneut der Gegend zuzuwenden und Glück und Segen über die trauten Wohnstätten am Seegestade mit hoch erhobenen Armen auszustreuen.

Nun ging der Vorhang nieder.

Das Publikum applaudirte wie unsinnig, und Slivitza erschien noch einmal, um sich dankend zu verbeugen.

„An den Knix erkenne ich ihr, den hat ihr noch meine Frau selig beigebracht," sagte Halberschlag ganz aufgeregt, indem er unwillkürlich den Arm des Grafen umkrallte.

„Was kann ick dafür, was kneifen Sie mich denn so, alter Herr?" schrie der Knabe.

„Et is die, et is die ick bitreste vierzehn Tage mit blutenden Vaterherzen suche," schnaufte der Rentier. „Flickschneider will ick werden, wenn sie't nich ist. Und Sie, junger Herr, Sie wollen hier hinter de Kulissen bekannt sein. Na, dann sagen Sie mir um des Himmels Barmherzigkeit willen, wie ick da am schnellsten hingelange."

„Na," sagte Arnulf, „dann machen Sie mal an der Seite das Treppchen hinauf und schlupfen Sie durch die Thür da. Und dann halten Sie sich links, denn rechts kommen Sie an einen anderen Ort." Unbekümmert um die anderen, um den Freiherrn und seine Gesellschaft, die sich, auf den zweiten Theil der Vorstellung verzichtend, eben erhoben, um, wie vorbestimmt, nur zum Schlosse zu gehen, drängte sich Halberschlag nach dem Seitentreppchen an der Bühne hin und öffnete die Thür.

Potocki eilte ihm nach und rief: „Mit Verlaub, Herr Halberschlag, das ist ein verbotener Eingang!" Aber der Rentner ließ sich nicht irre machen und stand gleich darauf in der ihm so fremden Welt der Kulissen, sich suchend umschauend. Er erblickte verwundert und fast verlegen in larvenähnliche, geschminkte Gesichter und prallte ordentlich zurück, als plötzlich eine Dame auf ihn zueilte und ihn ansprach: „Du hier, mein Mäzen, mein Beschützer! Sei willkommen auf den weltbedeutenden Brettern!"

„Steig mit den Buckel 'nauf und amüsire Dir mit Deinem Romeo, falsche Schlange!" zischte Halberschlag und spähte nach der Göttin Slivitza aus. Plötzlich, als er hinter einem Versatzstück hervortrat, stand er vor ihr. „Deleken, Deleken! bist Du et doch, Deleken?" rief er in größter Aufregung.

Sie hatte geahnt, daß er sie erkennen würde, hatte einen Augenblick überlegt, ob sie ihn nicht ein wenig zum besten halten sollte, aber Zärtlichkeit und Sehnsucht nach dem alten Vater besiegten ihre Koboldnatur.

Sie wollte in seine Arme stürzen, da trat plötzlich der Graf zwischen die beiden. „Pardon", sagte er, „den Mädchen umfassend und an sich ziehend, „die Dame hat sich unter meinen Schutz begeben, indem sie einem recht ungemüthlich gewordenen Vaterhause entfloh, und ich werde meine Mission zu Ende führen."

„Junger Mann, reden Sie keinen Stuß!" brummte Halberschlag, streckte die Arme nach Dela aus und sagte fast schluchzend: „Deleken, ick bin't wirklich, Dein oller verlassener Vater." Da warf sie sich an seine Brust und weinte an seinem Halse. „Bist Du uns denn auch nicht mehr böse, Papa?" frug sie unter Thränen.

„Nee, ick bin die Vergebung selber, mein Kind," tröstete er. „Aber wat sprichst Du denn da in der Mehrzahl, sprichst noch von einem anderen, dem ick böse sein könnte?"

„Ich meine doch Stanislaus," sagte sie verschämt, indem sie den Grafen an der Hand faßte. „Du wolltest ja nicht, Papa, aber wir sind uns immer einig geblieben."

„Ja, vollkommen einig, auf das allervollkommenste", bestätigte Potocki.

„Ich weiß eigentlich gar nicht, Papa, was Du noch gegen ihn haben könntest," sagte sie.

„Ist mir auch gänzlich schleierhaft, Herr Halberschlag," stimmte ihr der Graf zu. Da sah ihn der Rentner einen Augenblick an, die Augenbrauen in die Höhe ziehend, und meinte dann: „Ja, nachdem er sich inzwischen einigermaßen anständig ausgewachsen hat..."

„Platz da, Platz da!" riefen ein paar Arbeiter, die mit einer Kulisse daherkamen.

„Und ich muß mich noch abschminken," sagte das Mädchen hastig und eilte der Garderobe zu.

Der Rentner und Potocki traten an einen ruhigen Platz auf der Bühne zurück. Halberschlag blickte den Grafen an und schüttelte den Kopf. „Det is nu noch ne dollere Geschichte wie det närrische Festspiel, det wir eben jenossen, und in dem mein Deleken zu einer ollen Heidengöttin herabsank," brummte er. „Und nun hätte ick Sie also sozusagen als meinen Schwiegersohn zu estimiren?"

„Ja, sehen Sie, alter Herr," schmunzelte Potocki, und schlug ihm vergnügt auf die Schulter, „so wird solche Sache zünftig gedeichselt. Im übrigen kann ich Ihnen aus bester Ueberzeugung gratuliren; Sie bekommen einen Schwiegersohn, den Sie für Geld sehen lassen können."

„Wenn Sie mir nur det Kind jlücklich machen, Jraf, dann is mir allet übrige Wurscht," entgegnete der Rentner mit gerührter Stimme. Dann schüttelten sich die beiden Männer kräftig die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Sie lassen sich nicht betrügen durch ein auf... [illegible] Brandts Schweizerpillen [illegible] R. Rhode, 504 N. Clark Str.

Lokalbericht.

McNally daheim.

Der vermißte Wardpolitiker und Leichenbestatter war angeblich in Kalifornien.

Thos. J. McNally, der Leichenbestatter und Politiker in der 1. Ward, welcher nach der demokratischen Staatskonvention in Springfield nach St. Louis reiste und dort am 24. April Abends spurlos verschwand, ist gestern früh in der Wohnung seiner Mutter, Nr. 516 Wabash Ave., wieder eingetroffen. McNally erzählt, daß er in unerklärlichem Trieb nach Kalifornien gereist und zur Zeit der Ankunft des Geschwaders in San Franzisko gewesen sei. Auf der ganzen Fahrt habe er nichts Stärkeres als ein Glas Limonade getrunken, und zwar in einer Wirthschaft in Barstow, Arizona, zusammen mit zwei Pullman-Schaffnern aus Chicago, mit Namen Michael Sullivan und James Conway, welche er zufällig getroffen habe. Sonst sei er überhaupt in keiner Wirthschaft gewesen. Kurz nach McNallys Verschwinden hieß es, er sei in St. Louis ermordet oder von einem Kraftwagen überfahren worden und liege in einem dortigen Krankenhause, was die St. Louiser Polizei aber bestritt.

McNally vertritt den ersten Bezirk im Staats-Abgeordnetenhause. Wie sein Vater war auch er seit Jugendjahren politisch thätig.

Seine letzte Reise.

Geo. A. Eade jr., der Generalpassagieragent im Westen der Lehigh-Valleybahn, ist gestern Abend nach zweitägigem Unwohlsein, während er ein Bad nahm, in seiner Wohnung, Nr. 1435 Leland Ave., plötzlich gestorben. Seine Gattin hörte ihn stöhnen, er vermochte aber nicht mehr die Thür des Badezimmers zu öffnen, und ein Nachbar, Chas. Romel, hob ein Töchterchen Eades in die Höhe, so daß das Kind durch das Fenster über der Thür einsteigen und diese öffnen konnte. Eade war aber bereits tod, und Dr. Albert Hedges, welcher gerufen worden war, bemühte sich vergebens, die Todesursache festzustellen. Der Verstorbene war 37 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe drei Töchter im Alter von neun, fünf und fast einem Jahre.

— Daher. — Onkel: „Wo sitzt Du denn jetzt, Junge?"—Neffe: „Erster!" —„Waaaas — Erster? Neulich saßest Du doch Letzter!" — „Ja, die andern sind alle in 'ne andere Klasse gekommen."

— Ein Räthsel.—Baron (zum Diener): „Wenn mich Jemand sprechen will, ich bin nicht zu Hause!"—Diener (für sich): „Das wird immer räthselhafter....gestern hat er drei Tausendmarkscheine gehabt....heute ist er schon wieder nicht zu Hause!"

— Beim Einsteigen.—Major (zum Fahrer eines Militär-Automobils): „Was sind Sie denn in Ihrem Zivilberuf?"—„Schlächter, Herr Major."—„Na, daran möchte ich auf der Fahrt nicht erinnert werden!"

Straßen-Nummern.

Ald. Hey will deren System ein wenig umkrempeln.

Eine Zweckmäßigkeits-Frage.

Anordnung des Gesundheitsamtes im Interesse von Krämern beanstandet. — Fabrik-Gesellschaften sollen freundlicher behandelt werden. — Markthalle geplant.

Ald. Hey, Vorsitzer des Ausschusses für Straßenbenennung, wird heute Abend im Stadtrath darauf dringen, daß der schon vor längerer Zeit ausgearbeitete und bereits zweimal an den Ausschuß zurückverwiesene Plan für eine zweckmäßige Numerirung der Grundstücke endlich erledigt werden möge. Der Plan sieht bekanntlich vor, daß die Madison Straße durchgehends zur Grenzlinie zwischen der Nord- und der Südseite, die State Straße und deren Fortsetzung zur Grenzlinie zwischen der Nord- und der Westseite gemacht werden soll. In dem Geschäftsviertel der unteren Stadt und in den von Norden nach Süden laufenden Straßen der jetzigen „Südseite" sollen Aenderungen in der Straßennumerirung nicht eintreten, auch in dem Bezirk Austin nicht; in allen anderen Theilen der Stadt aber sollen alle Grundstücke neu numerirt werden, und zwar nach einem System, welches für die erste Meile Nummern von 1 bis 800 vorsehen würde, für die zweite Meile Nummern von 801—1600 usw. Es würde sich vermöge dieses Systems aus der Nummer eines Grundstückes feststellen lassen, wie weit nördlich oder südlich von der Madison Straße, bezw. wie weit westlich von der State Straße es liegt.

Gesiebter Kalkstein gegen Sand.

Zu einer erregten Debatte dürfte im Stadtrath der in Aussicht stehende Bericht eines Ausschusses Anlaß geben, welcher sich mit einer Beschwerde über die Behörde für örtliche Verbesserungen befaßt hat. Besagte Behörde hat nämlich vorgeschrieben, daß Pflasterungskontraktoren für Konkretmischungen nicht gesiebten Kalkstein gebrauchen sollen, sondern sog. Torpedosand, weil jener nicht so zweckmäßig sei wie dieser. Einige Kontraktoren bestreiten die Richtigkeit dieses Standpunktes der Behörde und erklären außerdem, daß die beanstandete Bedingung gewissen Firmen ein Monopol verschaffe. Der Untersuchungs-Ausschuß hat sich auf die Seite der Beschwerdeführer gestellt, während die Behörde für örtliche Verbesserungen ihren Standpunkt behauptet und das Gerede von einem Monopol als widersinnig bezeichnet. Sand sei überall zu haben, über gesiebten Kalkstein aber verfügten hier in der Nachbarschaft nur einige wenige Parteien.

Milch in Flaschen.

Ald. Kohout will gegen eine vom Gesundheitsamt getroffene Anordnung ankämpfen, nach welcher Händler, die neben anderen Waaren auch Milch führen, diese nur in Flaschen sollen vorräthig halten und verkaufen dürfen. Ald. Kohout erklärt, das Gesundheitsamt habe durch diese Anordnung seine Befugnisse überschritten; Gesundheits-Kommissär Evans sagt, falls das Gesundheitsamt noch nicht befugt sei, eine derartige Vorschrift zu erlassen, so sollte man ihm die Befugniß unverzüglich ertheilen, denn die Anordnung sei nothwendig. Es ergebe sich das aus der Statistik über die Kindersterblichkeit in Bezirken, wo Milch nur flaschenweise verkauft wird, verglichen mit der in Gegenden, wo sie den Käufern aus Kannen verabfolgt wird.

Freundlicheres Entgegenkommen.

Auf Veranlassung der „Chicago Association of Commerce" wird der Mayor dem Stadtrath heute Abend empfehlen, sich entgegenkommender zu zeigen gegen Fabrik-Gesellschaften, die hier neue Anlagen einzurichten wünschen. Es möge eine Kommission eingesetzt werden, welche zu bestimmen haben würde, unter welchen Bedingungen man solchen Gesellschaften das Legen von Rangirgeleisen gestatten, ihnen Gassen zur Benutzung überlassen könne, usw.

Hospitalkontrole.

Zur Abstimmung gelangen dürfte heute Abend eine Vorlage, die eine bessere Lizenskontrole für das Hospitalwesen vorsieht. Ausgeübt werden soll diese Kontrole von einer besonderen Hospital-Kommission, welche ermächtigt werden soll, die von den Hospitälern zu beobachtenden Regeln vorzuschreiben.

Empfehlungen des Finanz-Ausschusses.

Der Finanz-Ausschuß wird u. A. die Einrichtnug eines städtischen historischen Archivs empfehlen. Zur Archivarin, mit $2500 Jahresgehalt, ist dem Vernehmen nach Frl. Valentine Smith ausersehen. — Der Ausschuß wird ferner empfehlen, die Erben von James J. Shay mit $1000 zu entschädigen für eine Beeinträchtigung, welcher dieser vor vierzehn Jahren in seinem Schuhgeschäft erlitten hat durch den Bau der jetzigen Brücke in der Madison Straße. — Schließlich will der Ausschuß auch noch befürworten, daß zur Entgegennahme der Radsteuer dem Stadteinnehmer gestattet werde, zwei weitere Gehilfen mit je $100 Monatsgehalt zu gestatten. Bis jetzt hat sich übrigens ein sehr starker Andrang von Leuten, die diese Steuer zu bezahlen Lust hätten, noch nicht bemerklich gemacht.

Neue Markthalle.

Die Shank Co., Nr. 108 La Salle Straße, trifft Anstalten zum Bau einer großen Markthalle auf dem von Throop, Loomis, Harrison und Congreß Straße begrenzten früheren Ballspielplatz. Dieses Gelände, das den Richmondschen Erben, in New York, gehört, ist auf viele Jahre hinaus gepachtet worden im Namen von Frau Allie Shank, Gattin von George H. Shank. Die Markthalle, ein einstöckiger Bau, soll Raum bieten für 400 Verkaufsstände von je hundert Quadratfuß Flächenraum. Feilgeboten sollen in der Anlage besonders Gemüse, Fleisch, Geflügel und Fische werden.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court Hause. anz

Elektrizität ist Leben!

Dr. Bartz's freie elektrische Behandlungs-Offerte bringt Hunderte nach seinen Offices.

Freie Behandlung für Alle!

Rheumatismus in fünf Minuten, Hüftweh in zehn Minuten, Kopfweh in acht Minuten, Nerven-Erschöpfung in fünfzehn Minuten. Elektrizität ist wunderbar. Sie ist wunderbar in der Wirkung, wenn von einem Experten angewandt. Dr. Bartz ist Meister der besten Methode in der Anwendung. Er offerirt Allen, die in seinen Offices vorsprechen können, freie Behandlung. Kommt auf Krücken und er bringt neues Leben in Eure Beine, so daß Ihr ohne Krücken gehen könnt. Zweifler werden durch Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung in zehn Minuten bekehrt.

Dr. Bartz' Behandlungsmethode, in 1905 vervollkommnet, ist das Heilmittel der Jetztzeit. Sie ist das einzige Heilmittel für alle diese Leiden, hervorgerufen durch Verfall der Lebenskraft und gehemmter Zirulation. Nervenschwäche, schwache Nieren, schlechte Verdauung, Schmerzen im Kreuz und in den Beinen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Müdigkeit, Ermattung, Frauenschwächen und alle verschiedenen Schwächen der Nerven bei Männern und Frauen werden leicht durch Dr. Bartz' moderne Behandlungsmethode geheilt. Verzagt nicht. Seid nicht krank, wenn angenehme Heilung zu haben ist.

Wichtige Bekanntmachung.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, die voraus war, und da ich Patienten, die an der Seitenthür klopften, viele Versprechungen machte, weil sie nicht warten konnten, wegen des Andrangs, verlängerte ich die Offerte auf 3 Wochen, so daß sie sich dieselbe zu Nutze machen können. Jetzt will ich auch mein Wort halten und jeden gleich bedienen, und deshalb verlängere ich meine freie Behandlungs-Offerte Jedem für weitere drei Wochen. Während dieser Zeit beweise ich jedem kranken und leidenden Bürger Chicagos und Umgegend, die vorsprechen, daß ich die **großartigste, einfachste** und **erfolgreichste** Methode habe in der Wiederherstellung der Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, die der **Wissenschaft** bekannt sind.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Mai vorsprechen. Alle, die später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern in der weiten Umgegend.

Leset diese Beweise:

Fand schließlich eine Heilung für seine Leiden.

Herr Moritz Meyer, 301 Ward Str., Chicago, Ill., sagt: „Zwei Jahre lang schmerzte mich der Rücken in Folge von Nierenleiden. In Verbindung hiermit war meine allgemeine Gesundheit heruntergekommen. Da ich verheirathet war und eine Familie zu ernähren hatte, konnte ich nicht von der Arbeit fernbleiben und mein Leiden heilen, und nachdem ich mehrere Mal erfolglos versucht hatte, es loszuwerden, entschloß ich mich, Dr. Bartz's Behandlungen zu versuchen. Heute bin ich in der glücklichen Lage, den Lesern der „Abendpost" mittheilen zu können, daß ich jeden Tag meiner Arbeit nachgehen kann und daß mein Rücken und Nieren in bestem Zustande sind. Elektrizität, wie sie in Dr. Bartz's Methode angewandt wird, ist wirklich ein Wunder."

Nervenschwäche und Schlaflosigkeit kurirt.

Herr John Faust, 560 Hadden Ave., Chicago, sagt: „Seit etwa einem Jahre litt ich an Nerven-Schwäche in Verbindung mit Rücken- und Hüften-Schmerzen, und zudem konnte ich nicht schlafen. Zu Zeiten lag ich von 3 bis 4 Stunden wach, ehe ich den Schlaf finden konnte. Ich versuchte eine Anzahl Mittel, ohne aber anscheinend Erfolg zu erzielen. Eines Tages las ich von Dr. Bartz's Behandlungen, und ich entschloß mich, ihn zu sehen, und es freut mich, daß ich es that, denn nachdem ich seine Behandlung eine kurze Zeit angewandt, kann ich gut schlafen, und meine Nerven sind in ausgezeichnetem Zustande, ich fühle mich thatsächlich wie ein neuer Mann."

Nervöse Schwäche und sieben Komplikationen nachhaltig geheilt von Dr. Bartz.

Herr J. W. W. von ——— sagt: „Ich bin ein Geschäftsmann, der wenig Worte macht. War in New York, Boston und anderen Städten um gesund zu werden. Habe seit den letzten zwei Jahren alle möglichen Heilmittel probirt. In Verzweiflung suchte ich Dr. Bartz auf, und zu meiner Ueberraschung bin ich jetzt ein neuer Mann. Er hat mich vollständig geheilt von Nervenzerrüttung, verbunden mit anderen sehr ernsten Störungen, und jetzt bin ich völlig wie ein Mann sein soll oder zu sein wünscht. Männer, geht und seht Dr. Bartz, wenn Ihr die richtige Behandlung zu erhalten wünscht."

P. S. — Dieser Herr wünscht seinen Namen aus persönlichen Gründen nicht genannt zu haben, er ist jedoch zu erfahren, wenn man deswegen vorspricht. Er ist ein naher Nachbar von Euch und wohlbekannt.

Dr. N. B. BARTZ

Zimmer 21 und 22 Dexter Building (2. Floor).

84 Adams Str. (gegenüber The Fair), Chicago.

Office-Stunden: Tägl. 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

Die englische Bühne.

Colonial.—Die „Lustige Wittwe", der Leo und Stein den Text geschrieben, hat hier ihr Zelt abgebrochen. An ihre Stelle tritt eine andere, welche spricht, wie der malitiöse George V. Hobart es ihr in den Mund legt. Die Lehar'sche Musik ist beibehalten worden, für die Ausstattung und Inszenirung hat Joe Weber gesorgt, der natürlich auch bei der Aufführung mitwirkt. Die Titelrolle wird Lois Ewell spielen und singen, eine Soubrette, welche auch in der Originalpartie mit Erfolg aufgetreten ist.

Powers'. — Augustus Thomas' Schauspiel „The Witching Hour", worin das Wesen der Telepathie und anderer an's Wunderbare streifenden Dinge dem allgemeinen Verständniß so nahe gebracht wird, wie nur möglich, hat im Garrick-Theater drei Monate lang so vortrefflich gezogen, daß die Unternehmer zu der Ansicht gelangt sind, sie hätten das Feld hier noch gar nicht ganz abgegrast gehabt, als sie durch die Umstände gezwungen wurden, die Vorstellungen in dem genannten Theater aufzugeben. Sie kehren jetzt mit dem Stücke hierher zurück und werden damit voraussichtlich wieder eine ansehnliche Reihe von vollen Häusern erzielen.

Studebaker. — Elsie Janis, eine Art Wunderkind der amerikanischen Operettenbühne, begann hier gestern Abend ihr Gastspiel in „The Hoyden", einem Singspiel von Cosmo Hamilton. Die männliche Hauptpartie des Stückes ist nicht minder gut besetzt wie die weibliche. Ihr Träger ist der Gesangskomiker Joseph Cawthorne, dessen Spezialität gerade solche Rollen im deutsch-englischen Dialekt sind, wie er hier eine zu verkörpern hat.

College. — Mit dieser Woche schließt hier die Spielzeit ab, und damit das Publikum einen heiteren Eindruck behalte von den Leistungen der Gesellschaft, die nun einige Monate lang pausiren wird, hat die Direktion für die Schlußwoche einen prächtigen Schwank zur Aufführung angesetzt: „Mrs. Temple's Telegram".

Bush Temple.—„Zira„, ein eindrucksvolles Schauspiel, dessen Handlung während des Burenkrieges, theils in Südafrika und theils in London, spielt, und eine dramatisirte Bearbeitung der Erzählung „Die neue Magdalene", von J. Wilkie Collins, ist, steht für diese Woche auf dem Programm. Mit der nächstfolgenden Woche schließt auch hier die Spielzeit ab, und die Direktion wird zum Abschied etwas Besonderes bieten: eine Gesangsposse: „The Lady from Lane's", bei deren Aufführung verschiedene namhafte Kräfte der Operettenbühne mitwirken werden, darunter Alexander Clark, Winona Winter, Flossie Hope, Frankie Raymond u. A.

Chicago Opera House. — „The Man from Home" hat hier für den letzten des Monats gekündigt, doch zeigt ihm der starke Zulauf, den er immer noch hat, daß er das eigentlich noch gar nicht nöthig gehabt haben würde.

Illinois. — Acht bis zehn tüchtige Kräfte in Solopartien als Sänger oder Sängerinnen, Tänzer, Komiker usw., dazu ein gut geschulter Chor machen das Singspiel „Miß Hook of Holland" zu einer recht unterhaltsamen Sache, die vom Publikum auch reichlich gewürdigt wird.

Garrick. — Jefferson de Angelis, Blanche Ring und Alexander Carr sind die Hauptkräfte der Gesellschaft, die hier in blendender Ausstattung das Leben und Treiben am „Gay White Way", dem New Yorker „Rendezvous" der Bühnenangehörigen, veranschaulicht. Besonders die Wiedergabe des großen Bazars zum Besten des Unterstützungsfonds der Schauspieler erweist sich äußerst wirkungsvoll.

Grand Opera House. — Einen künstlerischen und auch einen sehr bedeutenden Kassenerfolg erzielt die Direktion Wagenhals & Kemper mit Eugene Walters neuem Schauspiel „Paid in Full", das hier mit guter Besetzung und in sehr geschickter Inszenirung zur Aufführung gebracht wird.

Star. — Als Hauptattraktion steht in dieser Woche hier „Jimmy Lucas" auf dem Programm, ein junger Künstler, der in der Nachbarschaft dieses Theaters, also auf der Nordwestseite, aufgewachsen ist, seinen Ruf als Sänger, Tänzer und Imitator aber außerhalb Chicagos erworben hat. Die Gebrüder Potts mit ihrer Gesellschaft werden einen flotten Einakter aufführen, Frank Milton und die Geschwister DeLong einige humoristische Singspiele, und außerdem stehen noch verschiedene andere tüchtige Kräfte: das Akrobatentrio Picaro, die Geigenkünstlerin Gladys Carey u. a. m., auf dem Spielplan.

JOHNSON BROTHERS 1634 to 1650 Milwaukee Ave. West of Armitage

Policemans Hosenträger, — 25c Sorte, für 12c

Amoskeag Gingham, für nur 5½c

Handgemachte Pretzel—3 Pfd. für	10c	5c Sweetheart Seife, — für	3c
Saure oder Dill Pickles, große Sorte, 2 für	1c	1.50 Wilton Velvet Rug, reg. Größe, 27 bei 54, für	98c
Holländische Häringe, 4 Stück für	5c	25c Schwämme für Hausreinigung, für	12c
Klumpen-Stärke, — 4 Pfund für	10c	3.50 Augengläser, für fünf Jahre garantirt, für	1.98
Fancy Santos-Kaffee, 3 Pfd. für	50c	25c echtschwarze Strümpfe für Damen, für	14c
Fancy Zuckerkorn, 2 Büchsen für	9c	48c Spitzenhalbhandschuhe für Damen, weiß oder schwarz	19c
Lakeside Scouring Seife, zwei Stücke für	5c	25c Korset-Schützer, mit Spitzen garnirt, alle Größen, für	14c

Zum Verkauf in unserem optischen Dept.: Brillen zu $1.00 aufwärts.

Vom Beginn bis zur Fertigstellung wird die sorgsamste Aufmerksamkeit auf die kleinsten Details in der Konstruktion der

KIMBALL PIANOS

verwandt. Geschickte Fachhandwerker unter der persönlichen Aufsicht von Leuten, die sich hier und im Auslande einen bedeutenden Ruf in ihren bezüglichen Branchen erworben haben, zusammen mit seltener Intelligenz erzeugen diese Instrumente.

Auf der Kolumbischen Weltausstellung, im Wettbewerb mit den berühmtesten Fabrikanten der Welt, erhielten **Kimball Pianos die höchsten Ehren** — ein Triumph westlicher Tüchtigkeit und Unternehmungsgeistes.

Baar oder Abzahlung.

W. W. Kimball Co.

Fabrikanten,

S.W. Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Geo. Schleiffahrt, deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

X-Strahlen retteten ihn.

New York, 18. Mai. Der 18jährige Schneider Nikolaus Huyler war am letzten Donnerstag, während er ein Paar Hosen eine Treppe herauftrug, gestürzt, und eine Nähnadel war ihm dabei in die Brust gedrungen. Einige Stunden danach kam er in das Harlem-Hospital; aber die Nadel ließ sich bei der damaligen Körperuntersuchung nirgends finden. Gestern fühlte er heftige Schmerzen in der Herzgegend und fürchtete, daß er sterben müsse. Eilends wurde er wieder in's Hospital gebracht. Nunmehr wurde eine Untersuchung mittels der Röntgen'schen X-Strahlen vorgenommen, — und die Nadel wurde entdeckt. Sie lag so nahe am Herz, daß, wäre sie noch zwei Stunden länger dort geblieben, sie nach Ansicht der Aerzte das Herz durchbohrt und den Tod verursacht haben würde! Durch eine Operation wurde sie entfernt. Huyler befindet sich jetzt verhältnißmäßig wohl, wird aber zwei Wochen im Hospital bleiben müssen.

Mord im Soldatenheim!

Dayton, O., 18. Mai. Eine alte Feindschaft zwischen zwei Veteranen im Soldatenheim dahier gipfelte endlich in Mord. Nach einem Wortwechsel warf der 67jährige John Samuel vorsätzlich den 73jährigen James Bowlin aus einem Fenster des zweiten Stockes. Bowlin schlug mit dem Schädel auf das Zementpflaster, und wenige Stunden darauf starb er im Hospital des Soldatenheims. Samuel wurde als Gefangener nach dem Wachhäuschen gebracht und später in das Countygefängniß eingeliefert. Er äußert kein Bedauern über den Tod seines Feindes.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Montreal: Milwaukee nach Antwerpen; Ionian, Monmouth und Tunisian nach Liverpool.
Brisbane: Moana nach Vancouver.
Triest: Atlanta nach Galveston u. s. w.
London: Sicilian nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York; Arabic, von Liverpool nach New York; Corsican, von Liverpool nach Montreal.

Läßt alle Minen springen!

Harden droht mit noch mehr skandalösen Enthüllungen über Eulenburg u. s. w.! — 80,000 Schulkinder huldigen Franz Joseph im Schönbrunner Schloßpark. — Sturm im österr. Reichsrath.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 18. Mai. Größere Aufmerksamkeit, als die gesammte innere Politik, beansprucht noch immer die Skandalaffäre Eulenburg, welche in der Presse den breitesten Raum einnimmt. Maximilian Harden, der Herausgeber der „Zukunft", läßt alle Minen springen, um die öffentliche Meinung weiter gegen den Schloßherrn von Liebenberg zu bearbeiten, der sich seit Kurzem in der Berliner Charité, in der Abtheilung für Untersuchungsgefangene, befindet. So berichtet er in der neuesten Nummer seiner Wochenschrift in der ausführlichsten Weise über die Verhandlungen seines jüngsten Prozesses in München und tritt die widerlichsten Einzelheiten über Verfehlungen Eulenburgs mit Starnbergern Fischern breit. Zugleich kündigt er an, daß er alle, andere Persönlichkeiten betreffende Verfehlungen schonungslos aufzählen werde. Die bereits aufgeworfene Schmutzwelle ist ungeheuer, und es läßt sich im Augenblick garnicht absehen, wann diese ekelerregenden Enthüllungen ihr Ende erreichen werden.

Unter den hohen Beamten Elsaß-Lothringens, welche der jüngst im Beisein des Kaiserpaares erfolgten Einweihung der renovirten Hohkönigsburg bei Schlettstadt beiwohnten, fehlte der vor Jahr und Tag vielgenannte Präsident des Oberkonsistoriums Dr. Curtius, der Herausgeber der Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe. Er hatte keine Einladung erhalten. Gleicherweise ist er bei den Festlichkeiten übergangen worden, welche gelegentlich der Anwesenheit der Kaiserin in Straßburg stattgeufnden haben. Dr. Curtius wurde auch „geschnitten", als sich der Kaiser das letzte Mal in der Hauptstadt des Elsaß aufhielt.

Der ehemalige Togo'er Bezirkshauptmann Schmidt, dessen Streit mit dem Reichstagsabgeordneten Roeren wiederholt die Gerichte beschäftigt hat, wird wieder in den Reichsdienst eintreten. Aus der amtlichen Thätigkeit im Schutzgebiet Togo war er seinerzeit ausgeschieden infolge der Angriffe, welche Roeren im Parlament gegen ihn gerichtet hatte. Der verdienstvolle Beamte wird nunmehr in Ostasien Verwendung finden.

Eine, auch in den ganzen Ver. Staaten bekannte Persönlichkeit, Kommerzienrath Goldberger, feierte den 60. Geburtstag. Um den geplanten Gratulationen seitens seiner vielen Verehrer zu entgehen, ist der Präger des Wortes vom „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" Knall und Fall verreist.

Im hiesigen Landgericht ist Kurt Muentzer, der Verfasser des Einakter-Zyklus „Das verlorene Lied", zu 100 Mark Geldbuße verurtheilt worden; die genannten Stücke werden in dem richterlichen Erkenntniß als unzüchtig bezeichnet. Theilweise ist der Zyklus am hiesigen Figaro-Theater zur Aufführung gelangt.

Ungemeines Interesse hat in allen Kreisen, welche auf die Festigung der Freundschaft zwischen Deutschland und den Ver. Staaten hinarbeiten, die Kunde erregt, daß der kleine Kreuzer „Bremen", das einzige deutsche Kriegsfahrzeug auf der ostamerikanischen Station, demnächst New York auf längere Zeit besuchen wird. Man zweifelt hier nicht, daß diese Visite auch drüben als ein weiterer Beweis des aufrichtigen Wunsches angesehen werden wird, die Beziehungen enger zu gestalten.

Wien, 18. Mai. Mit Spannung sieht die gesammte Bevölkerung der Stadt einer sinnigen Feier entgegen, welche sich anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Joseph am nächsten Donnerstag im Park des Schönbrunner Schlosses abspielen soll. Nicht weniger, als 80,000 festlich gekleidete Schulkinder werden an jenem Tage dem greisen Monarchen huldigen.

Dieser Akt dürfte sich zu einer außerordentlich eindrucksvollen Zeremonie gestalten. Oberbürgermeister Dr. Karl Lueger wird bei der Gelegenheit eine Rede halten, welche zugleich die Ergebenheitsgefühle der Kinder für den Jubilar zum Ausdruck bringen soll.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsraths stand das Barometer wieder auf Sturm. Während der Debatte über die Rekrutenfrage griffen polnische Abgeordnete in heftigen Ausfällen den Staat Preußen und seine Polenpolitik an. Sie verstiegen sich zu der Behauptung, daß Oesterreich sich zum „preußischen Vasallen" erniedrigt habe!

Gegen die Polen wetterten dann die ruthenischen Abgeordneten. Letztere werfen den Polen vor, daß sie in Galizien ungezählte Akte der Vergewaltigung verübt hätten und infolge dieser selber die Schuld an der kürzlichen Ermordung ds Statthalters Grafen Potocki trügen.

Die Debatte trug einen solch' tumultuarischen Charakter, daß das Präsidium sich beinahe genöthigt gesehen hätte, die Sitzung zu suspendiren.

Die mehrerwähnten Studentenwirren, eine Folge der sattsam bekannten Wahrmund-Affäre, sind beseitigt. Der österreichische Kultusminister Dr. Marchet hat den vom Rektor der Universität Innsbruck vorgeschlagenen Vergleich angenommen, mit dem auch die freisinnigen Professoren und Studenten zufrieden sind. Darnach soll Professor Wahrmund, welcher der rechts- und staatswissenschatflichen Fakultät der Universität Innsbruck angehört und unlängst wegen seiner Streitschrift gegen den Vatikan gemaßregelt wurde, ein Kolleg des älteren Kirchenrechts lesen und somit seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen.

Jede Gefahr eines Streiks der Studenten an den österreichischen Universitäten ist damit geschwunden.

Die Wiener Philharmoniker haben nunmehr ihren Dirigenten für die nächste Saison erkoren. Ihre Wahl ist auf Felix Weingartner gefallen.

Das Torrens'sche Landtitelsystem

Albany, N. Y., 17. Mai. Die Greene'sche Vorlage, wonach das bekannte Torrens'sche System betreffs Eintragung von Landbesitztiteln auch im Staate New York eingeführt werden soll (die Vorlage ging aus der Untersuchung einer, von Gouverneur Hughes eingesetzten Kommission hervor) war gestern Nachmittag der Gegenstand eines Verhörs vor dem Gouverneur.

Der Widerstand kam von Besitztitel-Garantiegesellschaften, deren Vertreter behaupteten, die Maßnahme sei undurchführbar und verfassungswidrig. Auch machten sie geltend, daß ein solches Systhem das Borgen von Geld auf Grundeigenthum verhindern würde, da die Geldverleiher sich nicht auf solcherart registrirte Besitztitel verlassen würden.

Die Freunde der Vorlage aber machen geltend, daß die Regisitrirung keineswegs nach Gutdünken erfolge; und die Mitglieder der obigen Kommission wiesen darauf hin, daß das System sich in mehreren anderen Staaten gut bewährt habe und mit dem jetzigen schwerfälligen Eintragungssystem aufräume, welches bei jedem Eigenthumswechsel eine ganz neue Besitztitelprüfung nothwendig mache.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 4 Umgekommene beim Zusammenstoß einer Kutsche mit einem Bahnzug nördlich von Flora, Ind.

— 18 Baseballspieler und der Spielrichter Pfenninger wurden zu Mobile, Ala., wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes verhaftet.

— Der Besitzer eines Chicagoer „Dime"-Museums kaufte in Laporte, Ind., den Hund „Prince", welcher der Frau Gunneß gehörte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Brooklyn 0; St. Louis 1, Boston 0 (in 6 Gängen); Cincinnati 7, New York 2.

— In Pittsburg machte die „Allegheny National Bank" zu, deren Kassirer W. Montgomery beschuldigt ist, über eine halbe Million unterschlagen zu haben.

— Wie aus Washington gemeldet, waren unter 30 Kandidaten, die sich der Aprilprüfung für Konsulsposten und Dolmetscher unterwarfen, 19 erfolgreich.

— Keine Unruhen am Sonntag in Verbindung mit dem Streik an der Munizipalstraßenbahn in Cleveland. Das Publikum war jedoch mit dem Dienst sehr unzufrieden.

— Kriegssekretär Taft traf von Panama wieder in Washington ein. Er äußerte sich sehr begeistert über den Fortschritt im Kanalbau und meinte, viel länger, als drei Jahre, sollte das Werk nicht mehr erfordern.

— Die deutschen Delegaten der Generalkonferenz der Methodisten, die in Baltimore tagt, verlangen nunmehr ausdrücklich auch einen deutschen Bischof und haben Pastor John L. Nuelsen von Berea, O., hierfür in Vorschlag gebracht.

Ausland.

— Trotz Warnungen seitens der Regierung nimmt die Auswanderung aus Ungarn nach den Ver. Staaten wieder zu.

— Die Bairische Ausstellung wurde in München mit dem üblichen Pomp eröffnet; sie bleibt bis zum Oktober offen.

— 27 Soldaten aus den britischen Regimentern, welche gegen die Aufständischen im nördlichen Indien kämpfen, starben an der Cholera! Wahrscheinlich müssen alle weißen Soldaten zurückgezogen werden.

— Der amerikanische Kontreadmiral Hemphill wurde gestern vom Mikado empfangen und wohnte einem Mahle bei, an welchem auch Admiral Togo theilnahm.

— Das Budgetkomite des russischen Reichsrathes und eine Spezialkommission beschlossen mit 20 gegen 17 Stimmen, sofort mit dem Bau der Amurbahn zu beginnen.

— Eine neue Riesenkundgebung der englischen Frauenrechtlerinnen soll am 21. Juni in London (Hyde Park) stattfinden. Man erwartet, daß 300,000 Frauen daran theilnehmen.

— General Vigy, Befehlshaber der französischen Truppen in Algier, meldet, daß er nach heftigem Kampfe mit den Arabern Boudenib besetzte, und mehrere Eingeborenenstämme sich unterwarfen.

— 5000 Mann japanischer Truppen werden jetzt durch Korea hin vertheilt, damit die landbauende Bevölkerung ruhig ihre Felder bestellen kann. Uebrigens sollen sich die Zustände daselbst stetig bessern.

— Die Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Japan über einen Vertrag zum Schutz der amerikanischen Handelsinteressen in Japan und Korea sollen in einer beiderseits befriedigenden Weise zum Abschluß gebracht sein.

— Die jüngsten japanischen Wahlen, deren Ergebniß noch nicht amtlich bekannt gemacht ist, sind ohne Zweifel zugunsten der Regierung, resp. der Verfassungspartei ausgefallen, und das jetzige Kabinet dürfte auf seinem Posten bleiben, obwohl der Premier von Rücktritt sprach.

— Eine Zeitung in Lissabon theilt mit, der jetzige König Manuel von Portugal sei schon seit längerer Zeit in die junge Tochter einer der Kammerfrauen seiner Mutter verliebt und habe positiv erklärt, daß er entweder diese oder gar keine heirathen werde. Darauf sollen die Kammerfrau und ihre Tochter vorerst ins Ausland gesandt worden sein.

Lokalbericht.

Tückisches Gewässer.

Zwei kleine Geschwister vermuthlich im Desplaines-Fluß ertrunken.

Ebenso ein Anstaltschüler.

Vor Aufregung stirbt eine Frau auf der Polizeiwache. — Das vierte Opfer eines Fahrstuhlunfalls. — Zwei unbekannte Männer von Zügen getödtet.

Das Unglückskapitel ist heute ein besonders langes—in den tückischen Gewässern des Desplaines haben muthmaßlich drei Kinder den Tod gefunden, zwei Unbekannte liegen, im Dunkel der Nacht von Zügen zermalmt, auf der Bahre, und mehrere Personen sind an früher erlittenen Verletzungen gestorben.

Die Geschwister George und Ruth Phahlen, dreizehn und elf Jahre alt, verließen gestern Nachmittag das Elternhaus in Riverside, um im Desplaines zu fischen. Seither sind sie verschwunden, und die ganz verzweifelten Eltern, welche, wie auch der Marschall und die Nachbarn, vergebens Nachforschungen angestellt haben, glauben, daß die Kinder ins Wasser gefallen und ertrunken sind. Zuletzt sind sie auf dem Burlington-Bahngeleise, auf dem Wege zum Wasser, lebend gesehen worden.

Drei unbekannte Todte.

Ein unbekannter Knabe, Zögling der St. Mary-Schule in Feehanville, ertrank gestern in zehn Fuß tiefem Wasser im Desplaines, als das Floß, auf dem er sich amüsirte, kenterte. Ihn verschlang die starke Strömung. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

Zwei bislang unerkannte Männer im Alter von etwa 35 Jahren, beide gut gekleidet, wurden gestern bei Tagesanbruch todt auf dem Bahngeleise gefunden, einer eine halbe Meile von Alpine, Ill., und der andere am Uebergang des Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahndamms an der Argyle Ave. Der letztere Todte hat am linken Oberarm zwei verschlungene Hände tätowirt, auch war ihm eine Zehe am rechten Fuß amputirt worden. Seine Leiche liegt im Bestattungsgeschäft 1013 W. Irving Park Boulevard, die des anderen Mannes in Orland, Ill.

Vor Aufregung gestorben.

Während Frau Ida Botts gestern Abend um 9 Uhr auf der Polizeiwache an der Stanton Ave. Beschwerde über eine Schaar halbwüchsiger Jungen führte, welche sich vor ihrer Familienwohnung, 3754 Cottage Grove Ave., herumtrieb, fiel sie todt hin. Sie hatte in großer Aufregung Sergeant Tracy gerade ihre Klage vorgetragen, als sie plötzlich die Hand an die Stirn hielt und sagte, sie sei krank. Der Beamte sprang auf, ehe er sie aber auffangen konnte, war sie zurückgetaumelt und todt hingefallen. Dr. J. Friedmann, 3566 Rhodes Ave., stellte ein organisches Herzleiden als Todesursache fest, und der bald darauf eintreffende Gatte der Frau bestätigte, daß diese seit drei Jahren leidend sei. Frau Botts war 45 Jahre alt.

Jetzt sind es vier Opfer.

Am 30. November l. J. fiel im Gebäude der Firma Ederheimer, Stein & Co. ein Fahrstuhl mit mehreren Personen, von denen drei bald darauf an den erlittenen Verletzungen starben und gestern als vierter Nicholas Baltes im Heim für Unheilbare, 55. Str. und Ellis Ave. Seine aus der Frau und drei Kindern bestehende Familie wohnt 1425 Newport Ave. Baltes war 45 Jahre alt.

Der Weichensteller Tony Schroeder, 3716 Ellis Ave., welcher, wie berichtet, am Samstag Abend im Tunnel der Illinois Tunnel Co. schwere Quetschwunden erlitt, ist daran im Mercy-Hospital gestorben.

Aus dem Fenster gefallen.

Emma Anderson, eine mondsüchtige Frau, stürzte gestern früh aus einem Fenster ihrer Wohnung, 122 Center Ave., zwei Stockwerke tief und liegt schwer verletzt im Countyhospital.

Beim Spiel stürzte der dreijährige Edward Smith durch ein Fliegenfenster im dritten Stockwerk des elterlichen Hauses, 1500 Maple Ave., Evanston, auf die Erde, blieb aber völlig unverletzt.

Der Schaffner wartete nicht.

Ehe Frau Mary Sather, 26 Delaware Pl., in der Nähe ihrer Wohnung gestern Abend von einem Straßenbahnwagen der State Str.-Linie absteigen konnte, fuhr dieser weiter. Die Frau schlug auf's Pflaster und erlitt einen sehr gefährlichen Schädelbruch.

An Leuchtgas erstickt.

Durch Gasgeruch aufmerksam geworden, öffnete Frau J. Winter, 175 Indiana Ave., heute Morgen die Thür des Schlafzimmers ihres Kostgängers, des 50jährigen Arbeiters Patrick Duffy, und fand ihn in dem gasgefüllten Zimmer todt im Bett liegen. Das Gas war halb angedreht. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, versucht die Polizei zu ermitteln.

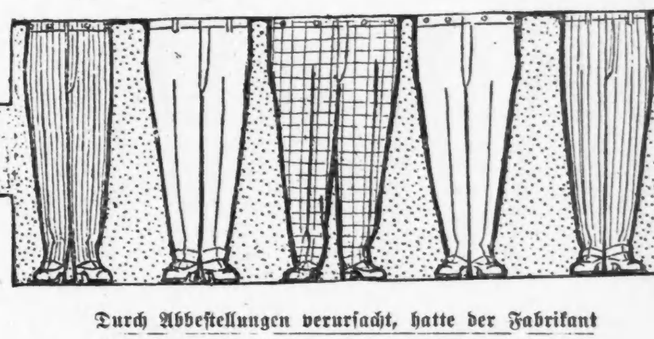
* In dem Hip-Lung-Mordprozeß vor Richter Chytraus wurden heute drei weitere Geschworene erkoren: Arthur J. Moran, 984 West Polk Str.; John A. Waller, 4216 Berkeley Ave., und Charles Gibson, 1072 West 78. Straße.

— Verblümt. — „Na, Fritz, wie ist's denn in der Lehre?"—Schusterlehrling: „Ick beschäftige mir mit der Erfindung eines Ohrenpanzers."

Ein Verkauf von 500 Paar Männer-Beinkleider zu 1.55

Sparsamkeits - Basement

Bitte glaubt nicht, weil der Preis so niedrig ist, daß die Hosen nicht gut sind — denn das ist nicht der Fall. Sie wurden nie gemacht, um für den Preis verkauft zu werden. Ursprünglich wurden sie gemacht, um für $2.50 bis $3.00 verkauft zu werden, überall und zu jeder Zeit.



Durch Abbestellungen verursacht, hatte der Fabrikant aber zu viele auf Lager und er vergaß seinen Profit u. einen Theil der Kosten, als wir sie zu kaufen offerirten.

Gute, dauerhafte Sorten in den besten dunklen Mustern, und ebenfalls in einfachem Schwarz. Jedes Paar leistet ausgezeichnete Dienste, andernfalls liefern wir ein anderes Paar kostenfrei. Alle Größen, 30 bis 42, Längen 29 bis 35 — alle zu $1.55.

Mandel Brothers

Gestörte Abendmahlsfeier.

Die Kleider zweier Konfirmandinnen geriethen in Brand.

In der St. Josephs-Kirche, an 48. und Pauline Straße, hatten sich gestern zur Frühmesse die 242 Konfirmanden zur ersten Abendmahlsfeier eingefunden und vor dem Altar Platz genommen, als eine Frau eintrat, um etwas an dem Kleide der 13jährigen Anna Levandowska, wohnhaft an Seeley Ave., in Ordnung zu bringen. In ihrer Hast drängte sie das Kind an eine brennende Kerze heran. Im nächsten Augenblick standen Anna's Kleider und auch die der neben ihr stehenden 14jährigen Mary Cuiper, wohnhaft an Paulina Straße, in Flammen. Die Mädchen suchten schreiend die Thür zu gewinnen. Es entstand eine hochgradige Aufregung unter der Gemeinde. Frauen und Kinder kreischten und rangen die Hände. Aber schon im nächsten Augenblick hatten mehrere kaltblütige Männer die Mädchen in ihre Röcke eingehüllt und die Flammen erstickt.

Die ungeschickte Frau, die den bedauerlichen Zwischenfall verursacht hatte, konnte nicht ermittelt werden. Sie hatte sich die allgemeine Aufregung zu Nutze gemacht und sich verkrümelt.

Anna hat leichte Brandwunden am rechten Arm, Mary solche im Gesicht erlitten. Letzterer wurden außerdem die Haare versengt.

Gegen die „Northwestern".

In dem Hochbahn-Prozeß entscheidet Richter Carpenter für die „Metropolitan".

Kreisrichter Carpenter hat heute die Einwände der Northwestern-Hochbahngesellschaft gegen die Klage der Metropolitan-Hochbahngesellschaft abgewiesen. Diese hat erstere bekanntlich auf $100,000 Schadenersatz für Verluste verklagt, welche sie dadurch erlitten habe, daß ihr nicht gemäß stadträthlicher Vorschrift gestattet worden sei, so viele Züge auf der Schleife laufen zu lassen, wie die anderen Gesellschaften. Auch wird in der Klage eine Regelung des Nutzrechtes der Hochbahnschleife gefordert.

Am 17. Oktober 1897 kamen die Präsidenten der vier Hochbahngesellschaften überein, einen halben Cent für jeden Fahrgast als Entschädigung für die Benutzung der Hochbahnschleife zu bezahlen und selbst als Verwaltungsrath zu bestimmen, wie viele Wagen jede Gesellschaft über die Schleife fahren lassen dürfe. Als die Northwestern-Hochbahngesellschaft die Besitzerin der Schleife wurde, soll sie den Verkehr zu ihren eigenen Gunsten und zum Nachtheile der klägerischen Gesellschaft neu geregelt haben. Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft verlangt nun in der Klage, daß der Präsident der beklagten Gesellschaft, weil diese Besitzerin der Schleife geworden sei, nicht im Verwaltungsrath der Hochbahnpräsidenten sitzen dürfe, und der Richter hat das anerkannt und seinen Standpunkt in dem ganzen Streit mit einem Hinweise darauf erklärt, daß der Stadtrath bei der Regelung des Schleifenverkehrs hauptsächlich beabsichtigt habe, jedem Hochbahn-Fahrgast leichten Zugang zum Herzen des Geschäftsviertels zu verschaffen.

Konvent der Elektriker.

Heute wurden die letzten Vorkehrungen für den 33. Jahreskonvent der „National Electric Light Association" getroffen, der morgen hier seinen Anfang nimmt und vier Tage währen wird. Man schätzt die Zahl der Theilnehmer auf 1500, heute Morgen trafen an Bord eines einzigen Zuges schon ihrer 250 ein. Für die Damen der Theilnehmer ist ein besonderes Vergnügungsprogramm entworfen worden. Während des Konvents wird des Abends vom Dach des Auditorium-Hotels aus ein Scheinwerfer von 480,000 Kerzenstärke seine Strahlen entsenden, die auf eine Entfernung von 50 Meilen im Umkreise sichtbar sein werden.

Fünf Personen verletzt.

An Milwaukee und Grand Ave. stießen zwei Elektrische zusammen.

An Milwaukee und Grand Ave. stieß heute Vormittag um neun Uhr eine nördlich fahrende Chicago Ave.-Elektrische mit einer südlich fahrenden Halsted Str.-Car zusammen. Letztere wurde schwer beschädigt. Der Motorführer sauste durch das Fenster, der Schaffner purzelte von der Plattform auf das Pflaster. Drei Fahrgäste wurden von ihren Sitzen geschleudert und auch durch die fallenden Scherben der zertrümmerten Fenster verletzt.

Die Verunglückten sind:

Wm. Miller, 45 Jahre alt, Nr. 124 Goethe Str.; Schädelwunde und Schrammen.

Jakob Finkelstein, 13 Jahre alt, Nr. 387 Lincoln Ave.; Schnittwunden am linken Arm und im Gesicht.

John Rabb, 55 Jahre alt, Nr. 238 Clybourn Ave.; Brauschen.

Karl Gauger, 37 Jahre alt, Nr. 118 W. 21. Str., Motorführer; Schrammen und Brauschen.

John Henry, 32 Jahre alt, Nr. 2704 Lowe Ave., Schaffner; Brauschen.

Sie begaben sich ohne fremde Hilfe heim. Jeder der beiden Motorführer hatte geglaubt, das Wegerecht zu haben. Sie hatten fast gleichzeitig die von ihnen bedienten Wagen in Bewegung gesetzt. Die unausbleibliche Folge war der Zusammenstoß.

Die Gasgesellschaft.

Nicht berechtigt, Kunden die Zufuhr zu sperren, die sich nicht schröpfen lassen.

Die Gasgesellschaft hat dem Patrick J. Harmon, 5513 Peoria Str., die Gaszufuhr abgesperrt, nur weil dieser sich geweigert hat, eine Rechnung von $88 zu begleichen, welche die Gesellschaft ihm zugeschickt hatte ohne auch nur zu sagen, wofür. Sechs Jahre lang hatte der Mann regelmäßig alle seine Gasrechnungen bezahlt, und nun war die Gesellschaft mit einer Nachtragsforderung gekommen. Der Appellhof hat heute entschieden, daß die Gesellschaft weiter nichts hätte thun dürfen, als die Forderung einklagen.

Schwer zu finden.

Gerichtsdiener sucht vergebens nach dem Geschäftsmann Gunning

Zehn Tage lang hat der Gerichtsdiener Henry Berguson, welcher als einer der Tüchtigsten in seinem Fach gilt, täglich in der Geschäftsstelle des „Gunning System" und im Auditorium-Hotel, wo Robert J. Gunning, der Präsident der erwähnten Firma, wohnt, nach diesem gesucht, um ihm eine Vorladung zur Verhandlung der Klage von Frl. Maria Smith gegen Gunning auf $100,000 Schadenersatz wegen Bruchs des Eheversprechens zu überbringen. Er hat Gunning aber nicht getroffen, und dessen Angestellten versichern, er sei verreist und werde erst heute Abend zurückkehren. Der Anwalt der Klägerin, Scanlan, erklärt, daß er jetzt andere Schritte thun werde, um des Beklagten unter allen Umständen habhaft zu werden.

Bleibt beim Vater.

John P. Hohenadel und sein Schwiegersohn Jesse O. Steele liegen im Streit mit einander wegen der Obhut über die 14jährige Tochter des Steele. Kreisrichter Tuthill hat das Mädchen dem Großvater zuerkannt und den Vater einsperren lassen, weil er es nicht herausgeben wollte. Der Appellhof hat nun entschieden, daß der Vater und nicht der Großvater die Obhut über die Kleine zu führen berechtigt ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Columbia von New York.
Liverpool: Virginia von Montreal.
Plymouth: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.
An Sable Island vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York. (Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Achtet auf diese Zeitung morgen — Derselbe Raum.

Fragt Euren Grocer

In Chicago und Vororten

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Taft gegen Bryan.

Nicht blos von ungefähr ist das Pokerspiel das national-amerikanische geworden. Das ihm zugrundeliegende Irreführen des Gegners durch ein geheucheltes Siegesbewußtsein, also das, was man „Bluff" nennt, ist auch sonst „echt amerikanisch" und wird namentlich in der Politik mit Vorliebe angewendet. So behaupten auch jetzt wieder die Administrationsblätter, daß der Erfolg des Präsidentschaftskandidaten Taft nicht mehr dem geringsten Zweifel unterliegen kann, daß er „ohne alle Frage" schon mindestens 100 Delegaten mehr hat, als er braucht, und daß er deshalb bereits in der ersten Abstimmung aufgestellt werden wird. Durch dieses sichere Auftreten sollen aber wahrscheinlich nur die „nicht instruirten" Delegaten veranlaßt werden, gleich für Taft zu stimmen und nicht etwa erst mit anderen Kandidaten zu liebäugeln.

Um nun den Eindruck der mit so starker Bestimmtheit auftretenden radikalen Ansprüche abzuschwächen, weisen die Konservativen darauf hin, daß der zeitweilige Vorsitzende der republikanischen Nationalkonvention der Bundessenator Burrows von Michigan sein wird, der ein entschiedener Gegner des Präsidenten Roosevelt und „kein Freund" seines Kriegssekretärs sein soll. Der zeitweilige Vorsitzende habe aber nicht nur den Ausschuß zu ernennen, der die Beglaubigungsschreiben der Delegaten zu prüfen haben wird, sondern er habe auch eine Rede zu halten, die den Konvent stark beeinflussen mag — und Burrows sei ein glänzender Redner. Zu beachten sei ferner, daß von den Gegenkandidaten Tafts sich noch kein einziger zurückgezogen und den „Musikwagen" erklettert hat. Daraus müsse geschlossen werden, daß so erfahrene Politiker wie Fairbanks, Cannon und Knox, von den anderen gar nicht zu reden, den Triumph Tafts noch bezweifeln und für ihren Zweifel gute Gründe haben müssen.

Thatsächlich könnte der Beglaubigungsausschuß durch die Taft'sche Rechnung allerdings noch einen Strich machen. Denn die Truppen des Kriegssekretärs kommen großentheils aus den Südstaaten, d. h. sie bestehen aus Negern, auf deren Treue schon an und für sich keine Häuser gebaut werden können, und die im vorliegenden Falle noch ganz besonders unzuverlässig sind. Es sind nämlich in sehr vielen Südstaaten „Konteste" gegen die Wahl der Delegaten angemeldet worden, deren Berechtigung der erwähnte Beglaubigungsausschuß zu untersuchen haben wird. Die Administration hat sich bis jetzt vergeblich bemüht, die ihr auffässigen Neger zu besänftigen, und wenn ihr das schließlich nicht doch noch gelingen sollte, mag Herr Taft nicht schon im ersten Wahlgange nominirt werden. Da er jedoch allen anderen Kandidaten weit voraus ist, und sein Schutzpatron als ein außerordentlich gewandter Politiker gilt, so dürfte er „trotz alledem" den Preis davontragen.

Dasselbe Spiel wird von den Demokraten getrieben. Herr William Jennings Bryan selbst nimmt in seinem „Commoner" die Nomination schon als sichere Beute in Anspruch, und seine Freunde ahmen sein Beispiel nach. Auch geben sich die „Gutgelddemokraten" diesmal anscheinend gar keine Mühe, seine Aufstellung zu hintertreiben. Während sie vor vier Jahren den ganzen Osten für Parker gewonnen hatten und den Süden zu überzeugen suchten, daß mit diesem Kandidaten ein Erfolg wenigstens denkbar sein würde, verhalten sie sich jetzt mäuschenstill. Der Gouverneur Johnson von Minnesota, der einzig „mögliche" Gegenkandidat Bryans, wird von ihnen öffentlich nicht unterstützt und muß seine Bewerbung ganz auf eigene Faust betreiben. Die wenigen „altdemokratischen" Zeitungen, die es noch gibt, versuchen aber doch einen „Bluff", indem sie Johnsons Aussichten als keineswegs ungünstig hinstellen. Nach ihrer Darstellung hat er gelegentlich seines Besuches in Washington viele Senatoren und Abgeordnete aus dem Süden durch seine Liebenswürdigkeit und sein männliches Auftreten bezaubert. Die Süddemokraten wissen angeblich ganz genau, daß sie mit Bryan an der Spitze einer dritten Niederlage entgegengehen, und deshalb sollen sie nicht abgeneigt sein, es mit dem „neuen Manne" zu wagen, wenn dieser im Norden eine gewisse „Stärke" zu entwickeln vermag.

Hier liegt aber gerade der Hase im Pfeffer. Die Bryandemokraten im Norden wollen durchaus nicht mit sich reden lassen und drohen, daß sie abermals rebelliren werden, wenn ein anderer Mann, als ihr Abgott als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wird, gleichviel unter welchen Umständen. Sie erblicken in der Zurückhaltung der östlichen Altdemokraten nur ein schlaues Manöver und behaupten, daß letztere unter der Decke für Johnson arbeiten. Also wird es wohl heißen: Taft gegen Bryan. Die Republikaner werden nach der Konvention wieder fest zusammenstehen und ihre Meinungsverschiedenheiten vergessen, die Demokraten werden abermals gespalten sein und bewußt oder unbewußt auf die gänzliche Auflösung ihrer Partei hinwirken. Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit.

Alles oder nichts.

Die vom Abgeordnetenhause angenommene allgemeine Bewilligungsvorlage für öffentliche Gebäude wirft bekanntlich die Summe von $750,000 aus für ein neues Postamtgebäude für Chicago, das auf der Westseite zu errichten ist. Selbstverständlich hat man keinen Augenblick geglaubt, daß diese Summe genügen könnte. Es handelt sich hier nur um die erste Bewilligung, der weitere Zuweisungen zu folgen haben. Doch glaubte man vielleicht, die Dreiviertel-Million werde genügen für den Ankauf eines passenden Grundstücks, auf dem das neue Postgebäude zu errichten wäre. Bis man sich über die Lage geeinigt, bezw. ein passendes Grundstück gefunden sein würde und das ganze Ankaufsgeschäft erledigt wäre, würde eine neue Bewilligung zu erlangen und in der Ordnung sein.

Vielleicht hat man sich auch gar nicht näher befaßt mit der Erwägung solcher Fragen, sondern sich bei der Feststellung der Summe nur von dem Gedanken leiten lassen: Der Stadt und Kaufmannschaft Chicagos den guten Willen zu zeigen und ihre Vertreter im Kongreß damit für die bevorstehende Wahlkampagne möglichst zu unterstützen, ohne dabei den prozentualen Antheil, der der Stadt nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl an der allgemeinen Gebäudebewilligung zukommt, wesentlich zu übersteigen, den Neid und die Eifersucht Anderer zu erregen und die ganze Bill in Gefahr zu bringen, bezw. durch Erhörung der daraufhin etwa erhöhten Ansprüche der Anderen die Gebäudebewilligungsbill gewaltig anzuschwellen. Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß in Nationalwahljahren solche politische Erwägungen allemal in den Vordergrund treten. Denn der Repräsentant, der sich um die Wiederwahl bewirbt, muß seinen Konstituenten zeigen können, daß er etwas für sie thut, und er muß darauf bedacht sein, „seinem Bezirk" mindestens sein „gleichberechtigtes Theil" an der großen Bewilligungspastete zu sichern; zu verhüten, daß andere Bezirke wesentlich mehr bekommen, damit in der Vorwahl und der eigentlichen Wahl seine Gegner nicht darauf verweisen und ihn der Unfähigkeit, Einflußlosigkeit und Pflichtvergessenheit zeihen können.

Daß man dabei bestrebt war, die Gebäudebewilligungsbill möglichst niedrig zu halten, ist eigentlich selbstverständlich. Denn für Onkel Sam sind die Zeiten ziemlich schlecht: bei verringerten Einnahmen aus Zöllen und Inlandsteuern, steigende Ausgaben und damit ein stetig wachsendes Defizit. Der 60. Kongreß hat aber bis jetzt schon in dieser (seiner ersten) Tagung $854,844,807 bewilligt — mehr als $300,000,000 mehr als der 59. Kongreß in seiner ersten Tagung auswarf! —und weitere große Bewilligungsbills sind noch anzunehmen; neben der allgemeinen Gebäude-Bill, von der hier die Rede ist, vor allem die allgemeine Nachtragsbill, die nicht wenige Millionen fordern wird. Die zu Ende gehende Tagung wird wohl in der Geschichte des Kongresses als die erste Milliarden-Tagung zu verzeichnen sein — und die Milliarde wurde bewilligt zu einer Zeit, da die Sonne der Prosperität mehr und mehr verdunkelt wurde durch das Gewölk der Depression.

Man kann es leicht genug verstehen, wenn die Volksvertreter darauf bedacht waren, die Bewilligung für ein neues Chicagoer Postgebäude möglichst niedrig zu halten und die Zeiten — alle Umstände — mahnen zur Sparsamkeit. Dennoch ist es dringend zu wünschen und zu hoffen, daß es unserm Postmeister und den Herren, die sich zu diesem Zwecke mit ihm verbündet haben, gelingen möge, den Senat dazu zu bewegen, die Bewilligung auf $1,500,000 zu erhöhen. Es ist wohl richtig, daß für weniger ein passendes und genügend großes Gelände nicht gefunden werden könnte. An Areal darf hier aber am allerwenigsten gespart werden. Das neue Postamt muß für längere Zeit genügen, und daß Chicagos Postverkehr und die Ansprüche, die an Chicagos Postamt als an eine große Vertheilungsstelle gestellt werden, weiterhin sehr schnell anwachsen werden, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Ein „Block" — so viel Land wie ein durchschnittliches Häusergeviert bedeckt—muß mindestens heran und wenn das in passender Lage nicht unter $1,500,000 zu haben ist, wäre es im höchsten Grade thöricht, mit $750,000 anzufangen. Es ist selten klug, Geld zurückzuweisen; hier wäre es aber doch wohl angebracht zu sagen, Alles oder gar nichts; der berühmte halbe Laib würde wahrscheinlich recht theuer kommen. Denn wollte man anfangen mit den $750,000 zu kaufen, so weit das Geld reicht, so würde für alles angrenzende Land natürlich ganz bedeutend viel mehr verlangt werden. Will man aber mit dem Ankauf warten, bis der Kongreß die „andere Hälfte" bewilligt, so ist es ebensogut, auf die Bewilligung ganz zu verzichten.

Alles oder gar nichts, muß hier die Forderung lauten. Der halbe Laib würde schimmlig werden, bis wir zum Essen kämen.

Thaws Befreiungsversuch.

Das Habeascorpus-Verfahren im Thaw-Falle hat keine der nervenkitzelnden Sensationen und pikanten Schmutzereien gebracht, die den vorhergegangenen Prozeßverhandlungen im Gerichtssaal den unerhörten Zudrang und in der Presse die liebevolle ausführliche Behandlung gesichert. Die schöne Evelin hat nicht wieder ein lüsternes Publikum mit allen Einzelheiten ihrer Verführung unterhalten. Es kam auch sonst nichts Zotiges oder Saftiges vor. Wenig Wunder daher, daß unsere sitt- und tugendsamen „Weltblätter" der Sache keinen rechten Geschmack abgewinnen konnten — und auf eine knappe, kühlnüchterne Berichterstattung sich beschränkten, wo sie sonst mit vollenSeiten im schwungvollsten „Dime-Novel"-Stil aufzuwarten pflegten. Wichtig genug ist dieSache trotzdem. Der Skandal wäre kaum geringer und der Bankrott der Rechtspflege kaum geringer, wenn der reiche Mörder freikäme in diesem dritten Verfahren, als wenn er freigekommen wäre in einem der früheren Prozesse.

Im ersten dieser Prozesse hatte die Vertheidigung bekanntlich zu beweisen unternommen, daß der Angeklagte obwohl geistesgesund vor der That und geistesgesund nachher, doch verrückt gewesen, unzurechnungsfähig und willensunfrei bei Begehung der That. Davon ließ sich die Jury nicht überzeugen oder doch nur theilweise überzeugen; fünf der Geschworenen stimmten für Freisprechung auf Grund von Irrsinn, die andern sieben haben ihn für geistig gesund gehalten und für seine Verurtheilung gestimmt. Im zweiten Verfahren verfolgte die Vertheidigung einen anderen Plan. Familienangehörige des Mörders und andere Zeugen berichteten über Vorkommnisse aus seiner Kindheit und der Zeit seiner jungen Mannheit, die auf angeerbte (epileptische) Geisteskrankheit deuteten. Diesmal wurde die Jury überzeugt von seiner Unzurechnungsfähigkeit. Sie sprach ihn frei nicht als bloß wahnsinnig zur Zeit der That oder vorher oder nachher, sondern als irrsinnig überhaupt. Gemäß dem für solche Fälle gemachten Gesetz ist dann Thaw in das Gefängniß für irrsinnige Verbrecher gekommen, aus dem er nun befreit werden soll als nicht Irrsinniger.

Dem Wortlaut des Gesetzes nach ist es für die Entscheidung gleichgiltig, ob Thaw überhaupt geistesgestört gewesen oder ob ers nicht gewesen ist. Nur sein jetziger Geisteszustand kommt inFrage. Ist er jetzt geistig gesund, so muß er freigelassen werden. Man hat kein Recht, Jemand im Irrenhause zu halten, der nicht geisteskrank ist. Und selbst wenn durch die Untersuchung bewiesen werden könnte und bewiesen worden wäre, daß er niemals irrsinnig war, also bei Begehung des Mordes n i c h t unverantwortlich war, so würde auch das keinen Unterschied machen, er müßte dennoch freigelassen werden. Daß die Jury ihn fälschlich freigesprochen hätte, gäbe laut des Landesgesetzes kein Recht, ihn nochmals anzuklagen. Niemand darf wegen des selben Vergehens zweimal in Gefahr gesetzt werden.

Faßt man Alles zusammen, was über Thaws Vorleben bekannt geworden, alle Zeugenaussagen und alle Urtheile der Sachverständigen bezüglich seines Geisteszustandes, so sind vernünftiger Weise nur zwei Dinge möglich. Entweder ist er nie geisteskrank gewesen, ist nur ein Rüpel und Lüderjan, oder er leidet an einer Krankheit — Paranoia — die nach aller Erfahrung als unheilbar anzusehen ist oder von der wenigstens niemals mit voller Sicherheit zu sagen ist, daß sie geheilt sei. Aus krankhafter Veränderung gewisser Theile der Gehirnmasse entspringend, führt sie zu Wahnvorstellungen, die den Kranken befallen, ihn verfolgen und seiner Willensfreiheit berauben, zu Handlungen ihn antreibend, die er im Zustande vernünftiger Ueberlegung nicht begehen würde. Wie die Krankheitserscheinung oft plötzlich eintritt, verschwindet sie oft plötzlich. Der Kranke mag nicht nur seine lichten Augenblicke haben, er kann lange Zeit in anscheinend völlig normaler geistiger Verfassung sich befinden. Noch nach Jahren, noch nach Jahrzehnten jedoch mag ein neuer Ausbruch erfolgen.

Wer einmal in solcher krankhafter Unfreiheit der Willensbestimmung zum gefährlichen Verbrecher geworden, der bleibt gefährlich, und Thaw ist offenbar in dieser Verfassung. Die Ueberzeugung von der Krankhaftigkeit seiner geistigen Veranlagung hat während der beiden Prozeßverhandlungen sich unwiderstehlich auch den meisten Derer aufgedrängt, die vorher daran nicht geglaubt, die aber nun Gelegenheit zu persönlichen Beobachtungen hatten, sogar dem Verfolgungsanwalte. Ihn trotz dieser Verfassung nun wieder frei herumlaufen lassen, ausgesetzt neuen Ausbrüchen, die zu neuen Verbrechen führen mögen, wäre selbst ein Verbrechen, und ein Hohn auf die Rechtspflege des Staates, die solches zuläßt. Selbst wer an die Möglichkeit einer Heilung der Krankheit glaubt, wird zugeben müssen, daß die verstrichene Zeit zur Begründung eines Urtheils nicht ausreicht. Unverantwortlich ist es und unbegreiflich erscheint es, daß auch die Familie des Mörders über die er so viel Gram und Schande gebracht hat, den Versuch zu seiner Freilassung unterstützt, statt froh zu sein und Gott dafür zu danken, ihn endlich bewahrt und aufgehoben zu wissen.

Nach allem Anschein ist der Versuch vergeblich gewesen. Mehr und mehr hat im Laufe der Verhandlungen die Ueberzeugung sich befestigt, daß der Richter den Mörder zurückschicken wird in sein Gefängniß. Fast zur Gewißheit wurde die Ueberzeugung, als am Samstag Thaw selber auf dem Zeugenstuhle saß. Hilfesuchend die Augen auf den Richter gerichtet, zaghaft seine verwirrten, unzusammenhängenden Antworten hervormurmelnd, bot er solch' jämmerliches Bild geistiger Schwäche, Verwahrlosung und Hilflosigkeit, daß in seinem eigenen Interesse der Wunsch aufsteigen mußte, ihn an sicherer Stätte vor des Lebens Stürmen zu bewahren.

Pariser Frauenberufe.

Die Pariser Damenwelt ist schon oft genug in den verschiedensten Typen vorgeführt worden. Drei der modernsten und markantesten Typen aber läßt die „Bohemia", die eine Umfrage über Frauenberufe veranstaltet hat, zu ihren Lesern sprechen. Die französische Gräfin, Comesse de la Tour duRocher, die bekanntlich vor einiger Zeit Droschkenkutscherin wurde und den Namen Bertha Felgen annahm und damit in der Oeffentlichkeit viel von sich reden machte, beantwortet eine Frage betreffs der Freuden und Leiden ihres Standes. Im Tone ihres Schreibens kommt zum Ausdruck, daß ihr von der Vornehmheit des Faubourg St. Germain nur wenig geblieben und daß sie sich den Umgangsformen ihres Standes völlig angepaßt hat. Sie schreibt u. a.: „Sozusagen vom Bock herab, Herr Redakteur! Wahrhaftig, Sie sind nicht gerade diskret. Denn für naiv halte ich die Journalisten nicht mehr, seit mich einer meine Memoiren schreiben ließ, sein Blatt damit füllte und sie mir nicht bezahlte.... Ich schrieb sie, weil ich Geld verdienen muß.... Ich wurde Droschkenkuscherin, weil ich auch als Madame Bertha Felgen Geld brauche und weil ich als Komtesse nichts anderes gelernt hatte als Reiten und Kutschiren.... Natürlich bilden Sie sich ein, daß nur ein Mann eine Droschke fahren kann. Fahren die zwanzig „Cocheres" heute in Paris vielleicht ihre Passagiere in den Dreck? Gehen Sie auf die Polizei, da werden Sie hören, daß mit den Kutscherinnen nichts passirt....Die Männer machen uns mehr Konkurrenz als wir ihnen. Haben nicht so ein paar freche bartlose Bengels sich unseren Hut aufgesetzt und sich eine Blume auf die ausgestopfte Brust gesteckt, damit man sie für Kutscherinnen halte und damit sie von Amateurs höhere Trinkgelder bekommen?... .Steigen Sie nur ein bei der Kutscherin! Dann haben Sie weniger Chancen, mit Pferd, Wagen und Ihren Knochen unter einen Autobus zu gerathen. Wir trinken halt weniger als die Mnner, wenn wir uns auch schon bei Käle einen Kognak leisten. Nur wenn ich weiß, daß ich einen Journalisten fahre, dann schmeiße ich vielleicht einmal um...."

Im Tone der jungen Dame ist zwar nichts Gräfliches zu finden, aber ihre Aeußerungen sind ehrlich und lassen an Klarheit nichts zu wünschen übrig, wie auch ihr Postskriptum zeigt: „Die Anzapfungen der Kutscher haben schon längst aufgehört — wer einen Gaul im Zaun zu halten weiß, hat auch die nöthigen Fäuste, um mit einem Mann fertig zu werden...." Die „Femme-Sandwich" bedeutet im Pariser Straßenbild etwas ganz Neues. In vielen Großstädten gibt es zwar schon lange den „Homme-Sandwich", der Mann, der vorn und hinten mit einem Reklameschild behängt ist, also wie ein „belegtes Brötchen" erscheint. Eine dieser ersten weiblichen „Sandwich", Frau Amelie Bourgelet, schreibt: „....Daß ich jetzt bald hier, bald dort auf einem Platz stehe oder durch die Straßen gehe, mit dem Reklameschild auf dem Rücken, ist doch nichts so Merkwürdiges. Weil ich die erste Frau bin, die so ein Schild trägt, gaffen mich die Leute an. Das ist's, was der Kaufmann erwartet hatte, der mich anstellte. Ich verdiene auf diese Weise mehr als früher.... Einen Regenschirm, wenn es regnet und einen Sonnenschirm, wenn die Sonne scheint, das habe ich nicht. Aber ich trage auch keinen Federhut.... Man betrachtet mich von wegen des Plakats auf meinem Rücken. Das ist jedenfalls anständiger als die Dinge, wegen deren man andere ansieht." Dieses starke Selbstbewußtsein der erwerbenden Frau spricht auch aus den einfachen Worten der Pariser Straßenkehrerin Marie Valentin, die nach Schilderung ihrer Arbeit noch bemerkt: „Früher war ich Monatsfrau bei einem Junggesellen. Das war auch kein Spaß. Ich bekam nur fünfzig Francs im Monat, heute mache ich mir neunzig Francs." Dann erwähnt sie, wie schwer es ist, die Stelle einer Straßenkehrerin zu erhalten. Da ist hohe Protektion nöthig....."

Aus der Leidensgeschichte der Kinder.

Die „Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge" hielt jüngst in Berlin unter Vorsitz des Fürsten zu Wied einen Diskussionsabend ab. Behandelt wurde die Frage strafbarer Handlungen gegen Kinder und Jugendliche. Das Referat hatte Vormundschaftsrichter Landsberg aus Lennep, der betonte, daß Vergehen und Verbrechen gegen Kinder bei allen Völkern vorkämen. Am häufigsten treten sie in England auf, wo sich zu ihrer Bekämpfung eine große Gesellschaft zur Verhütunv von Grausamkeiten für die Kinder gebildet hat. In Deutschland ereignen sich jährlich hunderte schwerer Verbrechen gegen Kinder. Da muß sich ein Knabe vor den Mißhandlungen seiner Eltern durch die Flucht schützen! Ein Wirth mißhandelt seine Frau und ihr fünf Monate altes Kind. Als beide in's Krankenasyl gebracht werden, versucht die Mutter das Kind in einer Badewanne zu ertränken. Ein Ehepaar macht sich aus dem Staube und hinterläßt die Kinder der Armenpflege. Auf dem Zettel, den die gemüthvolle Mutter hinterließ, standen die Worte: „Ich muß meinem Mann folgen, mit den Kindern bin ich nicht verheirathet." Die meisten Mißhandlungen werden gegen uneheliche Kinder begangen. Ueber die Grenze des Züchtigungsrechts gehen die Meinungen noch weit auseinander. Mit dem Prügeln erzieht man höchstens den Respektt der Furcht. Und was versteckt sich nicht alles hinter dem Züchtigungsrecht? Verletzte Eitelkeit und Selbstverherrlichung machen sich an den Kindern geltend. Der Verletzte selber ist Richter und Strafvollstrecker. Wegen Kränkungen, die er von Erwachsenen ruhig einstecken würde, mißhandelt er wehrlose Kinder. Das erweckt in den Kindern das Rachegefühl. Sehr verbreitet ist die Verwendung von Kindern zur Verübung strafbarer Handlungen. Das am meisten verbreitete Uebel dieser Art ist die Verleitung zum Betteln. Diese ist die Ursache des sittlichen Verderbens zahlreicher Kinder. Wer gewöhnt war, arbeitslos auf Kosten Fremder zu leben, fühlt sich so minderwerthig, daß niemals ein brauchbarer Bürger aus ihm werden kann. Häufig kommt vor, daß Erziehungspflichtige Kinder an Bettler verkaufen. Sie bekommen dafür Schnapsgeld. Den Kindern wird eine Leidensgeschichte eingebläut und sie werden so zu Lügnern gemacht. Bringen die Kinder nicht das vorgeschriebene Geld nach Hause, so werden sie grausam geprügelt. Redner macht Vorschläge, wie Grausamkeiten gegen Kinder schärfer zu bestrafen sind und die Ausübung der elterlichen Gewalt wegen Mißbrauchs eingeschränkt werden kann.

In der Diskussion wies Dr. Prosch (Hamburg) auf die Fälle Dippold, Steidel, Frau Dr. Bergmann und Roerer hin. Frau Dr. Bergmann hat es verstanden, die modernste Technik, das Glühlichtbad, in den Dienst der Kinderquälerei zu stellen. Nach allen solchen Fällen bricht ein Sturm der Entrüstung los, der sich aber bald wieder legt, so daß es beim alten bleibt. Geradezu typisch ist der Fall des Lehrers Roerer in Berlin, der mit seiner Frau seinen vierjährigen Sohn zu Tode marterte. Roerer erhielt nicht das Strafmaximum von fünf Jahren, sondern nur zwei Jahre Gefängniß. Ueberall sehen wir eine milde Auffassung über Mißhandlungen gegen Kinder. Frau Dr. Bergmann hatte mit raffinirter Grausamkeit ihr Kind geistig und körperlich gequält. Das Kind mußte hungern, im Hemd am kalten Fenster sitzen und stricken, wurde in das Lichtbad gesperrt, geschunden, geprügelt und auf die scheußlichste Weise gequält. Der Staatsanwalt beantragte acht Monate Gefängniß. Das Gericht verurtheilte die Frau zu 300 Mk. Geldstrafe. Ihr Rettungsanker war die „Moral Insanity", aber nicht bei ihr, sondern bei dem verletzten Kind.— Wenn die Staatsanwälte mit Strenge vorgehen würden, könnte gewiß manches geschehen, aber trotzdem reichen die bestehenden Gesetzesbestimmungen nicht aus.

Ellen Key: Im Gegensatz zu den Vorrednern bin ich der Meinung, daß man ganz ohne Prügel auskommen kann. In vielen Familien ist schon heute die Prügelstrafe abgeschafft; die Kinder werden dort sehr tüchtige Menschen. Alle großen Pädagogen haben sich gegen die Prügelstrafe ausgesprochen. Wenn sie heute noch besteht, so verbindet sich die Trägheit der Gewohnheit mit der Trägheit des Gehirns. Die Prügelstrafe wirkt nur auf die Haut, nie auf das Herz des Kindes. Die alten Germanen hatten sie nicht als Erziehunvsmittel und waren gewiß nicht besonders verzärtelt. In Japan, wo strenge Disziplin und große Selbstbeherrschung, mehr als in einem anderen Staate, herrschen, kennt man die Prügelstrafe nicht. Japan ist ein Beispiel dafür, daß man nicht mit den Händen zu erziehen braucht, wenn man mit dem Kopfe erziehen kann, daß man keine mechanischen Mittel anzuwenden braucht, wenn man geistige anzuwenden versteht. Natürlich soll den Eltern nicht verboten sein, ihren Kindern einen Klaps zu versetzen, aber die körperlichen und seelischen Martern sollen aufhören. Ich hoffe, daß Deutschland das erste Land sein wird, welches das gänzliche Verbot der Prügelstrafe durchführt.

Spielklubs in Petersburg.

Gegen die Hasardklubs geht man gegenwärtig in Petersburg mit aller Strenge vor. In diesen Tagen sind nicht weniger als sechs Klubs durch die Polizei geschlossen worden. Der erste Klub, den die strafende Gerechtigkeit erreichte, hatte sich unter dem harmlosen Namen „Touristenklub" etablirt. Unter großem polizeilichem Aufwand erfolgte dann die Schließung eines „Radfahrerklubs", der unter dem Namen „Verein von Freunden des Automobil- und Radfahrsports" und unter dem rührenden Untertitel „Verein für unentgeltliche ärztliche Hilfe an Kinder" existirt hatte. Acht Stunden brachte die Polizei in diesem Hasardlokal zu, besichtigte alle Spieltische, Schränke und Sammelbüchsen und konfiszirte schließlich 3020 Rubel, welche sie in der Kasse gefunden hatte. Darauf wurden alle Thüren versiegelt und die Haupteingangsthüren außerdem noch vernagelt; der größeren Sicherheit wegen stellte man dann noch vor das Hausthor einen Pristaw als Posten. Ferner wurde ein Spiellokal geschlossen, das unter der Flagge eines russischen „Theatervereins" bestand. Noch drei andere Klubs ereilte die Nemesis. Um 3 Uhr Nachts erschienen in den Spielsälen die Pristaws und begannen eine Prüfung der Mitgliedskarten der Klubbesucher vorzunehmen und festzustellen, ob Hasard gespielt wurde, und ob Damen zugegen wären. Und es waren Damen zugegen. Viele von ihnen fielen in Ohnmacht oder bekamen Schreikrämpfe; andere wollten das Lokal verlassen, wurden aber von der Polizei daran verhindert. Tags darauf erließ der Stadthauptmann einen Tagesbefehl, der noch die Schließung des „Petersburger Internationalen Geographischen und Jagdvereins" und des „Vereins zu gegenseitiger Hilfeleistung" anordnete.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chat. H. Fletcher

– das feinste Mehl in der Welt

Große Behauptung — aber weshalb sollten wir es denen verheimlichen, die es nicht gebraucht haben.

Wingold
THE FINEST FLOUR IN THE WORLD

Leute, die es gebraucht haben, nehmen kein anderes — und sagen, daß es wirklich nicht seines Gleichen hat. Wingold ist das einzige Mehl in diesem Markt, das aus feinstem nördlichen Frühjahrs-Weizen gemacht ist — der beste Mehlweizen der wächst. Gemacht mittelst unseres eigenen Patent-Prozesses — wird während der Herstellung nie von menschlichen Händen berührt. Billigstes Mehl zum Gebrauch, denn es reicht weiter beim Backen als irgend eine andere Sorte. Es lohnt sich, mit Wingold-Mehl zu backen. Probirt einen Sack — überall zum Verkauf.

Bay State Milling Co., Winona, Minnesota

Chicago-Händler versorgt von der W. M. Hoyt Co.

Lokalbericht.

Sollen Ersatz leisten.

Empfehlungen des Referenten in Sachen der Western Life Indemnity Co.

Seit drei Jahren schwebt vor dem Bundes-Kreisgericht ein Prozeß von Aktionären der Western Life Indemnity Co. gegen deren Präsidenten Geo. M. Moulton, ihren früheren Geschäftsführer W. H. Gray und seinen Nachfolger E. J. Rosenfeld. Gerichtsreferent Henry W. Bishop hat heute in dieser Sache Bericht erstattet. Er findet, daß Gray nicht befugt gewesen sei, seine Vertrauensstellung an Rosenfeld abzutreten, und daß er die Summe von $125,000, welche Rosenfeld ihm dafür gezahlt, daß er ihm Platz machte, nebst 5% Zinsen an die Gesellschaft abzuliefern gezwungen werden sollte; ferner, daß Moulton und Rosenfeld gezwungen werden sollten, an die Gesellschaft den Betrag von $200,000 zu zahlen, welchen sie deren Fonds entnommen haben, um die „Life Insurance Co. of Pennsylvania" aufzukaufen, deren ganzer Besitz aus einer — Adressenliste bestand. Moulton, Gray und Rosenfeld versichern, daß bei der Verhandlung vor dem Richter sie darzuthun vermögen würden, daß die vom Referenten anerkannten Ansprüche an sie nicht gerechtfertigt sind.

Angeblich ein Unmensch.

Unter der Anklage, sich an der siebenjährigen Maia Bessonett, Nr. 3550 West 63. Place, vergriffen zu haben, wurde heute der 29jährige Italiener Giovanno Scaturro verhaftet und in der Bezirkswache zu Englewood eingesperrt. In einer Pfütze auf der leeren Baustelle an 63. Straße und St. Louis Ave. hatte man gestern Abend das ohnmächtige, angeblich von ihm mißbrauchte Opfer gefunden. Die Kleine befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der Häftling ist von Maia identifizirt worden. Er betheuert seine Unschuld.

Kraftwagendieb.

Ein Frl. Virginia Short, Nr. 4547 Michigan Ave., gehöriger elektrischer Kraftwagen wurde gestern Abend vor ihrem Hause gestohlen. Drei Geheimpolizisten von der Kraftwagenabtheilung sahen spät Abends an der 28. Straße und dem Grand Blvd. einen Mann in dem Kraftwagen und machten Jagd auf ihn. Der Kerl hielt schließlich auch an, sprang dann aber heraus und entwischte in einer dunklen Gasse. Der Kraftwagen hat einen Werth von $2700.

Vom Zuge zermalmt.

Auf der Central Park Ave.-Kreuzung wurde heute früh ein etwa 30jähriger, ärmlich gekleideter Mann von einem Zuge der Chicago & Great Western-Bahn überfahren und fast bis zur Unkenntlichkeit zermalmt. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 634 40. Ave. ihrer Identifizirung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Schmitz

am 16. Mai im Alter von 62 Jahren und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 529 E. 25. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, von da mittelst Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Kutschen warten auf den Leichenzug. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schmitz, Gatte.
Anna, Tochter.
Johann und Heinrich, Enkel,

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Ella Meile

am Samstag, den 16. Mai 1908, im Alter von 21 Jahren, 5 Monaten und 9 Tagen nach kurzem schwerem Krankenlager selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Elternhause, 1979 N. Ashland Ave., nach dem St. Pauls (Niles Centre) Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Meile, Gatte.
Karl und Sophia Langfeld, Eltern.
Karl, Heinrich, Ludwig, Minnie Bauer, John, Josephine und Arthur Langfeld, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Joseph Mergens

am Sonntag, den 17. Mai, im Alter von 15 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 930 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Peter und Anna Maria Mergens, Eltern.
Anna, Elizabeth und Katharina Mergens, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Arndt

am Samstag, den 16. Mai, nach kurzem und schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 20. Mai, um 12:30 Nm., vom Trauerhause, 176 N. Humboldt Str., nach der Matthäuskirche, Ecke Washtenaw und Iowa Str., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Arndt, Gatte.
Sophia Großklaus, Mutter
Carl Großklaus, Bruder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Michael F. Schmidt

am 17. Mai, um 9 Uhr Vormittags, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 20. Mai 1908, vom Trauerhause, 499 W. 15. Str., um 12:30, nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Pottgether, Tochter.
Louise, Viola und William Pottgether, Großkinder.
Frau Minnie Raday, Schwester.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna E. Stange

im Alter von 58 Jahren am Samstag, den 16. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 658 South Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. F. Stange, Gatte.
Robert E. und Anna E., Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mabel Klinckmann

im Alter von 5 Jahren und 3 Monaten am Sonntag, den 17. Mai, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 721 Turner Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Maria Klinckmann, Eltern.
Arthur und Erwin, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Brost geb. Reinert

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 20. Mai, um 8:30 Vm., vom Trauerhause, 2967 Evanston Ave., nach der St. Henry's Kirche und nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Brost, Gatte.
Frau Dr. B. Miller, Tochter.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Matthias Philippi

am 16. Mai, um 1.45 Nachm., gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 19. Mai, 9:30 Vm., vom Trauerhause, 1374 W. North Ave., nach der St. Philomenakirche, dann nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Philippi, Gattin.
Katie und Mary, Töchter.

Gestorben: Louise Aubert, geliebte Gattin von Andrew J. Aubert, geb. Leis, Mutter von Clara und Marie. Beerdigung vom Trauerhause, 2459 N. Leavitt Str., Mittwoch Vorm. 10:30, nach der Kirche „Our Lady of Lourdes", Ecke Ashland und Leland Ave., dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. modi

Es gibt kein Gebiet der Literatur, groß oder gering, das nicht in unserem

Bücher-Lager

reichlich vertreten wäre. Die Reichhaltigkeit unseres Lagers versetzt Jeden in Erstaunen. Ein

— Besuch —

unseres Ladens wird Ihnen unsere Angaben bestätigen. Kataloge und Probehefte geben wir gerne kostenfrei ab.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.
Zwischen Wabash u. Michigan Ave.

Deutsche Volksliederbücher, Deklamations- und Gelegenheitsgedichte, Theaterstücke und Toastbücher. Größte Auswahl und billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
[illegible] Randolph Str. — Telephon: Central [illegible].

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Johnson in Chicago.

Er erklärt, die Vorwahl in Alabama wird sein Schicksal entscheiden.

Findet heute statt.

Bryan wohnt einer Feier der Norweger in Brands Park bei. — Die Wahl Senator Burrows' zum zeitweiligen Vorsitz des rep. Nationalkonvents Schlag für Roosevelt.

Mit Spannung sehen die Anhänger Gouverneur John A. Johnsons von Minnesota dem Ausgange der heute stattfindenden Vorwahlen des Staates Alabama entgegen, von dem nach ihrer Ansicht das Schicksal ihres Führers abhängt. Ein Sieg in diesem Staate, in dem die Delegaten zum Nationalkonvente von der Bevölkerung in Vorwahlen gewählt werden, bedeutet nach ihrer Ansicht die sichere Nomination Johnsons in Denver. Sie glauben, daß andere Südstaaten dem Beispiele Alabamas folgen werden, und daß die Vorwahlen in diesem Staate ein genaues Bild von der wirklichen Stimmung im Süden geben werden. In diesem Sinne sprechen sich nicht nur die Leiter des hiesigen Hauptquartiers Gouverneur Johnsons aus, auch dieser selbst machte es gestern während eines zweistündigen Aufenthalts in Chicago klar, daß der Ausgang der Wahl in Alabama von der größten Bedeutung für seine Kandidatur ist.

Gouverneur Johnson kam auf der Durchreise von Washington nach St. Paul in Begleitung seiner Gattin hier an und hatte eine längere Unterredung mit dem Leiter seines hiesigen Hauptquartiers, F. B. Lynch. Er wollte sich selbst nicht weiter über die politische Lage aussprechen, sondern erklärte nur bedeutungsvoll, daß er am Dienstag wieder hier eintreffen werde, und daß sich dann sein Schicksal entschieden haben würde, da die Vorwahlen in Alabama stattgefunden haben würden.

Gesprächiger war Herr Lynch. Er erklärte, daß die Aussichten auf einen Sieg Johnsons in Alabama die denkbar günstigsten seien. Vor drei Wochen noch habe Niemand irgend welche Hoffnung darauf gehabt. Ein Sieg in diesem Staate aber bedeute die sichere Nomination Johnsons in Denver. Der größere Theil der Südstaaten würde dem Beispiel Alabamas folgen. Eine längere Unterredung hatte Gouverneur Johnson auch mit Orva G. Williams, einem Mitgliede des „Chicago Johnson Clubs", der vor einigen Tagen eine Bewegung zugunsten des Staatsoberhauptes von Minnesota in Illinois in Fluß gebracht hat. Er theilte Gouverneur Johnson mit, daß auf die 25,000 Postkarten mit Rückantwort, die der Klub ausgesandt hat, 2500 Antworten eingegangen seien, deren Sender sich zugunsten Johnsons erklärt hätten. Herr Williams, der Schatzmeister des meist aus früheren Golddemokraten Iroquois-Klubs ist, erklärte späterhin, daß die Nomination Bryans im ersten Wahlgange unmöglich sei, was die sichere Nomination Johnsons bedeute.

Bryan in Chicago.

Zu gleicher Zeit mit Johnson, wenn auch nicht mit dem gleichen Zuge, traf William J. Bryan, ebenfalls von Washington kommend, hier ein, um an der Feier des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Norwegens in Brand's Park theilzunehmen. Herr Bryan lehnte es ab, sich über die politische Lage auszusprechen.

Burrows wird Vorsitzender.

Die Wahl des Bundessenators Julius Caesar Burrows von Michigan zum zeitweiligen Vorsitzenden des republikanischen Nationalkonvents hat von Küste zu Küste das denkbar größte Aufsehen erregt. Hiesige Parteiführer schrieben die Wahl des Arrangementsausschusses des Nationalausschusses verschiedenen Gründen zu, waren sich aber alle darüber einig, daß sie einen Schlag für Präsident Roosevelt und Kriegsminister Taft bedeute. Wenn Senator Burrows auch einen Staat vertritt, der sich für Taft erklärt hat, so gilt er doch persönlich nicht als Anhänger des Kriegsministers, dessen Gegner denn auch gestern ihre Genugthuung nicht verbergen konnten. Die Wahl Burrows' bedeutet einen Schlag für Präsident Roosevelt insofern, als dieser die Ernennung des Senators Albert J. Beveridge zum zeitweiligen Vorsitzenden gefordert hatte. Die Mitglieder des Arrangementsausschusses sprachen sich gestern freimüthig über die Gründe aus, die zur Wahl Burrows' geführt haben. Sie erklärten, daß die Wahl Senator Jonathan P. Dollivers von Iowa, der für das Amt vorgeschlagen war, unterblieben sei, weil in seinem Heimathsstaat sich zwei feindliche Faktionen gegenüberständen. Senator Beveridge aber stamme aus einem Staate, der sich zugunsten des Vizepräsidenten Charles Warren Fairbanks erklärt habe. Freilich in gut unterrichteten Kreisen ging das Gerücht, daß dies nicht der eigentliche Grund sei, daß Beveridge nicht erwählt wurde, daß vielmehr seine Opposition gegen die älteren Senatoren und sein Eintreten für die Maßregeln, die Präsident Roosevelt befürworten, für seine Niederlage verantwortlich zu machen sei.

Noch ein Kandidat.

Die „County Democracy", der von Robert E. Burke kontrolirte Flügel der demokratischen Partei, brachte gestern einen weiteren Kandidaten für die demokratische Nomination für das Amt eines Staatsanwalts in der Person des Anwalts John J. Coburn heraus. Es ist bereits mehr als ein halbes Dutzend Kandidaten für die Nomination im Felde.

Streikbeschluß gefaßt.

Letzte Unterhandlungen zwischen Lastfahrern und Fuhrherren.

Nachdem die Fuhrherren unter Hinweis auf den schlechten Geschäftsgang und die Unmöglichkeit, in solchen Zeitläuften die Preise zu erhöhen, in den dieserhalb, wie berichtet, gepflogenen Unterhandlungen die Forderung der Lastfahrer-Gewerkschaft von $1.50 Lohnerhöhung in der Woche abgeschlagen hatten, haben die Gewerkschaftler in einer Massenversammlung in der Backsteinmaurer-Halle an der Peoria Straße gestern Abend mit überwiegender Mehrheit den Beschluß gefaßt, zu streiken, doch sind heute Nachmittag zwischen dem Streikausschuß der Leute und den Vertretern des Fuhrherrn-Verbandes neue Unterhandlungen im Gange. Gelingt es nicht noch im letzten Augenblick, eine Einigung zu erzielen, so wird am Mittwoch Abend der Ausstand endgiltig beschlossen werden. Inzwischen werden einzelne Fuhrherrn zu Gunsten der Bewilligung der Forderung bearbeitet werden. Diese wird damit begründet, daß es unmöglich sei, mit dem gegenwärtig bezahlten Wochenlohn, $11.25, in Chicago eine Familie zu ernähren. Der Gewerkschaft gehören etwa 5500 Fuhrleute an, und von diesen waren in der Versammlung, in welcher der Streikbeschluß gefaßt wurde, 900 zugegen.

Morgen steht die Entscheidung des Richters Walker in dem Einhaltsverfahren zu erwarten, welches nicht zur Gewerkschaft gehörige, oder vielmehr ausgetretene Straßenbahner angestrengt haben, um ihre Entlassung aus dem Dienste der Chicago Railways Co. zu verhindern. Präsident Mahon vom internationalen Verband der Straßenbahner, welcher zur Zeit in Cleveland weilt, wo bekanntlich ein Streik der Straßenbahnangestellten im Gange ist, wird morgen zurückerwartet. Von der Entscheidung des Richters hängen die weiteren Entwickelungen in dem Streit ab. Dessen Hauptpunkt ist die Erhaltung der „geschlossenen Werkstatt".

Der katholische Försterorden.

Er begeht am Sonntag die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

Der katholische Försterorden wird am Sonntag im Coliseum sein silbernes Jubiläum feiern. 12,000 bis 14,000 Personen werden an der Feier theilnehmen. Ein reichhaltiges musikalisches Programm, ausgeführt von einem Chor von 1000 Stimmen und vom Thomas-Orchester, ist vorgesehen. Erzbischof Quigley, Bischof Muldoon, Staatssenator Julius A. Coller von Minnesota, John F. Doherty von La Crosse, F. X. Bildeau von Montreal, Thomas H. Cannon, „High Chief Ranger", und John F. Scanlan, einer der Gründer des Ordens und der erste „High Chief Ranger", werden Ansprachen halten.

Die Todten des Tages.

Der frühere wohlhabende deutsche Bankier von Hertel arm und erbittert gestorben.

Friedrich von Hertel, dereinst ein reicher Bankier von Chicago und Vertreter eines deutschen Bankhauses, ist gestern Morgen, völlig verarmt und verbittert, nach zweimonatlichem Leiden im Kosthause der Frau Vose, 494 Dearborn Ave., gestorben. Mit seiner Gattin und seinem Sohn, Karl, welche 1116 Montana Straße wohnen, war er seit Jahren entzweit und seine Frau wies er ab, als sie ihn unlängst besuchen wollte. Zur Zeit des Bürgerkrieges war von Hertel schwer reich, die nächste Panik verschlang aber sein Vermögen.

Gesundheits-Oberinsp. Behm verschieden.

Dr. Chas. W. Behm, seit zehn Jahren Oberinspektor der Desinfizirungsabtheilung des Gesundheitsamtes, ist gestern in seiner Wohnung, 400 Lawrence Ave., im Alter von 38 Jahren verschieden. Er war in Grand Haven, Mich., geboren und lebte in kinderloser Ehe. Auf Rose Hill wird er morgen bestattet werden.

Erzbischof Bourgades Ableben.

Erzbischof Peter Bourgade von der katholischen Diözese Sante Fe, N. M., ist gestern Nachmittag im Mercy-Hospital, wohin er am 4. Mai von Hot Springs kam, an einem Herzleiden gestorben. Er war über ein Jahr lang krank, hatte sich aber in den letzten Tagen noch soweit erholt, daß er am Donnerstag nach Grand Crossing fahren und am Freitag mit Chas. Plamondon, 82 Astor Str., eine Fahrt im Kraftwagen machen konnte. Am Samstag fühlte er sich unpäßlich, und gestern ist er verschieden. Der Kirchenfürst erreichte ein Alter von 63 Jahren. Er war in Frankreich geboren und wurde dort als Priester ordinirt. Unter den Indianern und Mexikanern in den Wildnissen von Arizona und Neu-Mexiko versah er viele Jahre sein an Mühseligkeiten sehr reiches Amt, 1885 wurde er Bischof in Tucson, Ari., und 1899 Erzbischof als Nachfolger des nach New Orleans berufenen Erzbischofs Chapelle.

Auf falscher Fährte.

Polizei nimmt erfolglos Haussuchung nach dem Buchagenten McFarland vor.

Polizeileutnant Coughlin von der Wache in Englewood wurde gestern Abend von einem elegant gekleideten jungen Mann, dessen Namen er verschweigt, benachrichtigt, daß der Bücheragent J. H. McFarland, welcher die Frau des Millionärs Jas. A. Patten in Evanston mit $22,000 „hereingelegt" haben soll und steckbrieflich verfolgt wird, im Heim seiner Braut, Frl. Ella McLelland, 6840 Wentworth Ave., gefunden werden könne. Die Folge war, daß Coughlin und ein halbes Dutzend Geheimpolizisten nach dem Hause jagten, es umstellten und eine völlig erfolglose Haussuchung abhielten. Nur die junge Dame und ihre Mutter wurden angetroffen. Erstere gab den Brautstand zu, versicherte aber, den Verlobten am Ostersonntag zum letzten Male gesehen zu haben, und deutete an, daß der Angeber aus persönlicher Rache ihr und ihrer Mutter die polizeiliche Belästigung aufgehalst habe.

Eine Gelegenheit.

Wie der Bundesabgeordnete A. J. Sabath der „Abendpost" aus Washington telegraphisch meldet, ist der 5. Kongreßdistrikt zu einem Vertreter in der Kadettenschule in Annapolis berechtigt. Die Aufnahmeprüfung wird dortselbst am 16. Juni abgehalten werden.

Personal-Nachrichten.

— Ald. Peter Reinberg und seine Gattin Marie, geb. Kronenberger, werden am Donnerstag in der St. Gregoriuskirche, deren Bau zum großen Theil ihren Anstrengungen zu verdanken ist, ihre silberne Hochzeit feiern. Pfarrer A. J. Thiele von der St. Aloysiuskirche, der das Paar vor fünfundzwanzig Jahren in der St. Heinrichskirche in High Ridge getraut hat, wird das Hochamt zelebriren. Die Kirche wird mit Blumen in verschwenderischer Fülle geschmückt werden, gilt Ald. Reinberg doch als der größte Blumenzüchter des Westens. Unter den Blumen, die verwandt werden, befinden sich 10,000 Stück der nach Frau Marshall Field benannten Rosenart, die ihre Entstehung Ald. Reinberg verdankt und nur von ihm auf den Markt gebracht wird. Am Abend findet im Heime des Jubelpaares, 3465 N. Robey Str., ein Empfang statt. Ald. Reinberg ist gegenwärtig fünfzig Jahre alt und hat seit seiner Geburt auf der Stätte, auf der sich sein gegenwärtiges Heim befindet, gewohnt.

— In Bühlers Halle an Larrabee Straße ging es letzten Samstag Abend hoch her — zwei nach Deutschland zu Besuch reisende Mitglieder des „Senefelder Liederkranz" feierten dort ihren Abschied. Herr Fritz Schmidt und Aug. Leyerle reisen Donnerstag von hier nach New York, wo sie am Samstag dann nach Deutschland abfahren. Um dieses Ereigniß zu feiern, hatte sich eine stattliche Anzahl Sänger eingefunden, um ihren scheidenden Sangesbrüdern den Abschied feiern zu helfen. Bei Gesang, Musik und Reden verfloß die Zeit wie im Fluge. Einer der Abschiednehmenden, Hr. Schmidt, feierte gleichzeitig die Vermählung seiner Tochter.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke LaSalle und Washington Str., gegenüber dem Court House. anz

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat — First National Bank Bldg., Zimmer 1150 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Cromen, Jakob, Bäcker, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.
Ehlers, Richard, geb. am 16. März 1877 in Meldorf, angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.
Emons, Wilhelm, gebürtig aus Bielefeld, angeblich Prediger in Farmer City gewesen.
Faehin, Franziska, geb. Schmollinger, gebürtig aus Altingen bei Herrenhausen, Württemberg, angeblich in Galesburg, Ill., wohnhaft gewesen.
Hartmann, Friedrich Christian, geb. 18. Februar 1865 in München, 1887 nach Amerika ausgewandert. Angeblich seit 1899 in Chicago wohnhaft.
Hunlgaard, David Jensen, angeblich in West-Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen, oder dessen Nachkommen (Erbschaft).
Kandt, Johann Martin Friedrich (John Kent?) geb. 3. Oktober 1865 in Kaza bei Waitze, Pr. Posen, angeblich in Cedar Bluffs wohnhaft gewesen.
Koch, Marie, geb. Arndt, Wittwe des Arbeiters Albert Koch, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen (Erbschaft).
Rahm, Josef, angeblich in Arland, Wis., wohnhaft gewesen.
Schulz, Albert, August, Fritz, geb. 10. September 1881 zu Hamburg, angeblich in Chicago wohnhaft.
Schuettke, Wilhelm, geb. am 13. August 1881 zu Heegermühle, Kreis Oberbarnim, angeblich in Chicago wohnhaft.
Stern, Israel, geboren 24. März 1883 in Sombor, Ungarn, angeblich in Chicago wohnhaft.
Winkelmann, Heinrich, gebürtig aus Dortmund, geb. am 7. Juli 1865.

Wurde eingefangen.

Von den Detektives Tobin und McKenna verfolgt, lief gestern Abend der Makler R. L. Wendler, wohnhaft Nr. 535 W. 67. Straße, an 67. und Wallace Straße auf die hochgelegten Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn und diese in nördlicher Richtung entlang. Erst nachdem die Häscher ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, ergab er sich an der 63. Straße. Er wurde in der Wache zu Englewood eingesperrt und unter der Anklage gebucht, mehrere Geschäftsleute mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben. So soll er am 6. Mai die Verwaltung des Fort Dearborn-Restaurants um $50 und am 4. Mai Jakob und Harry Henry, Nr. 541 West 65. Straße und Nr. 6415 Halsted Straße, um $15, bezw. $22, geprellt haben.

Der Angeklagte stellt das in Abrede. Leutnant Walsh behauptet aber, daß der Häftling vor drei Monaten Pleite machte und seitdem, um sich seiner Verhaftung zu entziehen, seine Wohnung mehrmals gewechselt habe. Vor Jahresfrist sei er unter ähnlicher Anklage verhaftet worden. Nachdem er aber die Sache außergerichtlich geregelt hatte, sei die Anklage niedergeschlagen worden. Jetzt lägen gegen den Mann sieben Anklagen vor.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Goethe-Frauenverein begeht sein 20-jähriges Stiftungsfest.

Hat jetzt 300 Mitglieder.

Theater-Aufführung des 1. Magyarischen G. u. K. U. G. in der Nordseite Turnhalle. — Prächtig verlaufene Maifeier des Margarethe Frauen-Unter.-Verein.

Wohl nie zuvor war Yondorfs Halle prächtiger geschmückt, wie gestern zur Feier des 20. Stiftungsfestes des Goethe-Frauenvereins. Und nie zuvor hat man sich dort besser amüsirt. Der Festausschuß hatte, wie gesagt, ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und ein Programm aufgestellt, das an Reichhaltigkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig ließ. Und die Gäste, die sich in solchen Schaaren eingefunden hatten, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies, dankten mit stürmischem Beifall für die ihnen gebotenen Genüsse. Der Verein kann auf den erzielten Erfolg stolz sein.

Herr Rudolph Schweitzer hielt die Festrede, aus der hervorging, daß der am 1. Juni 1888 von den Damen Dora Giese, Karoline Behrens und Mathilde Obrecht gegründete Verein besonders während der letzten viereinhalb Jahre, seit Frau Minna Lehmann seine Präsidentin ist, dank deren unablässigen Bemühungen einen erstaunlichen Aufschwung genommen und es jetzt auf 300 Mitglieder gebracht hat. Während seines Bestehens hat er $7800 Krankengeld und $5400 Sterbegeld gezahlt. Sein finanzieller Stand ist vorzüglich.

Frau Minna Lehmann, die Präsidentin, Frau Bertha Wegner, seit 20 Jahren Finanzsekretärin, und Frau Wilhelmine Pankow, seit 15 Jahren Schatzmeisterin des Vereins, wurden durch Ueberreichung prachtvoller Blumensträuße geehrt.

Die einzelnen Nummern des Programms wurden tadellos durchgeführt. Besonderen Anklang fanden die Liedervorträge der Frau Alma Schweitzer, Adelheid Snyder und Martha Strich und die der Herren Otto Haessler, Eduard Beeh und C. Alb. Hartmann, sowie die prächtigen Lieder des Damenchors Lyra und des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre. Zum Schluß wurde flott getanzt.

Um das Gelingen der Festlichkeit hatten sich ganz besonders verdient gemacht der Festausschuß, bestehend aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Amalie Rebscher, Johanna Schueler, Bertha Wegner, Sekretärin; Wilhelmine Pankow, Schatzmeisterin, und Pauline Claussen; sowie der Empfangs- und Tanz-Ausschuß, bestehend aus den Damen: Adelheid Snyder, Susanne Goeth, Ida Schneidenbach, Minna Schaefer, Louise Rauscher, Friederike Freitag, Elisabeth Dietz.

Erste Magyarische G. u. K. U. G.

Die Erste Magyarische Geselligkeits- und Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft gab gestern in der Nordseite-Turnhalle eine Theatervorstellung mit darauf folgendem Ball. Sie erzielte einen Bombenerfolg. Vor „ausverkauftem Hause" gelangte zur Aufführung das dreiaktige ungarische Lustspiel: Der Notar von Peleske. Es wirkten mit Frau Ethel Fodor, Frau Steph. Hutyera, Frau Chas. Szabó, Frau Julius Bokor, Frl. Rose Györky, Frl. Emma Lautner, Frau Emil Fellegi, Frau Mathias Balogh, Frau Frank Blaskó, Frau Stephan Vajda, Frl. Julia Hada, Frl. Alice Holway, Fr. Ethel Wallár, Frau Frank Balogh und die Herren Charles Szabó, Kal. Krißt, M. Balogh, Louis Engli, Kal. Lanczi, Ernest Zsoldos, E. Zaitsek, A. Fuhrman, Desider Szántay, Frank Wollár, Rajmund Gajer, A. Wiederseder, M. Homola, John Mathasek, Frank Balogh und Kal. Molnar. Sie entledigten sich ausnahmslos ihrer Aufgabe mit anerkennenswerthem Geschick, spielten mit Humor und Temperament und rissen das Publikum zu stürmischem Beifall hin.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Die Vorbereitungen lagen in den Händen der Damen Ernöné Belányi, Gyuláné Bokor, Frigyesné Gyoth, Roszika Györke, Gyuláné Holvay, Helén Holvay, Jeliska Hada, Istvánné Hutyera, Györgyné Lengyel, Károlyné Szabó, Albertné Stromp, Juliska Venkácz und der Herren F. Balogh, G. Blaßek, F. Blaskó, R. Gayer, A. Jilly, G. Mathás, G. Modvak, J. Mathásek, B. Petykó, K. Szabó, D. Szántay und G. Vajda.

Margaretha Frauen-Unterst.-Verein.

Den schönen Mai feierte gestern Nachmittag und Abend der noch junge aber schnell an Mitgliedern und Ansehen wachsende Margaretha Frauen-Unterstützungsverein. Das Fest fand in der Südseite-Turnhalle statt und war sehr stark besucht, denn als liebe Gäste hatten sich mehrere Vereine, der Südseite Liederkranz, der Südseite Damenchor, der Hamilton Park Damenchor und Seipp's Sängerbund, sowie der McKinley Park Frauenverein und der Bayerische Frauenverein eingefunden. Die Gesangvereine ließen im Laufe des Festes manches schöne Lied ertönen, zur Freude der vielen Anwesenden, die sich bei Tanz und Kurzweil ganz vortrefflich unterhielten. Das Hauptereigniß des ganzen Festes aber war die Wahl der Maikönigin, eine Würde, um die sich die Damen Anna Winkler, Antonie Singer und Klara Trautmann bewarben. Der Preis, eine wunderschöne Maikrone, fiel Fräulein Winkler zu.

Das Fest, das von den Damen Margarethe Winkler, Präsidentin; Anna Merten, Vorsitzende; Margarethe Petersen, Sekretärin, Louise Bosch, Schatzmeisterin; Josie Lang und Luise Buchholz als Vorkehrungsausschuß mit Hilfe tüchtiger Unterausschüsse geleitet wurde, war ein schöner Erfolg für den Verein und bereitete sämmtlichen Anwesenden eine Reihe sehr vergnügter Stunden.

Verein der Brandenburger.

Der Verein der Brandenburger veranstaltete gestern seinen männlichen Mitgliedern unter großer Betheiligung einen Kegelausflug. Auf Schusters Rappen ging es um 7 Uhr Morgens von der North Ave. und Clark Straße durch den in herrlichem Grün prangenden Lincoln Park nach dem bestimmten Ziel, wo ein gehöriges Frühstück eingenommen und dann mehrere Stunden lang Kegel geschoben wurde. Am Sonntag, dem 31. Mai, findet das Maifest des Vereins in der Senefelder Halle, an der Wells Str., statt.

Frauenverein Fortuna.

Recht gut besucht trotz des für Vergnügungen im geschlossenen Raum ungünstigen Wetters war das Maifest, welches der in weiten Kreisen beliebte Frauenverein „Fortuna" gestern Nachmittag und Abend in der Vorwärts-Turnhalle, an der West 12. Str., abhielt. Ein abwechslungsreiches musikalisch-deklamatorisches Programm gelangte in mustergiltiger Weise zur Durchführung, besonders großen Beifall fand aber der vom Turnlehrer Lautenbach eingeübte Maibaumreigen. Am Abend fand ein Ball statt. Die Vorkehrungen für das schön verlaufene Fest waren von den Frauen Elisa Cramer, Augusta Schwenke, Susanne Dressel und Minnie Buhk mit anerkennenswerther Umsicht getroffen worden.

Gute Leistung.

Harry Schmehl und Dan O'Leary's Dauerlauf nach Kenosha.

Die Dauerläufer Henry Schmehl und Dan O'Leary traten gestern Morgen um 2 Uhr von der City Hall aus ihren Dauerlauf nach dem 52 Meilen entfernten Kenosha an, wo sie Nachmittags um 35 Minuten nach 1 Uhr eintrafen. Es hatten sich ihnen 14 begeisterte Fußgänger angeschlossen, von denen die Mehrheit das Spiel aber schon in Evanston aufgab, da Schmehl ein Tempo anschlug, dem sie nicht gewachsen waren. Er hatte nämlich um $50 gewettet, daß er die Strecke in 12 Stunden zurücklegen werde, und wie das Ergebniß zeigt, hat er die Wette auch gewonnen. In Highland Park schmolz das Häuflein der Dilettanten noch mehr zusammen, und in North Chicago fielen auch die Drei ab, die bis dorthin noch mitmarschirt waren.

— Aus der Kaserne. — Unteroffizier: „Wie heißen Sie?" — Rekrut: Müller." — Unteroffizier: „Hm, ein Namensvetter von mir.... das heißt, bilden Sie sich darauf nichts ein, Müller!"

Ausgesöhnt.

Herr Stepina wird das ihm zuerkannte Scheidungsdekret nicht beanspruchen.

Wie heute gemeldet wird, ist zwischen den Eheleuten Stepina eine Aussöhnung zustande gekommen. Herbeigeführt worden ist diese angeblich durch Frl. Ida Stepina, die jüngere Tochter des Paares, und unter Mithilfe von der älteren Schwester Mabel, die sich vor Kurzem mit Herrn Wm. F. Shannon verheirathet hat. Im Superior-Gericht, wo am Samstag der Scheidungsprozeß der Stepinas verhandelt worden ist — wobei als störendes Element der ehemalige Präsident der Abwasserbehörde, Frank Wenter, genannt worden war — ist nun freilich dem klägerischen Gatten die Scheidung zuerkannt worden. Aber das Scheidungsdekret wird in der Regel erst ausgefertigt, wenn der Anwalt der Klagepartei das verlangt, und das wird nicht geschehen. Herr Stepina soll die Absicht erklärt haben, seine Klage zurückzuziehen. Er hat sich jetzt für einige Tage nach Des Moines begeben, wo eine Schwester von ihm schwer erkrankt ist. Frau Stepina versichert, daß die Beziehungen zwischen ihr und Wenter nicht so anstößiger Art gewesen seien, wie es bei der Prozeßverhandlung angedeutet worden ist.

— Druckfehler. — Sie war ihm jederzeit eine lästige Lebensgefährtin.

Finanzielles.

Leicht — aber nahrhaft
Einfach — jedoch delikat
Essen Sie, soviel Sie mögen
Essen Sie, soviel Sie können
Uneeda Biscuit
5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Paketen.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Armuth hat einen Werth

Sie lehrt uns die Wichtigkeit zu sparen für die Zeit, wenn Krankheit, Arbeitslosigkeit oder das Alter es unmöglich machen, etwas zu verdienen.

Wenn Ihr der Armuth entgehen wollt, sammt ihren Schmerzen, beginnt ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr. Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Checking-Kontos. Geldanlagen.
Grundeigenthums-Darleihen.
Es wird deutsch gesprochen.

Wenn man

Hostetters Magen-Bitters nimmt, hat man eine Medizin, die nicht nur als absolut rein garantirt wird, sondern auch eine von der man weiß daß sie zahllose Heilungen von Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden bewirkt hat. Es sollte daher von jedem kranken Mann oder Frau genommen werden. Holt eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute, und Ihr werdet Euch überzeugen, daß es Heilung bewirkt von schlechtem Appetit, Kopfweh, saurem Aufstoßen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliösität, Verstopfung, weiblichen Leiden und Malariafieber.

KINGSFORD'S Oswego Korn-Stärke

Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Gerade das richtige was man mit allem frischen und gekochten Obst verwenden kann, entweder als eine delikate Sauce um über das Obst zu gießen, oder als weißer Gelee oder Pudding damit zu serviren.

Schreibt gefl. eine Postkarte um „Original-Rezepte und Koch-Hilfe" und erfahret, was für eine praktische Koch-Hilfe Kingsford's Oswego Korn Stärke in Wirklichkeit ist. Zur Herstellung v. Eiercrahm, Ueberguß, Puddings — alle Gerichte von Qualität wurde Kingsfords seit drei Generationen den besten Köchinnen vorgezogen.

Grocers — Pfund-Packete — 10c.

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
National Starch Co., Successor.

Der Oberst sagt:

Ich habe sagen hören, daß eine Dame nie völlig sicher sein kann, daß ein Herr ihr vollständig zugethan ist, bis er ihr zu Liebe einen verzweifelten Selbstmord begeht. Sie mag seine Abwesenheit von dieser irdischen Sphäre bedauern, aber sie wird in der Erinnerung an seine Hingabe einen unschätzbaren Trost finden. Ich vermag dies sehr wohl zu begreifen, aber ich bezweifle, ob die Erinnerung an seine wunderbare Güte mich je trösten würde für die Trennung von

HENDERSON Smoothest BOURBON

Verkauft an allen erster Klasse Schankstellen, den besten Klubs u. Cafés u. den besten Händlern zu $1.25 p. voll. Quart — nie für weniger; die Qualität garantirt es.

BREEN & KENNEDY, CHICAGO

Hartholz-Eisschrank

Apartmentsgröße, herausnehmbare Seiten und Bodengestell ... für $9.75

Unser offenes Konto-Kredit-Plan

Doppelte Stamps Dienstag.

L. FISH FURNITURE Co.
FIVE BIG STORES:
1906-1908 WABASH AVENUE
1901-1911 STATE STREET
3011-3019 STATE STREET
219-221 E. NORTH AVENUE (Between Larrabee & Halsted)
943-945 LINCOLN AVENUE
Open Till 9 P. M.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Mrs. Temple's Telegram."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Zira."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Sonderbare Heilige.

Man schreibt aus Triest: Im benachbarten Vororte San Giovanni di Guardiella leben sehr zurückgezogen zwei Frauen, die allgemein als die „heiligen Frauen aus Preußen" bekannt sind. Sie stammen aus Hohenfeld in Ostpreußen. Die Eine heißt Justine Dargel, die Andere ist eine Stiefschwester von ihr und heißt Alfingen. Die Dargel behauptet, daß ihr an jedem Donnerstag die heil. Jungfrau erscheine. An diesem Tage nimmt sie ein Bad, geht dann zu Bett und verbringt die Zeit in frommem Gebet, bis ihr eben die Muttergottes erscheint. Die beiden Frauen leben von Stickarbeiten und von Gaben der Bauern, die durch ihre Vermittelung irgendwelche Gnade vom Himmel erbitten wollen. Der Dargel, die die Tochter sehr frommer Bauersleute ist, soll sogar schon, als sie fünf Jahre alt war, die heilige Jungfrau erschienen sein. Sie theilte diesen Besuch der Muttergottes dem Pfarrer mit, der sich darauf beschränkte, ihr zu empfehlen, sich auch weiterhin fromm und gottesfürchtig zu erhalten. Die Erscheinungen sollen sich dann öfters wiederholt haben. Später übersiedelte die Dargel nach Wormditt, wo sie mit ihrer Stiefschwester die Stickerei- und Zuschneideschule besuchte. Als sie etwa 30 Jahre alt war, siedelte ihre Familie nach der Ortschaft Rössel über. Dort verbreitete sich rasch der Ruf der Heiligkeit der Dargel, und viele Bauern der Umgegend wanderten zu ihr, um sich ihrer Fürbitte bei der Muttergottes zu versichern. Der Ortspfarrer erklärte aber, er finde nichts Uebernatürliches in den angeblichen Erscheinungen der Dargel, dagegen war der Kaplan Reddig fest davon überzeugt, daß die heilige Jungfrau der Dargel erscheine. Darüber kam es zwischen den beiden Geistlichen zu einem heftigen Streit, der damit endete, daß der Kaplan „a divinis" suspendirt wurde.

Vor etwa Jahresfrist prophezeite nun die Dragel, daß bald ein großer blutiger Krieg zwischen Rußland und Deutschland ausbrechen werde. Ganz Ostpreußen sollte vom Feinde verwüstet werden. Dem Kriege sollte eine furchtbare Pestepidemie folgen und sich über ganz Deutschland und fast ganz Europa verbreiten. Die Bauern von Rössel glaubten blind der Prophezeiung, und die Abreise der heiligen Dargel aus Rössel war für sie das Zeichen, daß die Katastrophe nun bald einbrechen würe. Fast die ganze Bevölkerung von Rössel verkaufte so schnell wie möglich zu Schleuderpreisen alle ihre Habe, um den Schrecken des Krieges zu entfliehen und ihrer Heiligen nachzuziehen, die sich nach Triest begeben hatte. So kamen gegen hundert Bauern aus Ostpreußen in Triest an. Da sie hier keine Beschäftigung finden konnten, geriethen sie bald in tiefste Noth, und sie begaben sich dann in kleineren Gruppen nach Kärnthen, wo sie sich als Taglöhner bei Bauern verdingen mußten. Einige von ihnen erhoben nun gegen die Dargel die Klage wegen Betrugs, woraufhin gegen die Dargel eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde. Vor dem Untersuchungsrichter behauptete sie, niemanden betrogen zu haben, vertheidigte sich hartnäckig gegen den Vorwurf, eine Abenteurerin zu sein, und hielt ihre Behauptung von den Erscheinungen der Muttergottes aufrecht. Die Psychiater, die die Dargel auf ihren Geisteszustand prüften, erklärten, daß sie von religiösem Wahnsinne befallen sei. Ihre Ankläger zogen dann ihre Anklagen theils zurück, theils schwächten sie sie bedeutend ab, so daß die Dargel freigesprochen wurde.

— Dämpfung. — Gattin: „Also, Mann, ich gehe für unsere Emma die Klavierlehrerin bestellen." — „Schon gut; aber bring' mir nur gleich ein Kilo Watte mit!"

— Zweideutig. — Arzt (zu einem Bekannten, der ihn besucht): „Kommst Du als Freund oder als Patient?" — Bekannter: „Als Freund, Gott sei Dank!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker. 516 O. 26. Str.

Verlangt: Junge an Brod, $4.00 und Board; Tagarbeit. 985 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrener „all around" Drygoods-Verkäufer. Charles Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Alter Mann für ein Pferd zu besorgen und im Haus zu helfen. 134 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Ein Mann an Brot und Cakes, Tagarbeit. Nachzufragen: Weber's Bakery, Desplaines, Illinois.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Straße.

Verlangt: Stetiger Porter, muß schon im Saloon gearbeitet haben. $8 die Woche. 171 Washington Straße.

Verlangt: Fünf verheirathete, tüchtige Leute für Farmen nach West Kanada. Schreibt: Albert Frauenried, Niles, Michigan. modimi

Verlangt: Schuhmacher für Flickarbeit, sprecht sofort vor: 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Küchenarbeit. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung um in Bäckerei behilflich zu sein. G. M. Gleason, 711 Main Str., S. Evanston. modi

Verlangt: Guter Cakesbäcker, muß selbstständig arbeiten können. 1000 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Lunch-Mann, einer der auch Porter-Arbeit versteht, im Saloon. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann, Protestant, für südliche Farm- und allerlei Arbeit. Muß durchaus ehrlich sein. Guter Platz für den rechten Mann. Zu antworten in englisch unter Adr.: T. 790 Abdpost. somo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Huffschmied und Wagen-Reparirer. 2642 West Calumet Ave.

Verlangt: Stallmann. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker, dritte Hand, Eingewanderter vorgezogen. 401 Center Str., nahe Lincoln Park, bei Demling, Saloon.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. Anzufragen: 10 Wells Straße.

Verlangt: Wagenmacher, muß selbständig sein. 4135 N. Clark Str., Schuler. modi

Verlangt: Ein guter Anstreicher. 1121 Southport Ave.

Verlangt: Junger Butcher um Laden zu besorgen und Bestellungen auszufüllen. Muß englisch sprechen. 1543 Ogden Ave.

Verlangt: Lediger, in mittleren Jahren stehender Mann, der mit Handwerkszeug umzugehen versteht, um in einem Möbelladen zu arbeiten; und der auch fahren kann. 745 W. Madison Str.

Verlangt: Knabe in Bäckerei, Lohn $4.00 und Board. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher, Flickarbeit; Stückarbeit. 600 O. 43. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, der etwas Erfahrung hat, Bäckerei; $4.00 und Board Anfangsgehalt. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mann um zu kochen und allgemeine Arbeiten im Saloon zu verrichten; Deutscher vorgezogen. 182 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Painter und Tapezierer. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Painter. 5308 Paulina Str. modi

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch im Store mithelfen kann. 4850 Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. $9.00 und Board. 970 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Piano-Spieler für eine deutsche Konzerthalle. Zu erfragen: 200 E. North Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Straße.

Verlangt: Alter Mann für Außenwache am Tage. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter, deutscher Shoptender, Grocery und Meat Market. Hecker, 3271 S. Irving Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu schaffen. 205 Wells Straße.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei, kleine Route zu fahren und Pferd zu besorgen. 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Supper-Waiter. 299 W. 12. Straße.

Verlangt: Barbier, sofort, stetig. 317 W. Division Str.

Verlangt: Porter, $6.00 per Woche. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer für Gary-Distrikt-Lots. Kleine Abzahlungen. Hohe Kommission. Günstige Gelegenheit Geld zu verdienen. Adr.: E. 227 Abendpost. modidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Vorman an Brot, Wiener Rolls, Biscuits, sucht stetigen Platz. Wm. Specht, 371 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbiergehilfe, 22 Jahre alt, sucht guten, stetigen Platz. Otto Schüite, 119 La Salle Ave.

Gesucht: Aelterer Mann, fleißig und nüchtern, sucht stetigen Platz, versteht alle vorkommende Saloon- und Küchenarbeit, kann etwas kochen. Lohn nach Uebereinkunft. Adr.: P. 634 Abendpost.

Gesucht: Mann, geschickt mit sämmtlichem Bauwerkzeug, sucht stetige Arbeit. Adr.: T. 757 Abdpost.

Ein älterer Mann sucht irgendweche Haus- oder Garten-Arbeit, kann Pferde und besorgen und Kühe melken; kann 3 Sprachen: deutsch, ungarisch und russisch. Vorzusprechen: 377 25. Str.

Gesucht: Junger Porter und Bartender, verheirathet, sucht stetige Stelle, kann Lunch kochen, spricht 4 Sprachen. 336 W. Erie Str. Chrenko. momifr

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Bushelman. Adr.: K. 550 Abendpost.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht stetigen Platz. 316 Larrabee Str.

Gesucht: Starker junger Bäcker sucht Stelle. 12 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, Lunchmann oder Porter. 87 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit. 165 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, erfahren an Brot und Cakes. 4953 Justine Str., hinten.

Gesucht: Wiener Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. — Knezevich, 1358 Clybourn Ave. 18mailw

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Tabakpflanzer suchen auf einer Tabak-Farm stetige Arbeit, haben schon 3 Jahre gearbeitet. 122 Perry Str.

Gesucht: Saubere, deutsche Frau sucht in besserem Hause Beschäftigung, kann auch kochen, von 8 bis 3 Uhr. Frau Seifert, 193 Clybourn Ave., parterre.

Gesucht: Erfahrener, selbstständiger Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: T. 793 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle, Empfehlungen. 120 E. Huron Str.

Gesucht: Deutscher Müller, mit Reparaturen vertraut, sucht Stelle. Adr.: T. 707 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. Zacharias, 163 Fremont Str. modifr

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: K. 536 Abendpost. mo—do

Gesucht: Eine erster Klasse Barbier sucht stetige Stelle auf Nordseite. 578 Southport Ave., Telephone 7113 Graceland.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht irgendwelche Arbeit, auch auf Farm, nüchtern, fleißig, scheut keine Arbeit. 4551 S. Halsted Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand an Brot und Cakes. 3151 Butler Str.

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: P. 635 Abdpost.

Gesucht: Porter, mittleren Alters, kann Lunch besorgen, versteht Bar, sucht Stellung. Adr.: K. 501 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 28 Jahre, sucht irgend eine Beschäftigung, geht auch auf Farm, kann melken und versteht mit Pferden umzugehen. L. Konrad, 52 Fleetwood Straße.

Gesucht: Zwei gute Barbiere suchen stetigen Platz. 1053 W. 21. Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein oder als zweite Hand. J. Kutzky, 180 28. Place. samodimido

Gesucht: Junger, deutscher, gelernter Schlosser, 6 Monate im Land, spricht schon gut englisch, arbeitet selbstständig und nach Zeichnung, versteht Plumber- und Elektriker-Arbeiten zu verrichten. Bescheid, 1249 Leland Ave. Phone 320 Edgewater. somo

Gesucht: Wiener Kupferschmied sucht irgendwelche Arbeit. 20 Barry Ave. somo

Gesucht: Erfahrener Wiener Butcher und Wurstmacher sucht irgendwelche Arbeit. 37 W. Belmont Avenue. somo

Gesucht: Intelligenter junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, sieht nicht auf hohen Lohn, spricht deutsch, böhmisch und englisch. Adr.: J. K., 1222 S. Lawndale Ave. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau muß gut kochen und waschen können, Mann für Hausarbeit. Müssen etwas englisch verstehen. 1925 Barry Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorarbeit in Nähe von meiner Wohnung. Pringl, 466 Southport Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen lernen. Anna Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen, muß deutsch und englisch sprechen können. 556 31. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Vorzuzusprechn nach 7 Uhr Abends. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Hand bei Kleidermacherin. 626 Nord Rockwell Straße.

Verlangt: Verkäuferin, die in einer Bäckerei gearbeitet und gute Zeugnisse hat. 715 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Schuh-Departement. 1000 Milwaukee Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Familie von Zweien. Muß sauber sein und einfach kochen können. Eines das bei seinen Eltern wohnt wird vorgezogen. 1735 Melrose Str., nahe Evanston Ave. Telephon Graceland 6401.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Zu erfragen zwischen 3 und 4 Uhr heute und morgen. 401 Center Str., nahe Lincoln Park, bei Deming (Saloon).

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß auch kochen können; guter Lohn. 4747 Prairie Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin in Familie von dreien, Stadt-Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Dienstag, 4200 Drexel Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche; keine Sonntagarbeit; zuhause schlafen. 368 Dayton Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1124 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines, welches zu Hause schläft, vorgezogen. 1016 Winona Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3351 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und Hausarbeit, in kleiner Familie Erwachsener. 4945 Vincennes Ave. moiwx

Verlangt: Mädchen um Kinder zu versehen. Tersch, 365 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 446 Berkley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 319 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen um bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 545 Cleveland Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schmidt, 242 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie; gutes Heim. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 1430 Osgood Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 460 Ashland Blvd. Nachzufragen im Drug-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 438 Ashland Blvd., Flat 3.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Saloon, 1032 Armitage Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein; guter Lohn. 4507 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen und englisch sprechen. 1732 Deming Place.

Verlangt: Kindermädchen mit Empfehlungen. — 43 Pine Grove Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: L. Frank, 4417 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 251 Nord Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 374 N. Robey Straße.

Verlangt: Gutes, deutsches, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2004 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin. 299 W. 12. Straße.

Verlangt Englisch sprechendes deutsches Mädchen, zuverlässig, das Kinderpflege versteht und Kinder gern hat, für Kind von 2 Jahren und leichte Hausarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr, 1453 N. Francisco Avenue.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. — 153½ Grand Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein zweites Mädchen und eine Wäscherin. Zu melden Dienstag Vormittag, 2626 Michigan Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 511 W. Ashland Ave.

Verlangt: Frau um Wäsche zu waschen. 481 N. Robey Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 252 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 912 Lincoln Ave., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Empfehlungen. 1316 Wolfram Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, die ihr Geschäft versteht. Albert Friedrich, Südwestecke Madison und Clark Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und etwas Kochen im Restaurant in einem Landstädtchen. Sofort vorzusprechen: 729 N. Halsted Straße, hinten.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, zur Pflege einer alten, hilflosen Dame; gutes Heim; mäßiger Lohn. 4231 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags. Anzufragen im Store, 359 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen kann, Privat-Boardinghaus, 408 Center Str., nahe Lane Place.

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, muß beste Empfehlungen haben. 388 West Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, gute Köchin, willig über Sommer nach Winnetka zu gehen und später dauernde Beschäftigung in der Stadt. Guter Lohn; Empfehlung. Telephon North 1171. Plaza Hotel, Zimmer 800.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1728 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche, Hausreinigung fertig; Lohn $5.00. 625 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5525 Laflin Str.

Verlangt: Junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, zwei in Familie. C. Plotke, 1702 Buckingham Place.

Gesucht: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5321 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit.; muß eine gute Köchin sein. 3 in Familie, keine Kinder, guter Lohn, zweites Mädchen gehalten. Deutsch-amerikanische Familie. 2794 Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen um in der Hausarbeit behilflich zu sein. 97 Best Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 330 N. Ashland Ave., Schwartz.

Verlangt: Frau zum kochen und für allgemeine Arbeit in Saloonküche. Heidelberg, 235 S. Wood Straße. somo

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin für 3 bis 4 Wochen in Arbeiterfamilie. 1091 Fulton Str., 2. Flat. sasomodimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Versteht zu kochen; $6. Bitte, persönlich vorzusprechen. 104 Sheffield Ave.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. Mrs. Baumlisberger, 784 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 110 Willow Str., 2. Flat, Front.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in Privathäusern. 2309 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit zum nähen oder reinmachen. Mrs. Kelston, 171 Elm Str., 3. Floor.

Gesucht: Gesetztes zuverlässiges Mädchen, kann gut kochen, sucht Stelle in guter Familie. 1072 Lincoln Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 365 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 68 Sheffield Ave.

Gesucht: Lunch-Köchin, 4½ Jahre auf letztem Platz, selbständig, sucht Engagement in gutem Platz; beste Empfehlungen. Adr. P. 607 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. 207 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht guten Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 297 W. Lake Str., Flat.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Südseite vorgezogen; bitte vorzusprechen: 165 Sheffield Ave.

Gesucht: Aeltere stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baier, 1235 47. Str., nahe Center.

Gesucht: Deutsches frischeingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5235 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen. 4959 Loomis Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, liebt Kinder; selbst vorzusprechen: 5041 Ada Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 235 Hudson Ave. modi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 72 Goethe Straße.

Gesucht: Stelle als Köchin im Saloon oder als Haushälterin. Adr.: O. T. 402 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 56 Perry Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann waschen, bügeln, nicht unter $5.00. Bitte selber vorzusprechen: 85 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, hat Empfehlungen, ist willig zu aller Arbeit versteht auch gut kochen. Bitte vorzusprechen: 56 Perry Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie in Hausarbeit mitzuhelfen. 817 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Köchin sucht Stelle in gutem Hause. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Reinmachplätze. 209 Blackhawk Straße. Schmidt.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. A. B., 13 Vedder Straße. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit kleine Familie. 2299 N. Leavitt Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zweites Mädchen, kann kochen und spricht englisch. Trovich, 277 W. North Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 87 Keenon Str., 3. Flat.

Gesucht: Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit, versteht auch nähen. 648 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in einem Privathause hier oder außerhalb. Köchin, 2357 Cottage Grove Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Mädchen, frisch eingewandert, sucht Platz im Restaurant für Geschirr waschen. Bitte vorzusprechen: Krika, 432 West 17. Straße. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1014 N. Paulina Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1680 N. Robey Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Stelle in Fabrik, Laundry oder auch Schruppen, Waschen, Bügeln oder Hausarbeit; kann gut kochen. Geht Abends nach Hause. 345 Fulton Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. 4551 S. Halsted Straße.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Persönlich oder brieflich nachzufragen: Mrs. Laßlo, 161 Mohawk Str.

Gesucht: Eine starke, junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. Anzufragen: 56 Locust Str., 1. Flat, in Front.

Gesucht: Erfahrene, flinke Lunchköchin sucht Platz zum Lunchkochen. L. Voelkel, 789 N. Western Ave.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht Platz als Haushälterin in Wittwerfamilie; dieselbe ist wirthschaftlich und gut zu Kindern. Adresse: L. B., 158 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen; spricht etwas englisch. 544 W. 23. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit die ganze Woche, Südseite vorgezogen. 303 25. Str., nahe Wentworth.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. Will Nachts zu Hause schlafen. 1717 Sherman Place, 1. Flat.

Gesucht: Aeltere gebildete Frau wünscht bei besserer Privat-Familie ein Kind aufzupassen oder eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Vorstadt oder außerhalb vorgezogen. Adr.: E. 219 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat. 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

— J. Lederer —
872—874—876 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — — Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mz,mifrsomo*

Euer Preis, zum Fortnehmen, fast neue Deamte Butchereinrichtung sowie Bins, Shelvings, Bäcker-Schaukasten, Fisch Box, Toledo und Dayton Computing Waagen, Plattform-Waagen, Counterwaagen, Kaffeemühle, Butterboxes mit 2 4 und 5 Löchern, Wand- und Schaukasten verkaufe einzeln. 626 Larrabee Straße. momi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer! Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.

Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen — ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus — sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel,	Abzahlungen	$ .25
25 werth Möbel,	Abzahlungen	.50
75 werth Möbel,	Abzahlungen	1.00
100 werth Möbel,	Abzahlungen	1.25
150 werth Möbel,	Abzahlungen	1.75
200 werth Möbel,	Abzahlungen	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28ap*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.

Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Groß: Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,X*

Verschleudere prachtvolle Möbel meiner erst vor kurzem neu eingerichteten Residenz. Diese Möbel müssen gesehen werden, kommt und überzeugt Euch sofort. Die Einrichtung mit echten Oelgemälden, Teppichen etc. hat gegen $8000 gekostet. Ich will sofort alles stückweise zu irgend einem Preise verschleudern. Chickering Piano, $75. Ein $250 echter, handgeschnitzter Bibliothekstisch $35. Davenport $15. Echte Ledercouch $15; Morrisstuhl $4. Echte Oelgemälde $1.00 das Stück. Prachtvolles Mahagoni Parlorset, importirte und hiesige Rugs, türkische Sessel, Schaukelstühle, Schreibtisch, Nähmaschine, Portieren, Gardinen, Glasschrank, Vasen, Figuren, Buffet, Ausziehtisch, schwere Messingbetten mit französ. Boxspring und Haarmatratzen, Chiffoniers und Dressers, Mahagoni, Colonial Stil, Spiegel, Gaskochofen, Eisbox, Pedestale, Uhren, alles muß sofort verkauft werden. Residenz, 643 Fullerton Boulevard, zwischen Clark und Halsted Str. 12mailwX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Zu verkaufen: 5 Zimmer Einrichtung, billig, verlasse Stadt Mittwoch. Nachzufragen: Tag oder Abend. Heß, 935 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen. Feine Möbeln, beinahe neu. Rugs, 3-Stück Parlor Set, Buffet, Eßzimmertisch, Dresser, Chiffonier, Library-Tisch, Schaukelstühle, Morrisstuhl, Leder-Couch und Gasrange; spottbillig. Vorzusprechen: 1643 Belmont Ave., östlich von Halsted Str. momifr

Zu verkaufen: Gute Eisbox, billig. 4933 Washington Park Place.

Zu verkaufen: Möbel, prachtvoller Eisschrank, Mahagoni-Parlortisch, Teppich, Schaukelstühle, Bilder, Uhren, hochfeiner Ausziehtisch, Stühle, Sofa, eleganter Bücherschrank, feine Betten, Dresser, Chiffonier, Küchentisch, Musik-Spieluhr, guter starker Küchenofen, Parlorofen, gute Nähmaschine; wegen Abreise, billig. 244 Bissel Str., unten. Ueberzeugt Euch.

Zu verkaufen: 4 eiserne Betten, vollständig. 119 Lincoln Ave., Basement.

Haushaltungsgegenstände, im besten Zustande, sofort wegen Verkleinerung des Haushaltes billig zu verkaufen. 433 Sedgwick Str., 2. Flat. 12mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18mailw

Eigenthümer gestorben. $50 kaufen bestes Piano in Chicago. 783 Armitage Ave. 17mailwX

$65 kaufen $400 Kimball Upright Piano; $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 14mai,1wX

Verschleudere mein Chickering Upright Piano für $75. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str.

$350 Upright Piano, 2 Monate gebraucht, für $100 baar. 389 Lincoln Ave. 12mailwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer eigener Preis, fast neuer Top Wagen, offener Wagen, Rubbertire Buggy. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: $75.00 kaufen neuen Milch-Waagen; auch andere Top-Wagen zu verkaufen. 2553 Armour Ave.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen. 703 Barry Avenue. somo

Zu verkaufen: Weiße Hühner und Bruteier. 206 Webster Avenue. 12ap6son

Zu verkaufen: Ein Turntable Wagen. Billig. — 11 West Belmont Avenue. 13mailwX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 509 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gefunden: Hund, weiß und schwarz, mittelgroß, in gutem Zustand. 738 N. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Snap, wenn gleich genommen, 9 Zimmer Roominghaus, Reingewinn $70 den Monat. Nachzufragen: 588 N. Clark Straße. modimi

Zu verkaufen: Kleine Grocery und Market. 2514 Kensington Ave.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbershop, billig, mit Wohnung, wegen Abreise, billige Miethe. 214 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch bei großen Fabriken; Wocheneinnahme $200, sofort genommen billig. Fragt Mgs. 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcherstore, Pferd, Wagen, beste Lage Nordseite, bei Hochbahn, alle Fixtures neu. Wocheneinnahme $500. Fragt Mgs. 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, Nähmaschine, Tische, Ofen, überhaupt alles was zum Geschäft gehört, beste Lage, $225. Mgs. 9, 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; wöchtl. $200; 14 Jahre etablirt; schöne Wohnung, billig Miethe. Mgs. 9. 294 Clybourn.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch bei großen Fabriken, 4-Zimmer Wohnung, Rente frei. Wocheneinnahme $250, großer Vorrath Waare; sofort genommen $1550. werth das Doppelte. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Candystore, passend für Grocery oder Delikatessen, 3 Wohnzimmer, $19 Miethe, für $150, muß bald übernommen werden wegen Abreise aus der Stadt. 515 W. Armitage Ave., nahe Western.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant mit 6-Zimmer Wohnung, Miethe $25, billig, wenn sofort genommen, Nordseite. Adr.: K. 537 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store. 399 West Van Buren Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine gutgehende Bäckerei mit Restaurant in einem Landstädtchen. — Adr.: K. 500 Abendpost. 18mailw

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, billig, in guter Geschäftsgegend, wegen Familienverhältnissen. Adr.: A. P. 332 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehendes Geschäft, gegenüber Park. 2504 Wentworth Ave. frmo

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber Postoffice. — 306 E. State Str., Hammond, Ind. somodi

Zu verkaufen: Altetablirtes Millinery-Geschäft, großer Bargain, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 365 E. North Ave. 16mailwX

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, wegen Verlassens der Stadt, billig. 68 Webster Ave., nahe Clybourn. 16mailwX

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocery-Store, billig. Muß die Stadt verlassen; gute deutsche Nachbarschaft; muß diese Woche verkauft werden. 2799 S. 40. Ave. sasomo

Wenn Sie diese Woche ein gutzahlendes Restaurant billig kaufen wollen, sprechen Sie vor in 375 Nord Clark Straße. 15mailwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 feine Zimmer, $11 Miethe, nur Erwachsene. Nr. 52 A Straße, nahe Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad, passend für junges Ehepaar. 833 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomers und Boarders, $3.50 per Woche. 147 N. Ada Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- mit Schlafzimmer, auch Mittel-Zimmer für feine Herren, nahe Hochbahn-Expreß-Station. 1326 Montana Str., Tel. White 2672.

Wittfrau sucht einen anständigen Mann in Board, gutes Heim. 516 N. Park Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer, 2 Betten, Gas zum Kochen, heißes Wasser, Bad. Wittwes Heim. 468 Wells Str.

Verlangt: 1 oder 2 Roomers, bloß ordentliche brauchen sich zu melden. 1620 51. Str., hinten.

Verlangt: Roomers. 235 Hudson Ave.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Leute wünschen Roomers mit oder ohne Board. 76 Uhland Str., oben.

Zu vermiethen: Frontzimmer, an zwei Herren, auch Haushaltungs-Zimmer, bei alleinstehender Frau. 320 West Randolph Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1.50 bis $2.00, Bad, Gas, Telephon. 42 S. Ann Str., nahe Washington Boulevard.

Zu vermiethen: Frontzimmer und Bettzimmer, an Herren oder verheirathete Leute. 2021 Michigan Ave. 14mai,1w

Verlangt: Boarders und Roomers bei deutscher Frau. 373 25. Str. frmo

Zu vermiethen: In deutschem Haus, durchweg neu, elegant eingerichtete Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 1825 Michigan Ave. somo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht an der Westseite, 21. oder 22. Str., zwischen Wood und California Ave., nettes Zimmer mit separatem Eingang, wenn möglich mit Bad. Adr.: P. 633 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek auf zweistöckiges Brickhaus der Nordseite, an asphaltirter Straße, nicht weit vom Lincoln Park. Vorzügliche Sicherheit. Adr.: P 699 Abendpost. somo

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai,1X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414. Südwestecke Clark Str. 29fbljX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herren-Westen werden gemacht bei Barabes, 1000 N. California Ave.

Oak Ridge Friedhof. Sekt. 4, Lot zu verkaufen. Zu erfragen. 436 Lincoln Ave. Tel. White 2672. modo

Tapezieren und Anstreichen, erste Klasse Arbeit, billig. Adr.: Z. W. 33 Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Straße. samomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Offeriren die billigsten Lotten in Chicago.
An George Str., zwischen Perry und Ashland, Lotten 30x125 Fuß, Südfront, Zementwege; Asphaltpflaster. Preis nur $960; Bedingungen: $50 baar, Rest $10 den Monat und Zinsen.
30 Fuß Lotten an Ashland Ave., im selben Block, $1080; dieselben Bedingungen.
Seeley Ave., Westfront, südlich von Wellington. Lotten 25x125 Fuß; Sewer und Wasser in der Straße; Preis nur $450. $50 baar, Rest $5 den Monat oder mehr und Zinsen. Beide Grundstücke sind nicht weit von der St. Alphonsus-Kirche gelegen und äußerst billig.
30 Fuß Lotten an Sommerdale und Berwyn, östlich von Leavitt Str., nur $350; Bedingungen: $250 baar, Rest $20 den Monat oder mehr und Zinsen. Diese sind in der St. Mathias Pfarrgemeinde, und das Doppelte werth. Nehmt Lincoln Ave. bis bis Foster, geht östlich bis Leavitt und dann nörlich zu den Lotten.
30 Fuß Lotten in unserer Devon Ave. Subdivision mit Front an Newgart Ave. und Perry Str., alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Preis für Innen-Lotten $900; passende Bedingungen. Diese sind nahe St. Henry's Kirche, sowie auch der neuen Jesuitenkirche. Bequem zu den Northwestern Hochbahn, Clark Str. und Evanston Ave. Cars.
50 Fuß Lotten in unserer Albien Ave. Subdivision zwischen Sheridan Road und Lake Michigan, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Dies ist ausschließlich Residenz-Grundeigenthum. Preis $3000 per Lot. Bedingungen: $500 baar, Rest monatlich. Bequem zur Northwestern Hochbahn, Clark und Evanston Ave. Cars.
Wir haben eine große Liste von schönen Baustellen und bebautem Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt.
John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 La Salle Str. momifr

Bargain: 507—509 Schubert Ave., Lot 62 bei 125, zweistöckiges Frame-Haus, Stall und Geleiseverbindung, einschließend Kohlen- und Holzgeschäft mit 5 Pferden und Wagen, 15 Jahre etablirt. J. P. Haas, 902 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Gut gebautes Brickhaus, 4 Flats, und Brickstall, beste Lage Nordseite. Nachzufragen bei Terwilliger, 377 Larrabee Str. somo

Zu vermiethen: Großes Basement, Zementfloor, hell, mäßige Miethe, Nordostecke Wrightwood und Sheffield Ave. sasomodimi

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Barthen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbam

Nordwestseite.

Außerordentlich billig!
$4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave. elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480. — A. Holinger & Co., Suite 201—2—3—4, 172 Washington Straße. 18maimomija

Zu verkaufen: Lotten in unserer Subdivision an Montrose Blvd. und Hamlin Ave., 25x125 Fuß. $275 bis $450. Bedingungen: $25 baar, Rest $5.00 bis $10.00 den Monat und Zinsen. John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 La Salle Str. momifr

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mailw

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer moderne Cottages, mit Basement und Attic, Zement-Seitenwege und Fußboden, an Wabansia Ave., nahe Springfield Avenue, und nahe Hochbahnstation und North Ave. und Grand Ave. Cars, $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mailw

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, an Monticello Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars; Preis $2450. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mai14,18,20

Zu verkaufen: Bargain, $1300 kaufen 4-Zimmer Cottage und Barn an 43. Court, nahe Milwaukee Ave. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. domo

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 8 Zimmer, große Barn, $2500; nahe katholischer Kirche. 2407 N. Troy Str. sasonmo

Westseite.

Nur $198 jede, $23 Baar, Rest $5 monatlich, keine Zinsen, kaufen seine 25 bei 128 Fuß Lot, nahe 53. und North Ave. Cinder Seitenwege. 13ma.1w
— Bear, 105 Washington Straße. —

Farmländereien.

—Farmen—
120 Acres Farm, gutes Land, 80 Acres unter Pflug, mit allen Geräthschaften, gute Gebäude, kleiner Fluß dicht an Farm, zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer Haus. Preis $3500. — Eine 80 Acres Farm, gutes Land, 8 Acres geklärt, erster Klasse Holz, bezahlt allein den Platz; Preis $1000. Zu verkaufen oder vertauschen. Näheres: 5738 Loomis Str., Südseite. 18mailwX

Zu verkaufen: Alabama Farms, Frucht- und Pecan-Land; 10 Meilen von Mobile, Baldwin und Mobile Counties; $10 bis $20 der Acre. Leichte Bedingungen. Driver, 78 La Salle Str., Chicago. 15mailwX

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 der Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 263 East North Ave., Chicago 1mai,1X*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co, Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. ap24—mail8X
Die nächste Exkursion ist am 19. Mai.

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. A. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 25mz3m

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Nationale Sprach-Schule", 164 O. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends und Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungloser gesichert! Unbemittelte kostenfr. modi

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode, Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 11mailwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 38 La Salle Str., Zim. 32. 5mai X*

Geschäfts-Gelegenheiten längs der neuen Linie

Verkäufe von Geschäftsgrundstücken finden diesen Monat in einer Anzahl von neuen Towns längs der neuen Linie nach der Pazifik-Küste statt. In Ismay, Montana, am 19. Mai; in Hayes, Nord-Dakota, am 21. Mai, und in Scranton, Nord-Dakota, am 26. Mai. Alle Verkäufe finden durch Auktion statt. Reeder, North-Dakota, wurde letzten Donnerstag eröffnet.

Vor 6 Monaten wurden die Towns Lemmon, Hettinger und Bowman längs dieser neuen Linie in den Dakotas gegründet. Heute hat jeder Ort eine Einwohnerschaft von nahezu 500, und die meisten Geschäftszweige sind vertreten. **Reichlich Gelegenheiten in den neuen Towns längs der Pazifik-Küste-Verlängerung der**

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn

Für jeden dieser Verkäufe ist ein Spezialzug, mit Schlafwagen, Speisewagen und Coaches von Aberdeen, Süd-Dakota, um 11 Uhr Abends, eingestellt, am Abend vor dem Verkauf, Rückkehr am Tage des Verkaufs. Verbindungen können gemacht werden mit dem Spezialzug vom Union-Bahnhof, Chicago, um 6.05 Abends oder 6:30 Abends.

Am 19. Mai findet eine weitere Heimstätte-Exkursion nach Punkten an dieser Linie statt. Rundreise-Raten hierfür von Chicago nach Mobridge sind $26.90; nach Lemmon, Hettinger, Bowman oder Marmouth, $30; nach Harlowtown, $39; nach Moore oder Lewistown im Judith, Basin, Montana, $40. Tickets 21 Tage giltig. „Stopovers" gestattet. Raten nach anderen Punkten werden auf Verlangen gegeben. Spezialzug mit Touristen-Schlafwagen und Coaches für diese Exkursion zwischen Aberdeen, Süd-Dakota, und Marmouth, Nord-Dakota, geht ab von Aberdeen um 11 Uhr Abends.

Landkarten und beschreibende Broschüren kostenlos auf Wunsch.

F. A. Miller, General-Passagier-Agent, Chicago.

Geo. B. Haynes, Einwanderungs-Agent, 95 Adams Str., Chicago.

Lokalbericht.

Eine Prohibitionsfalle.

Sozialisten wären beinahe darin gefangen worden.

Gewerkschaftler treiben Politik.

„Federation of Labor" beschließt, sich nach den Rathschlägen des Herrn Gompers zu richten. — Wollen bei den Primärwahlen mitzuspielen versuchen.

Nachdem er noch den ganzen Tag über die Parteistatuten und über Zusätze zum Parteiprogramm verhandelt hatte, ist der sozialistische Parteitag gestern Abend zum Abschluß gelangt. Zuguterletzt hätte er beinahe noch ein sehr unangenehmes Versehen gemacht, wäre Delegat Berger von Milwaukee darauf nicht noch rechtzeitig aufmerksam geworden, um es verhindern zu können. Delegat D. P. Farrell von Ohio hatte einen Bericht über die rege Bewegung unter den Finländern eingereicht, und dieser Bericht war wie verlesen angenommen worden. Das schien das letzte vorliegende Geschäft zu sein, und so beschloß man, die „Marseillaise" zu singen und sich dann zu vertagen. Inzwischen hatte aber Del. Berger den erwähnten Bericht genauer geprüft und die überraschende Entdeckung gemacht, daß er eine Erklärung „gegen die Herstellung von und den Handel mit berauschenden Getränken" enthielt, also eine regelrechte Temperenzplanke, obgleich der Konvent vor einigen Tagen mit großer Stimmenmehrheit gegen Prohibition Stellung genommen hatte. Berger hatte Mühe, seinem Freund Thompson von Milwaukee, der den Vorsitz führte, zur Zeit aber mit größter Begeisterung an dem Absingen des Kampfliedes theilnahm, begreiflich zu machen, daß es ihm nicht sangerlich zu Muthe war, sondern daß er ein dringendes Bedürfniß hatte, noch einmal zu sprechen. Schließlich erhielt er das Wort, stellte fest, wie man hereingefallen sei, und bewirkte damit, daß die Annahme jenes Berichts in Wiedererwägung gezogen und dieser dem Vollziehungs-Ausschuß der Partei zur Erledigung überwiesen wurde. Der Delegat Farrell versicherte übrigens, daß es ihm selber gar nicht bewußt gewesen sei, daß er durch die Einreichung des Berichts der Sache der Prohibitionsfanatiker Vorschub leistete.

In Sachen der Frauen-Bewegung wurde beschlossen, in denjenigen Staaten, wo den Frauen das Stimmrecht bereits zugestanden worden ist, auch in der Agitation für den Sozialismus besonders auf die Gewinnung der weiblichen Stimmgeber hinzuarbeiten und in den anderen Staaten lebhafter als bisher für das Frauenstimmrecht einzutreten. Gegen die besondere Agitation unter den Frauen hatte hauptsächlich die Delegatin Laura B. Payne von Texas gesprochen, die auch als Mitglied des betreffenden Ausschusses einen Minderheitsbericht eingereicht hatte, worin — unter Betonung des Prinzips, daß die Geschlechter gleichberechtigt seien — besondere Rücksichten auf die Frauen für unnöthig erklärt wurden.

Auf Antrag von Del. Williams aus Missouri wurde beschlossen, daß in der bevorstehenden Kampagne die Redner der Partei möglichst oft auf die Arbeitslosigkeit und deren Ursachen zu sprechen kommen sollen.

Parteitage sollen, laut Konventionsbeschluß, künftig alle zwei Jahre abgehalten werden. Die Delegaten — einer für je 5,000 gutstehende Mitglieder — sind auf dem Wege der Urabstimmung zu wählen.

„Unabhängiges politisches Vorgehen."

Für unabhängiges politisches Vorgehen hat sich gestern auch der hiesige Zentralverband der Gewerkvereine erklärt, jedoch soll dieses Vorgehen nicht auf sozialistischer Grundlage erfolgen, sondern nach dem von Herrn Gompers, dem Präsidenten der A. F. of L., empfohlenen Rezept. Delegaten von fünfundzwanzig Lokalverbänden haben kürzlich unter dem Vorsitz des Präsidenten Fitzpatrick von der „Chicago Fed. of Labor" eine Versammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit einen Antrag formulirt, der gestern der Federation vorgelegt und von dieser fast einhellig angenommen worden ist. Er zielt darauf ab, daß die Gewerkschaftler, unter der Leitung eines Zentral-Ausschusses von 50 Mitgliedern, in möglichst allen Wahlbezirken Wahlvereine organisiren sollen, deren Aufgabe darin bestehen würde, bei den Primärwahlen die Aufstellung von zuverlässig arbeiterfreundlichen Kandidaten zu bewirken. Die „State Federation of Labor" soll aufgefordert werden, die nöthigen Schritte zu thun, daß auch im Innern des Staates die organisirten Lohnarbeiter sich in gleichem Sinne bethätigen. Gegen den Antrag sprach nur der Delegat Süßkind, ein Sozialist. Dieser gab der Befürchtung Ausdruck, daß man auf dem vorgeschlagenen Wege nur eine aus mehr oder minder zweifelhaften Elementen zusammengesetzte Parteimaschine zusammenbringen würde, aber keine Partei; man möge wenigstens zunächst in den Gewerkschaften eine Urabstimmung über die Frage stattfinden lassen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, nachdem Delegat Rossell von den Maschinenbauern ausgeführt hatte, es käme vorerst darauf an, eine rege Betheiligung an den Primärwahlen zu veranlassen, da sonst das eben erlassene Gesetz, welches der Wählerschaft selbst die Möglichkeit gibt, die Kandidaten auszusuchen, von den Politikern wieder aufgehoben werden würde. Es wurde bestimmt, daß Präsident Fitzpatrick der Vorsitzer des Fünfziger-Ausschusses sein und diesen zusammensetzen soll.

Beschwerde der Pflasterungsarbeiter.

Präsident Gengenbach vom Zentralverband der Pflasterungsarbeiter berichtete, daß der von diesen erklärte Streik, den man auch als eine über sie verhängte Arbeitssperre auffassen könne, noch immer nicht geschlichtet sei. Mayor Busse hätte, als Vertreter der Pflasterungsarbeiter ihm einen Besuch abstatteten, sich willens erklärt, zwischen ihnen und den Unternehmern zu vermitteln. Er hätte sie auch zu einer zweiten Besprechung zu sich bestellt, als sie aber zur festgesetzten Zeit sich eingefunden hätten, da wäre der Mayor, während sie zur einen Thür seines Amtslokales hereinkamen, von verschiedenen Pflasterungskontraktoren begleitet zu einer anderen Thür hinausgegangen.

Den streikenden Angestellten der Illinois Tunnel Co. wurde die Unterstützung des Zentralverbandes zugesichert.

Auf Antrag von Delegaten der Maschinenbauer-Union wurde beschlossen, die Zivildienst-Kommission aufzufordern, die Listen von Handwerkern, welche die Zivildienst-Prüfung bestehen, künftig auch durch die Tagespresse bekannt zu geben, statt nur durch Plakate, die im Amtslokal ausgehängt werden.

Delegaten der Bauschreiner reichten eine Klage ein, daß Mitglieder der Holzarbeiter-Union bei der Mears-Slayton Lumber Co. die Plätze streikender Mitglieder der Bauschreiner-Bruderschaft einnähmen.

13. Jahrestag - Verkauf

ROTHSCHILD AND COMPANY

Bänder-Spezialitäten
Webe-Enden der feinsten Sorte von Taffeta Bänder, bis zu 4 Zoll breit, Längen 3 bis 10 Yards, einfache Farben, schwarz u. weiß, Werthe bis zu 35c, 12c

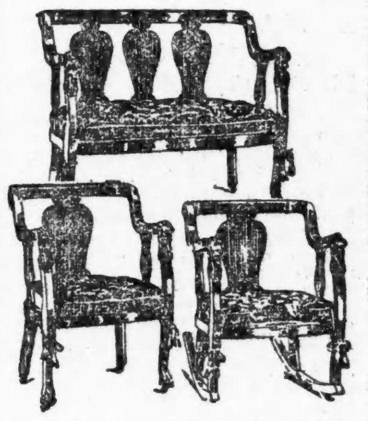
Visiten-Karten
50 Karten (Tiffany Größe,) mit Kupfer-Platte in Scriptschrift eingravirt, Auswahl von verschiedenen Styles, speziell Dienstag zu 35c

Cook's Linoleum
Dieses berühmte Linoleum ist die beste Qualität, 4 Yards breit, Dienstag, per Quadrat-Yard, 65c

DOUBLE STAMPS ALL DAY TUESDAY

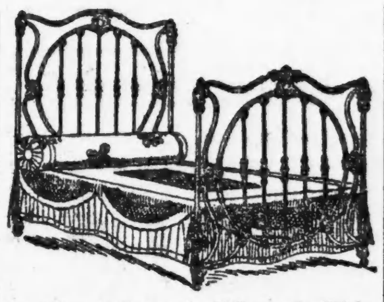
Draht-Tuch
Beste Qual. Drahttuch für Drahtfenster und Thüren; 18 bis 48 Zoll breit; bei der Rolle, per 100 Quadratfuß, 1.25

Das Ueberschuß-Lager von zwei der größten Möbel-Fabrikanten des Landes in diesem Verkauf zu erstaunlichen Preis-Herabsetzungen



Parlor Suit, wie im Bild, drei Stücke, Divan, Armstuhl und Schaukelstuhl, Mahagoni polirtes Gestell, lose seidene Cushions, mit Schnur gebunden und Quasten, — Jahrestag-Preis, zu 23.50

20 MusterSuits, Gestelle in neuesten Mustern und gepolstert, Werthe bis $35, 23.50



Eisernes Bett, wie Bild, großer Pfeiler Top, runde und gebogene Tubes, neueste Schattirungen Emaille, Gold dekorirte Chills, 4 Fuß 6 Zoll groß. Jahrestag-Preis 8.95

40 Pfund Haarmatratze, gut gemacht, hübsch tufted, mit A. C. T. Ticking überzogen 10.50

Box Springs, 72 Oel temperirte Coil Springs, mit bester Qual. ital. Hanf gebunden, 10.50

Dresser — wie Abbildung — von solidem Oak, Golden Finish, drei geräumige Schubladen — hat großen Bevel Plate Spiegel — für nur 8.25

Couch, wie im Bild, mit echtem Leder gepolstert, mit genügend Coil Springs versehen. Auf Stahlgestell ruhend. Jahrestagspreis, 12.75

This Table 9.95

Pedestal Dining-Tisch, wie B., solides Oak, feiner Gold. Finish, gr. Pfeiler, Klauenfüße, bis 6 Fuß ausziehbar; Jahrestag-Preis... 9.95

Eßzimmer-Stühle, solid. Oak, Golden Finish, echter Ledersitz, über Rohr — speziell zu 1.79

Leichter Abzahlungs-Plan für Heimausstatter

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bieze, Augusta, 1 J.; 983 N. Kedzie Ave.
Emrich, Albert, 58 J.; 411 W. Madison Str.
Hertel, Frederick, 73 J.; 494 Dearborn Ave.
Krause, Mary, 20 J.; 1764 Iowa Str.
Küstner, Katherine, 60 J.; 455 19. Str.
Pauß, Ludwig, 45 J.; 1153 Homan Ave.
Rech, Susie T., 37 J.; 143 W. 47. Str.
Richter, Milda, 31 J.; 930 N. Fairfield Ave.
Siegler, Lillian, 20 J.; 1306 N. 57. Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Sarah gegen Harry Benjamin, Verlassen; James M. gegen Shirley Coles, Verlassen; Peter C. gegen Helena Smith, Verlassen; Cora gegen John Jacobs, grausame Behandlung; Rose gegen Barton B. Jones, Verlassen; Julia gegen Allan J. Sanders, Verlassen; Ida gegen Rosalio Piediscalzi, Verlassen; Elizabeth gegen James A. Driver, grausame Behandlung; Margaret gegen James Colter, grausame Behandlung; Margaret gegen John Landy, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Mai. 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99½—$1.00¾; Nr. 3, roth, 98—99¾c; Nr. 2, hart, 99—$1.03; Nr. 3, hart, 96—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.08.

Mais, Nr. 3, 73—73½c; Nr. 3, weiß, 73c; Nr. 3, gelb, 73—73½c; Nr. 4, 69c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53½c; Nr. 4, weiß, 50—52¼c; Standard, 54¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $12.50—$13.50; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.00; Juli, 88⅞—89c; September, 85⅞—86c; Dezember, 87c.

Mais, Mai, 74¾c; Juli, 66c; September, 63¾c; Dezember, 55⅞c.

Hafer, Mai, 54c; Juli, 47c; September, 37½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.32½; Juli, $8.40; September, $8.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.25; Juli, $13.42½; September, $13.65—$13.67.

Rippchen, Mai, $7.15; Juli, $7.27½; September, $7.47—$7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.25—$5.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.32½—$5.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.32½—$5.42½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.25; „Yearlings", $6.00—$6.50; Clipped Lambs"; gute bis ausgesuchte, $6.25—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.23¾
Nr. 1, das Pfund	0.19	—0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16	—0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.15
Packwaare, das Pfund		0.14½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.16¼
„Extras", das Dutzend		0.17¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12¼
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Dutzend	3.00	—7.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—3.00
Kirschen, 24 Quarts		3.00
Pflaumen, 24 Quarts	2.00	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—3.25
Kraut, das Faß	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste		1.25
Kopfsalat, das Faß	4.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, die Schachtel	0.35	—0.60
Spargeln, die Kiste	1.00	—1.75
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.25
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.85
Zwiebeln, der Bushel		1.15
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtz. Bündchen	0.12½	—0.35
Meerrettig, das Pfund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtz. Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.50	—0.90
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.50
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60	—0.70

Finanzielles.

Ist es recht eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.
Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave., Chicago.
misamo*

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.
Beamte
S. R. Flynn, Präsident.
Edward Morris, Vizepräsident.
Charles F. Hoerr, Kassirer.
C. R. Stanton, Hilfskassirer.
Direktoren
Edward Morris, Arthur G. Leonard, J. A. Spoor, L. H. Heymann, C. Hollenbach, S. R. Flynn, Charles F. Hoerr.
Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu berathen.
18ap,samodo,3m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j
4jan,samomi*

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momis*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON, 84 LaSalle Str.
18apsamomi*

Schiffskarten nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Leset die „Sonntagpost"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den **Billigsten Preisen.**
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$15 Ozeanfahrt — Schnelldampfer.
$20 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.
Hamburg - Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co., 266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
12mai1mX

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
20ma*3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

N. WATRY & CO., 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

BRUCH $15

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Der große Werth der Paraffin Behandlungsmethode in der Heilung von Bruch zeigt sich jeden Tag auf's Neue. Ich bin der Exponent dieser Methode. In meinen Händen seid Ihr einer Heilung sicher. Ich heile in einer Behandlung, ohne Messer, Schmerzen oder Chloroform. Ihr könnt Eurer Arbeit nachgehen wie immer, und ich garantire, daß die Heilung nachhaltig ist.

Das Wort eines anderen Mannes

Chicago, 13. Mai 1908.
Werther Doktor Flint:
Es gereicht mir zum Vergnügen Ihnen sagen zu können, daß Sie mich in einer Behandlung von meinem Bruch heilten. Meine Heilung ist mir lieber als das Fünfzigfache dessen was sie mich gekostet hat. Ich bin überzeugt, daß wenn sie wüßten wie leicht es ist geheilt zu werden, daß alle Bruchleidenden zu Ihnen gehen würden. Sie können meinen Namen jederzeit in Ihren Anzeigen veröffentlichen. Ich freue mich das für Sie thun zu können und Jedem, der vorspricht, alles über meinen Fall zu erzählen. Ich halte Sie für einen ausgezeichneten Arzt und denke, daß Jeder, der sich Ihrer Behandlung unterzieht, dieselbe Meinung erhalten wird. Ich danke Ihnen für das, was Sie für mich gethan haben. Achtungsvoll
Thomas Jones.
1064 E. 75. Str., Chicago, Ill.

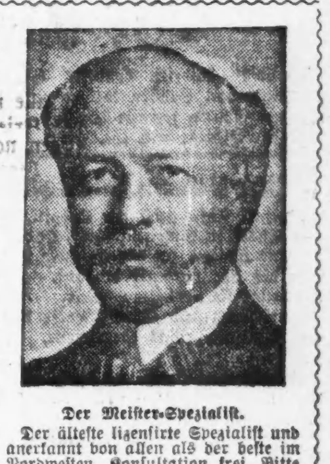
Sie werden bemerkt haben, daß ich diese Zeugnisse Tag für Tag veröffentliche, und immer sind sie von verschiedenen Leuten. Ich habe hunderte davon zur Einsicht.

Kommt zu mir mit Bruch Und geht geheilt nach Hause.

Auswärts wohnende Leute können mit dem nächsten Zug nach Hause fahren, nachhaltig geheilt nach einer Behandlung. Sendet 2-Cent Marke um Büchlein, das Euch sagt wie ich es thue.
Auch verknotete Venen und alle Männerkrankheiten.
Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.
Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.
Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9—1.

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?



Der Meister-Spezialist.
Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt
Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
DR. TILLOTSON, der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jajamomi*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Dienstag Basement-Bargains

Suits und Waists für Damen

Prächtige Bargains in dem Basement

Prachtvolle $3, $4, $5 und $6.50 Waists, die ganze Ueberproduktion von White, Stern & Co., 206 Market Straße. Waists von den zartesten Stoffen, Herstellung die beste, elegante Entwürfe. — Taffeta Waists, fancy besetzte und schlicht gescheiderte; schöne Netz-Waists, mit schwerer China Seide gefüttert; — schwere Jap Seide, in geschneidertem Effekt, plaited Fronts und Mannish Cuffs; Plaid Seide, mit feinem Plaited Yoke und kleinen franz. Knoten. Selten, wenn überhaupt jemals, werden solche Waists auf Bargain-Tische ausgelegt, aber kein Bargain ist zu groß für unser Bargain-Basement und um wieder zu beweisen, daß wir die wohlfeilsten haben, offeriren wir Euch die Auswahl zu 1.88

$14.98, $19 und selbst $22.50 durchaus handgeschneiderte Suits — gerade 416 der schönsten Styles der Saison. Die Herstellung ist die beste, der Styles sind viele und Ihr könnt versichert sein, daß die Stoffe die neuesten sind. Eingeschlossen sind hübsche Mannish Mischungen; Panama in blau, schwarz und braun; Hairline Streifen und neue zweifarbige Effekte. Die Coats sind mit prächtiger Qual. Satin gefüttert, einige mit Taffeta und die Styles sind die eleganten Prince Chaps, Butterfly und Pointed Front. Die Skirts sind von guter Weite, haben tiefe Säume und hängen tadellos, 8.88

~~14.98~~ 8.88

Bis zu $1.50 Waists; natürlich sind sie beschmutzt und zerknittert vom Anfassen, aber Ihr findet einige sehr schöne in der Partie. Einige mit Spitzen, andere mit Stickerei besetzt. Hinten zuzuknöpfende Waists, mit kurzen Aermeln; viele Styles für Euch zur Auswahl; alle in einer Partie 47c

~~5.00~~ 1.88

Männer- u. Knaben-Kleider

Extra Bargains für Männer u. Knaben im Bargain-Basement. Neue Einkäufe, neue Werthe, extra Verlockungen.

500 feine Männer-Anzüge, gerade erhalten von einem der besten Chicagoer Fabrikanten zu 60c am Doll. Alle neuen Up-to-date Styles neue braune, graue u. Stein-Farben, handgeschneidert, mit Serge gefüttert, alle Gr. u. eine große Auswahl, Die gleichen Anzüge, die anderswo $18 und $20 kosten. Dienstag zu 9.95

Männer-Frühjahrs-Ueberzieher, in neuen braunen und grauen Schattirungen, 44 Zoll lang, sollten für $15.00 verkauft werden. Dienstag im Basement zum Verkauf zu 7.50

$9.95

1,000 2-Stücke Knaben-Anzüge, doppelbrüst. Kniehosen-Styles, großes Sortiment von fancy Mischungen, sollten Retail zu $2.50 und $3 verkauft werden, Größen 5 bis 15 Jahre. Nur Dienstag zum Verkauf 1.00

2,000 Paar Knaben-Kniehosen, von dunklen Mischungen, alle Größen. Nur 3 Paar für jeden Käufer; Dienstag zu 29c

Garnirte Hüte für $1

1,000 Hüte für den morgigen Verkauf — Hüte, die im Retail für $3.00 und $4.00 verkauft werden sollten.

Es ist uns nicht möglich, Euch eine solche Offerte jeden Tag oder in jeder Saison zu machen.

Ein großes Wholesale-Putzwaaren-Geschäft verkaufte uns diese Hüte so bedeutend unter dem Kostenpreis des Materials, daß wir sie für einen Dollar d. Stück verkaufen können und dann ist der Werth der Stoffe noch nicht erreicht.

Kommt frühzeitig am Dienstag Morgen, oder Ihr erhaltet vielleicht den Hut nicht mehr, welchen Ihr sucht.— Nie wieder wird Euch die Gelegenheit geboten, solche prächtige Hüte zu erhalten für 1.00.

1.00 1.00 1.00

Großer Kleiderstoff-Rester-Verkauf

Basement Bargains

Wenn Ihr ein gutes woll. Kleid zum 25c am Dollar wünscht, dann wohnt unserem großen Verkauf von Kleiderstoff-Restern bei. Auswahl von Qualitäten, die 75c, $1, $1.50 und $2 die Yard kosteten. 46 bis 54 Zoll breit, alle Arten von hübschen Suiting- u. Skirt-Styles, feinste reinwoll. und seide. u. woll. import. Qualitäten, helle Sommer-Suitings sowie die dauerhafteren Sorten. — Auswahl vom ganzen Lager morgen in Waist-Längen, Skirt-Längen und Kleider-Längen, per Yard zu

28c per Yard — 38c per Yard — 58c per Yard

„Arnold's" Novelty besticktes Swiß.— Hunderte von Stücken weißer und lohfarbiger Grund, schönste Waist- u. Kleider-Styles; wth. 15c, Yd., 10c

Seidebesticktes Seide Batiste; alle einfachen Schattirungen mit prächtigen All-over bestickten Styles. 29c-Qualität, zu 15c

Franz. Corded Madras. Viele hübsche Muster für Waists, Kimonos und Wrappers. 20c-Styles und Qualität, 10c

Damen-Halstrachten (Basement-Bargains.)

Weiße bestickte gebügelte Kragen, Odds und Ends, in Streifen, fancy und weiß. Es sind Kragen, die auf unserem Hauptflur bis 25c verkauft wurden. So lange sie vorhalten, jeder, 10c

Turnovers und Stocks, weiße bestickte und Spitzen, großes Sortiment, zu 5c

Jabots, von Swiß und besetzt mit Valenciennes Spitzen; — 12 Zoll lang, werth 25c, zu 10c

Kragen- u. Cuff-Sets, weiße bestickte, 25c-Sorte, Set, 10c

Stickereien und Spitzen

Shirtwaist-Bands, Streifen von 24 Zoll Länge; werth 25c. Speziell, per Länge, 15c

Korset-Bezug-Stickerei, 18 Zoll breit, Beading Top, große Reichhaltigkeit von Mustern, — 25c-Werthe, per Yard zu 12½c

Allover Stickerei, 18 bis 22 Zoll breit, schöne Muster für Shirtwaists, wth. 39c; speziell, per Yard zu 25c

Venice Applique, weiß, Cream und Ecru; wth. bis zu 19c die Yard — speziell, die Yard zu 5c

Gürtel, 2 Specials (Basement-Bargains.)

Dienstag zum Verkauf, die modischen Merry Widow-Gürtel, vergoldete mit Leder-Besatz, in allen Farben, weiß u. schwarz, wth. 50c, zu 10c

Ein weiterer außergewöhnlicher Bargain in Gürteln ist eine 75c-Qualität, von ganz neuen Stoffen, prächtige entworfene Schnallen, Eure Auswahl für 19c

Rug-Bargains

9.00 Pro-Brussels Rugs, $6.75. 9×12 Fuß; einer Fabrik Ueberschuß-Lager von 100 am Dienstag hier zum Verkauf. Meistens reiche orientalische Entwürfe. — Ein großer Bargain zu $6.75

Handschuhe (Basement-Bargains)

Reinseid. Damen-Handschuhe mit dopp. Fingerspitzen; wunderbare Bargains.

12- und 16-Knopf-Längen, schwarz u. weiß; wth. 1.25, 59c

2-Clasp Längen, Qualitäten wth. 75c und $1—per Paar 29c

20c Bänder für 10c

5zöll. reinseid. Taffeta Band, in weiß, rosa, blau, schwarz und roth, passend für Kinder-Haarschleifen, Sashes, und Hut-Besatz; reg. 20c-Qualität; spez. per Yard zu 12c

Reinseid. Messaline Taffeta Band, Nr. 40, 60, 80, in allen guten Farben, so viel zum Garniren gebraucht.; reg. 15c und 20c Band für 7½c

Lokalbericht.

Mord im Herzen.

Der Schankwirth Wm. Gloor von farbigen Räubern niedergeschossen.

Die Thäter entkommen.

Sie haben keine Beute ergattert. — Opfer seiner Ritterlichkeit. — Zwei Sicherheitsbeamte von mit Flinten bewaffneten Frachtdieben niedergeknallt.

Der 44jährige Wm. Gloor war heute früh um halb fünf Uhr mit der Säuberung seiner Schankwirthschaft Nr. 124 Kinzie Str. beschäftigt, als zwei noch jugendliche, gut gekleidete Neger, Revolver in der Hand, über die Schwelle traten und „Hände hoch!" befahlen. Gloor langte, dem Befehle trotzend, nach seinem Revolver. Da krachten auch schon fünf Schüsse. Von drei Kugeln in die rechte Schulter, die linke Schulter und den Rücken getroffen, brach der Wirth zusammen. Einer der Mordbuben fiel über ihn her und versuchte, ihm einen Diamantknopf abzunehmen, der andere Mohr traf Anstalten, den Kassenapparat zu plündern. Als aber Schritte nahten, gaben die Halunken, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, Fersengeld. Sie entkamen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Gloor ringt im Passavant-Hospital mit dem Tode. Seinen Angaben gemäß trug einer der Räuber einen hellen Ueberzieher und einen braunen Derbyhut, der andere einen dunklen Anzug und einen weichen, schwarzen Hut.

Erstochen.

Der 22jährige Frank Knight, Nr. 119 Halsted Str., sein Freund Andrew Garvey, Nr. 369 Throop Str., und Ida Clifford und Elise Carroll, die gleichfalls in jenem Hause an Halsted Str. wohnen, hatten gemeinschaftlich den Abend in einem auf der Südseite gelegenen Sommergarten zugebracht. Als sie heute früh an Archer Ave. und Halsted Str. auf eine Elektrische warteten, kamen sechs Griechen des Weges, die anscheinend in sehr gehobener Stimmung waren. Vor der kleinen Gruppe angelangt, machten sie beleidigende Bemerkungen über die Mädchen. Als einer der Rüpel gar handgreiflich werden wollte, versetzte ihm Knight einen Stoß. Der Bursche fiel, raffte sich aber schnell auf, stürzte sich auf Knight, der eben dem Motorführer einer heranbrausenden Elektrischen das Haltesignal gab, und brachte ihm zwei Messerstiche in den Hals bei. Ehe sich die Zeugen der Blutthat noch von ihrem Schrecken erholt hatten, waren der Mordbube und seine Kumpane über alle Berge. Knight starb während der Fahrt nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz. Die Polizei fahndet auf den Mörder.

Von Frachtdieben angeschossen.

Polizist H. H. Craig von der New City-Wache und Thomas O'Brien, ein Wächter der Chicago Junction-Bahn, wurden heute früh von Frachtdieben angeschossen. Die Thäter sind entkommen.

O'Brien, wohnhaft Nr. 60 25. Pl., überrumpelte heute früh während seines Rundganges fünf Kerle, die im Begriffe waren, die Thür eines auf den Geleisen an W. 47. und Robey Straße stehenden Güterwagens zu sprengen. Zwei der Diebe waren mit Flinten bewaffnet. Sobald sie des Störenfrieds ansichtig wurden, hoben sie ihre Waffen auf und knallten drauf los. Von einer Ladung Hühnerschrot in die rechte Seite getroffen, brach O'Brien zusammen. Die Diebe liefen davon. Zehn Minuten später stöberte Polizist Craig die Missethäter in einem leeren Güterwagen auf. Einer der Kerle sandte ihm eine Schrotladung in die Beine. Der Thäter und seine Kumpane bewerkstelligten ihre Flucht, obgleich der Thatort von einem Dutzend Schergen umzingelt war.

Die Verwundeten fanden Aufnahme im St. Bernhards-Hospital. Die Entfernung der Schrotkörner nahm drei Stunden Zeit in Anspruch.

Kampf mit Taschendieben.

Auf der hinteren Plattform einer Elektrischen wurde gestern Abend Dr. A. L. Derdiger, Nr. 3058 Calumet Avenue, von fünf Taschendieben angerempelt und seines Sträubens ungeachtet um einen Diamantknopf im Werthe von $150 erleichtert. Zwei der angeblichen Langfinger wurden verhaftet, nachdem sie an der 31. Straße und Wentworth Avenue abgesprungen waren. Sie entpuppten sich als der 30jährige Paul Vogel und der 35 Jahre alte Richard Murphy.

Angeblicher Briefmarder.

Unter der Anklage, eingeschriebene Briefe unterschlagen, geöffnet und ihres aus Geldscheinen bestehenden Inhalts beraubt zu haben, wurde gestern der Postgehilfe John Mitchell, Nr. 272 55. Straße, verhaftet und im Countyzwinger eingesperrt. Der Häftling ist die einzige Stütze seiner verwittweten Mutter und seiner zwölfjährigen Schwester. Er wurde angeblich auf frischer That ertappt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schwer mißhandelt.

Beim Ballspiel gerieth gestern in Harlem ein junger Mann, der für Morris Scheel gehalten wird, mit einem Mitspieler in Streit, in dessen Verlauf ihn sein Gegner mit einem Ballschlägel niederstreckte. Der Mißhandelte fand Aufnahme im Hospital zu Oak Park. Dort befürchtet man, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Er war nicht vernehmungsfähig. Polizeileutnant Schwaß will aber in Erfahrung gebracht haben, daß C. L. Lindemann, Nr. 2338 W. Harrison Straße, der Thäter ist.

In den Tod getrieben.

Durch die Neckereien seiner Mitgefangenen zur Verzweiflung getrieben, setzte gestern Morgen der Mazedonier Christodonotos Poenergrotis über das Geländer der obersten Gallerie des Zellenraumes der Bridewell, schlug auf den 30 Fuß tiefer gelegenen steinernen Flur auf und erlitt einen Schädelbruch und sonstige Verletzungen. Wenige Minuten später starb er auf dem Operationstisch.

Die Gefangenen befanden sich auf dem Marsche nach dem Speisesaal, als der Mazedonier aus Reihe und Glied über das Geländer sprang. Sein Zellengenosse Fred Roß hatte sich vergeblich bemüht, den Todessprung zu verhüten. Er hatte den Lebensmüden, als dieser sich über die Brüstung schwang, zwar zu packen bekommen, mußte ihn aber, wollte er nicht selber in die Tiefe mitgezerrt werden, fahren lassen.

Am 15. Mai, etwa acht Tage nach seiner Ankunft aus New York, wurde Poenergrotis unter der Anklage verhaftet, auf dem Union-Bahnhof eine Frau belästigt zu haben. Stadtrichter Wells strafte ihn um $5 und die Kosten. Da er nicht zahlen konnte, wurde der 40jährige, der Landessprache unkundige Mann der Bridewell überwiesen. Dort wurde er immerfort von seinen Mitgefangenen gehänselt. Dieser ewigen Neckereien müde, suchte und fand er gestern den Tod.

Spurlos verschwunden.

Seit zwei Wochen wird der 21jährige Schriftsetzer und Schauspieler Milo Gardner, Nr. 1216 W. Van Buren Straße, vermißt. Vor acht Tagen machte sich sein 46jähriger Vater, der gleichfalls Schriftsetzer ist und im selben Hause wohnt, auf die Suche nach dem Vermißten. Seitdem hat auch er nichts wieder von sich hören lassen. Gestern sprachen die Frauen der Vermißten in der Wache an Warren Avenue vor und ersuchten die Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib der beiden Männer anzustellen. Sie behaupteten, daß ihnen irgend etwas zugestoßen ist.

Die am Mittwoch von einem Hunde gebissene elfjährige Selma Keßnick, Nr. 572 W. Belmont Ave., brachte die Nacht vom Freitag auf Sonnabend bei Frau Weil, Nr. 1734 Sherman Place, einer Freundin der Familie, zu. Am Samstag früh trat sie den Heimweg an. Seitdem fehlt jede Spur von ihr. Ihre Mutter behauptet, daß sie infolge des Hundebisses schwachsinnig geworden ist und nicht heimfindet. Die polizeilichen Nachforschungen sind bisher fruchtlos verlaufen.

Hände hoch!

Der Delikatessenhändler Frank Baker, Nr. 1059 W. Chicago Ave., wollte am Samstag Abend schließen, als ein Mann den Laden betrat und bat, ihm einen $10-Schein zu wechseln. Baker begab sich nach dem angrenzenden Schlafzimmer, um Kleingeld zu holen. Er hatte eben den Koffer geöffnet, in dem er seine Baarschaft und Schmucksachen aufbewahrt, als der späte Gast, der ihm nachgeschlichen war, „Hände hoch!" befahl. Ein Kumpan hatte sich dem Räuber angeschlossen. Beide Banditen waren mit Revolvern bewaffnet. Sie bedrohten Baker und dessen unsanft aus dem Schlafe geschreckte Gattin mit dem Tode, schüchterten das Ehepaar derartig ein, daß es keinen Laut zu äußern wagte, und plünderten den Koffer um den aus $900 baarem Geld und Schmuck im Werthe von $300 bestehenden Inhalt. Die Räuber entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Im Schatten der Wache.

Im Schatten der Wache an Desplaines Str. wurde gestern Abend der Landwirth Richard Pauls aus Forest Glen, Ill., von drei Wegelagerern überfallen. Die Detektives Fee und Murphy kamen dem Bedrängten zu Hilfe und verhafteten nach aufregender Hatz und erbittertem Kampfe die Banditen. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als John Johnson, Alex Anderson und Andrew Anderson. In Alex Andersons Taschen fand man angeblich Pauls Uhr und die ihm abgenommene Baarschaft im Betrage von $27.

Brutaler Geselle.

Auf der 95. Str.-Brücke wurde gestern Abend Frau J. Isaacson, Nr. 9839 Ewing Ave., von einem Straßenräuber überfallen, niedergeschlagen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um ihre goldene Uhr und $14 beraubt. Bald darauf wurde der brutale Schnapphahn verhaftet. In seinen Taschen fand man die Beute und einen Revolver. Er gab an, Nicholas Mones zu heißen.

Fackelte nicht lange.

Polizist Wm. Cook von der Bezirkswache auf den Viehhöfen stieß heute früh um 1 Uhr auf vier verdächtige Gesellen, die an W. 47. Straße und Center Ave. herumlungerten. Als er sie ersuchte, sich heimzuscheeren, soll einer der Burschen nach der Hüftentasche gefaßt haben. Im selben Augenblick hatte aber schon Cook seinen Revolver gezogen und ihm eine Kugel in den Unterleib gejagt. Der Verwundete entpuppte sich als ein der Polizei sattsam bekannter Taugenichts Namens Edward Corrigan, alias „Dutch". Er fand Aufnahme im St. Bernhards-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Cook wurde seiner Entschlossenheit wegen von seinem Vorgesetzten, dem Inspektor Clancy, belobt.

Liebe bis zum Tode.

Selbstmord-Vertrag zwischen Henry Amann und dem Knaben Walter Knobel.

Wie ein Roman, ergreifend, liest sich die Schilderung eines blutigen Dramas, dessen erster Theil im Walde bei Fort Sheridan mit dem Tode des zwölfjährigen Walter Knobel, dessen Mutter und beiden Geschwister 755 Racine Ave. wohnen, seinen Abschluß fand. Der Mörder, der 43jährige Henry Amann, liegt schwer verwundet im Gefängniß in Waukegan.

Amann hatte seit zwölf Jahren bei der Familie Knobel gewohnt, und zu Walter, den er heranwachsen sah, eine herzliche Zuneigung gefaßt, die das Kind auch erwiderte. Vor einiger Zeit machte Amann der seit einigen Jahren verwittweten Frau Knobel einen Heirathsantrag, wurde aber abgewiesen. Bald darauf reiste er mit Walter nach Kalifornien; im Januar kehrten sie zurück. Da nun vor Kurzem Amann und Frau Knobel Streit hatten, verließen er und Walter das Haus und mietheten sich 1012 Otto Straße ein. Amanns Mittel waren bald erschöpft, und da er das Kostgeld nicht mehr bezahlen konnte, verfiel er auf Selbstmordgedanken, welche er auch dem an ihm hängenden Knaben mittheilte.

„Als ich ihm sagte," erzählt Amann, „daß ich mir ein Messer in's Herz stoßen werde, lockte er mir das Versprechen ab, erst ihn zu erstechen, während er schlafe."

Seit Freitag hatten die Beiden sich in der waldigen Umgebung von Fort Sheridan herumgetrieben, Nachts hatten sie, sich umschlingend, unter den Bäumen geschlafen. Gestern Nachmittag gelangte das blutige Abkommen zur Ausführung. Amann beschreibt das wie folgt: „Walter knöpfte seine Wolljacke und sein **Hemd** auf und zeigte mir die Stelle, wo sein Herz schlug. Später schlief er ein, und dann stieß ich ihm das Messer ins Herz. Schnell riß ich das Messer wieder heraus und stach mich zweimal. Walter erwachte und rief, mich küssend: „„Auf Wiedersehen, Henry."" Dann verschied er.

Bald darauf taumelte Amann blutüberströmt aus dem Walde, Soldaten fanden ihn und brachten ihn zum Garnisonsarzt, wo der Mann den erschütternden Vorfall unter vielem Schluchzen erzählte. Völlig gebrochen beklagte er, daß er noch lebe und nicht mit Walter vereint sei.

Als Frau Marie A. Knobel, die Mutter, gestern Abend auf der Wache an der Nord Halsted Straße das Verschwinden des Knaben berichtete und Leutnant Damann ihr schonend die Umstände des Dramas schilderte, verfiel sie in Weinkrämpfe. Sie behauptete, Amann habe den Knaben mit Gewalt entführt, denn Walter habe ihn nicht leiden mögen, und der Mord sei nur eine Rachethat für die Abweisung von Amann's Bewerbung um ihre, Frau Knobels, Hand. Amann ist ein gebildeter Mann und stammt, wie auch Frau Knobel, aus einem Städtchen in Baden. Als Schaffner der Belmont Ave.-Linie wurde er vor mehreren Jahren verletzt, und Lähmung trat ein; seither hat er sich mit Musikunterricht kläglich durchgeschlagen.

— Protest. — Hausfrau: „Fleißig müssen Sie natürlich sein, und einen Schatz dürfen Sie nicht in die Küche bringen." — Neue Köchin: „Aber Madame, das sind ja die reinen Diktaturparagraphen!"

— Höchste Schwärmerei. — Der Rentier Veilchenstein schwärmt so sehr für Schmucksachen, daß er sogar seiner Photographie, welche auf dem Schreibtisch steht, eine Brilliantnadel vorgesteckt hat.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Spezielle Bargains — für — Dienstag, 19. Mai.

Extra f'cy Pflaumen — Dienstag, per Pfund ... 5c
LuLu Scouring Powder — Dienstag ... 7c
Fancy Peaberry Kaffee — Dienstag, per Pfund ... 17c
Große Flasche fancy Catsup, Dienstag ... 10c
Sweetheart Seife — Dienstag, das Stück zu ... 4c
Kneipp Malt-Kaffee, großes Packet — Dienstag ... 19c
Bester Grassamen — Dienstag, per Pfd ... 12½c
Fancy Gunpowder Thee, — Dienstag, per Pfd ... 15c
Calumet Corn-Stärke, Dienstag, per Pfund ... 4c
Crispo Crackers — Dienstag, per Packet ... 3c
Austern-Schale — Dienstag, 4 Pfund für ... 5c
Quaker Wheat Berries — Dienstag, per Packet ... 7c
Frische Pretzel — Dienstag, per Pfund ... 6c
Große Büchse f'cy Pineapple — Dienstag ... 12½c
Großes Packet Gold Dust, — Dienstag ... 17c

Schickt Eure Bestellungen per Post.

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Betttücher etc. — 81x90 Zoll voll gebleichte Betttücher, 39c. 36zölliger gebleichter Muslin, feine weiche Appretur, die Yard ... 5½c

Beerenschüsseln — 5½zöll. hübsch dekorirte Beerenschüsseln, für Beeren, Oatmeal Präserven u. s. w., — wirkliche 5c-Werthe, — speziell zu ... 1c

Weißwaaren — Sehr feine weiße India Linons, Persian Lawns und Jacquard Waistings, in Längen bis zu 15 Yards, werth 9c bis 12½c, Dienstag, Auswahl, die Yard ... 4½c

Doilies — Handgemachte Teneriffe Doilies — mit leinenen Zentren und wirkliche Werth ist 10c, — extra speziell zu ... 2c

Unterzeug — Gerippte baumwollene Beinkleider für Mädchen, Knielängen, mit Spitzen besetzt, alle Größen, nie für weniger als 15c verkauft, morgen zu ... 8c

Korsets — Berühmte Kabo-Korsets, — extra hohe Büste und lange Hüften, — prächtig besetzt, nur in Drab, Style Nr. 744, andere verlangen $1.50; speziell ... 65c

Nachtkleider — Muslin-Nachtkleider für Damen, Hubbard Yoke, mit solidem Cluster v. Tucks, andere verlangen 59c, Dienstag ... 27c

Haar Puffs — Natürliche Haar-Puffs — in allen Farben — 6 gehören zu einem Set — sie werden überall verkauft für $1.25 (4. Floor) — speziell, das Set zu ... 59c

Gummiwaaren — 2-Quart Rapid Flow Fountain Syringe, drei Hart-Gummi-Röhren, garantirt nicht undicht zu werden und positiv $1.50 werth, extra speziell ... 66c

Unterzeug — Schlichte und fancy Balbriggan und gerippte baumwollene Hemden und Unterhosen für Männer — wir haben sie in allen Größen — sehr speziell ... 15c

Kurzwaaren — 1-zöllige weiße Lisle elastische Seiten-Strumpfhalter für Kinder, 4c. Reine weiße Perlmutter-Knöpfe, 12 bis 18 Sorte, Karte von zwei Dutzend ... 1c

Shirtings — 36zöllig. Madras Shirting mit hellem Grund und 32zölliges Madras — in großen Längen. Dienstag, — die Yard für nur ... 6½c

Korsets — Feine Batiste Korsets, lange Hüfte, lang über dem Unterleib, zwei Paar Strumpfhaltern daran befestigt, für Dienstag nur ... 35c

Korset Covers — Hübsche Muslin Korset-Bezüge — weite Front mit zwei Reihen von Spitzen-Besatz und Cluster von Tucks; dies ist ein wirklicher Bargain ... 9c

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Schwäche.

Schwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit **schnurartigen verknoteten Venen, schmerzhaften oder anderweitigen Krankheiten, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Nieren und allen Spezialbeschwerden,** sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln **nur die Symptome** und übersehen die **Ursachen,** welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die **hartnäckigsten** und **komplizirtesten** Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen **Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr** oder **Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters,** die an Absonderungen, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigen Verfall, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia u. Verstopfung, Nervösität, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. **Reich** und **Arm** erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den **zarten Geweben und Nerven-Zellen sitzt.** Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir **garantiren vollständige** Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

— Onkel und Neffe.—Onkel: „Ich ahne schon, was Du wieder willst. Mach' also keine langen Schmeicheleien, sondern gib Dich so wie Du bist." — Neffe: „Na ja, lieber Onkel, ich will offen reden, gib mir das, was Du hast!

— Heroische That. — Hausherr (nachdem er seiner Schwiegermutter, die zum Besuch gekommen ist, einen Kuß gegeben hat, leise zu seiner Frau): „Du, dafür kriege ich diesen Abend ein Stündchen Urlaub, hörst Du?"

— Verliebt.—Mama (an der Hoteltafel): Es fällt mir auf, Ella, daß du immer wieder Seezunge verlangst? — Tochter: Ach, Mama, der hübsche Seekadett gegenüber hat mir's angethan.

— Vererbungstheorie.—A.: „Sehen Sie mal die fünf Kinder da; haben sie nicht alle einen merkwürdig traurigen Ausdruck im Gesicht?"—B.: „Ja, das muß in der Rasse liegen; der Vater ist nämlich Leichenbitter!"